VII. Jahrgang. Donnerstag, 3. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823.
Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 103. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Kaiser Franz Josef in Berlin.

Mit aufrichtiger Freude begrüßt das deutsche Volk den morgen beginnenden Besuch Kaiser Franz Josefs in der Reichshauptstadt. Der treue Verbündete unseres Monarchen, der schwergeprüfte Herrscher, dem kein Menschenleid in seinem langen Leben erspart blieb, wird in der warmen Sympathie, die ihm aus allen Theilen des Reiches entgegenströmt, den Beweis der Verehrung erblicken können, die seine hervorragenden menschlichen Eigenschaften sowohl, als auch seiner nie erlahmenden gewissenhaften Pflichterfüllung im gleichen Maße zukommt. Die politischen Ereignisse in der verbündeten Monarchie haben wohl in den letzten Jahren einen beklagenswerthen Rückgang des deutschen Einflusses gezeitigt. Die deutschen Oesterreicher, denen nach Geschichte und kultureller Bedeutung die führende Rolle im Staatsleben zukommt, haben durch das Anwachsen der slavischen Inspirationen Stück für Stück von ihrer einstigen leitenden Stellung schwinden sehen müssen, und die erbitterten Kämpfe, die auch augenblicklich noch nicht ihr Ende gefunden haben, bezeugen die Größe der politischen Einbuße, welche die deutschen Stämme der Monarchie zu beklagen haben. Unter solchen Verhältnissen ist es begreiflich, daß im Reiche das Ueberwiegen der deutschfeindlichen Strömung in Oesterreich mit Besorgniß wahrgenommen wurde und daß auch Stimmen laut wurden, die aus den unerfreulichen politischen Zuständen des Donaustaates ein Moment der persönlichen Verantwortung seines Herrschers abzuleiten versuchten. Wenn wir auch dem Kampfe des Deutschthums in Oesterreich um seine Existenz mit warmer Theilnahme folgen, so kann doch festgestellt werden, daß die eigenartigen Verhältnisse des österreichischen Staates auch einer besonderen Beurtheilung der politischen Gestaltung erfordern. In einem Staate, in dem so viele nach Sprache und Gesittung verschiedene Völkerschaften zusammenleben, ist es selbstverständlich, daß divergirende Interessen politischer und cultureller Natur sich ergeben, deren Ausgleichung ohne zeitweilige Schädigung einzelner Theile der Bevölkerung nicht durchführbar ist. Die menschliche Natur ist nun einmal so beschaffen, daß die Eigenart der einzelnen Persönlichkeit sich auf Kosten des Nächsten auszuleben wünscht. Trifft dies im Einzelleben unzweifelhaft zu, so tritt diese Erscheinung im Leben der Völker umsomehr zu Tage, zumal wenn sie durch das Band der politischen Gemeinschaft aneinander geknüpft sind. Das Parteigetriebe in selbst sprachlich gleichartigen Völkergemeinschaften bekundet die Richtigkeit dieser Erfahrung aller Orten, und dort wo die ausgleichende Kraft des einheitlichen nationalen Bewußtseins fehlt, muß das Auseinanderstoßen der gegensätzlichen Bestrebungen um so fühlbarer sich gestalten. Inmitten der vielfachen Strömungen seines Reiches und von allen so wechselnden Erscheinungen des politischen Kampfes persönlich berührt, steht der greise Monarch Oesterreich-Ungarns nun schon länger denn ein Menschenalter in treuer Erfüllung seines schweren Berufes als Postulat des Reichsgedankens. Es ist wirklich keine Phrase, wenn es ausgesprochen wird, daß die Liebe und Verehrung seiner Völker den Kaiser in allen Perioden seines schicksalsreichen Lebens begleitet. Das Dichterwort Grillparzers findet auf den Hüter des Einheitsgedankens richtige Anwendung, denn „in seinem Lager ist Oesterreich."

Was uns Deutschen die ritterliche Gestalt des verbündeten Monarchen so sympathisch macht, ist der unverkennbare deutsche Zug in seinem Leben, die nie wankende Treue, das Gefühl der unerschütterlichen Zusammengehörigkeit mit seinem Bundesgenossen. Dieser Treue, die von beiden Theilen gleich gewissenhaft geübt wird, verdankt Europa seit mehr als zwei Decennien die Ruhe des Friedens, und dies allein schon ist Anlaß genug, um in uns den Werth der engen Verbindung mit dem Nachbarreiche zu einer tieferen Erkenntniß gelangen zu lassen. Wiederholt hat Kaiser Franz Josef es ausgesprochen, daß er sich als deutscher Fürst fühlt. An ihm liegt es nicht, wenn der Volksstamm, dem auch er angehört, in seinen Landen zur Zeit in die zweite Linie zurückgedrängt ist. Seinem Herzen ist es versagt, frei wählen zu dürfen, er muß seine persönlichen Gefühle der Staatsnothwendigkeit unterordnen und nur auf die Vermittlung, auf die Milderung der Gegensätze kann sein Einfluß sich erstrecken.

Wenn man die politische Seite des Kaiserbesuches aus dem Kreise der Betrachtung ausschaltet, ja wenn selbst politische Erwägungen vielleicht minder erfreulichen Wahrnehmungen Raum bieten würden, bliebe immer noch das reine menschliche Moment ausschlaggebend, um das Erscheinen des kaiserlichen Gastes in der Reichshauptstadt mit aufrichtiger Freude zu begrüßen. Dem Menschen in dem Kaiser wendet sich die ungetheilte Theilnahme des deutschen Volkes zu, dem Freunde unseres Kaisers, der das Familienfest im befreundeten Kaiserhause zum Anlaß nimmt, um auch seinerseits den bedeutenden Augenblick, in dem der Kronprinz des Reiches seine Volljährigkeit erlangt, beiwohnen zu können. Diese Antheilnahme an der Festesfreude des deutschen Volkes, den menschlich rührenden Herzenszug des Freundes, der seine eigenen Hoffnungen in seinem blühenden Erben begrub und des Freundes Sohn in das Leben hinaus geleiten hilft — dies alles trifft die Seele des deutschen Volkes mit bezwingender Kraft, das stets dem menschlichen Fühlen, den Aeußerungen des Seelenlebens dankbares Verständniß entgegenbringt. So wollen denn auch wir mit den vielen Millionen des Reiches einstimmen in den Ruf der aufrichtigen und herzlichen Begrüßung, der unserm Gaste aus allen Gauen des deutschen Landes entgegenschallt.

Das Compromiß in der Fleischbeschaufrage.

Wir waren bereits Mitte vergangener Woche in der Lage, über das neue Compromiß, das zwischen den Vertretern der Landwirthschaft und der Regierung in Bezug auf § 14a des Gesetzentwurfs geschlossen ist, nähere Mittheilungen zu machen. Jetzt veröffentlicht die „Schles. Ztg." den Wortlaut des betreffenden Paragraphen in der neuen Fassung:

„Die Einfuhr von Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen oder ähnlichen Gefäßen, von Würsten und sonstigen Gemengen aus zerkleinertem Fleische in das Zollinland ist verboten.

Im Uebrigen gelten für die Einfuhr von Fleisch in das Zollinland bis zum 31. December 1903 folgende Bedingungen:

1) Frisches Fleisch darf in das Zollinland nur in ganzen Thierkörpern, die bei Rindvieh ausschließlich der Kälber und bei Schweinen in Hälften zerlegt sein können, eingeführt werden. Mit den Thierkörpern müssen Brust und Bauchfell, Lunge, Herz, Nieren, bei Kühen auch das Euter in natürlichem Zusammenhang verbunden sein: der Bundesrath ist ermächtigt, diese Vorschrift auf weitere Organe auszudehnen.

2) Zubereitetes Fleisch darf nur eingeführt werden, wenn nach der Art seiner Gewinnung und Zubereitung Gefahren für die menschliche Gesundheit erfahrungsgemäß ausgeschlossen sind, oder die Unschädlichkeit für die menschliche Gesundheit in zuverlässiger Weise bei der Einfuhr sich feststellen läßt. Diese Feststellung gilt als unausführbar insbesondere bei Sendungen von Pökelfleisch, sofern das Gewicht einzelner Stücke weniger als vier Kilogramm beträgt; auf Schinken, Speck und Därme findet diese Vorschrift keine Anwendung.

Fleisch, welches zwar einer Behandlung zum Zwecke seiner Haltbarmachung unterzogen worden ist, aber die Eigenschaft frischen Fleisches im Wesentlichen behalten hat, oder durch entsprechende Behandlung wiedergewinnen kann, ist als zubereitetes Fleisch nicht anzusehen; Fleisch solcher Art unterliegt den Bestimmungen in Ziffer 1.

Für die Zeit nach dem 31. December 1903 sind die Bedingungen für die Einfuhr von Fleisch gesetzlich von Neuem zu regeln. Sollte eine Neuregelung bis zu dem bezeichneten Zeitpunkte nicht zu Stande kommen, so bleiben die in Abs. 2 festgesetzten Einfuhrbedingungen bis auf Weiteres maßgebend.

Was den materiellen Inhalt des Compromisses anbelangt, so hat man sich also dahin geeinigt, daß absolut und sogleich verboten wird die Einfuhr von Fleischconserven und Würsten; für den übrigen Fleischimport vom Auslande wird ein Provisorium bis Ende 1903 geschaffen. Im Einzelnen wird vorläufig das in der zweiten Lesung des Gesetzes vorgenommene allgemeine Verbot der Einfuhr frischen Fleisches noch nicht ausgesprochen. Zubereitetes Fleisch, wenn es nicht gesundheitsschädlich ist, soll zugelassen werden, im Speciellen Pökelfleisch, jedoch nur in Stücken von mindestens 4 Kilogramm. Ganz dem frischen Fleische gleichgestellt wird solches, das „zwar einer Behandlung zum Zwecke der Haltbarmachung unterzogen ist, aber die Eigenschaft frischen Fleisches im Wesentlichen behalten hat oder durch entsprechende Behandlung wiedergewinnen kann." Diese Definition ist derart, daß darunter auch, was die Compromißler offenbar nicht wollen, die amerikanischen Conserven verstanden werden müßten. Diese Fassung ist also unbeholfen und bedarf der Aenderung, um den zu Grunde liegenden Gedanken zum klaren Ausdruck zu bringen.

Im Vergleich zu dem geltenden Rechtszustand schreibt die „Schles. Ztg." triumphirend: „Einfuhrverbote giebt es jetzt nicht. In Zukunft ist Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen oder ähnlichen Gefäßen, Wurstwaaren und sonstiges Gemenge aus zerkleinertem Fleisch verboten. Die Einfuhr von Fleisch konnte bisher überall und nahezu ununtersucht erfolgen. In Zukunft ist diese Einfuhr nur an bestimmten Zollämtern unter Controle beamteter Thierärzte gestattet. Frisches Fleisch, welches bisher in jeder Gestalt eingeführt werden durfte, ist durch die neuen Bestimmungen wesentlich belastet. Zubereitetes Fleisch, welches jetzt von jeder wirklichen Controlle befreit ist, unterliegt wesentlichen Erschwerungen. Dabei ist eine Belastung der Landwirthschaft nach Aenderung der Bestimmung in § 2 (Hausschlachtung) nahezu ausgeschlossen; während zu befürchten stand, daß — falls das Gesetz nicht zustande käme — zweimalige Untersuchungen auch bei Hausschlachtungen jederzeit durch landespolizeiliche Verfügung eingeführt werden könnten."

Die „Deutsche Tagesztg." stellt sich so, als ob ihr das Erreichte noch nicht genügt. In Wirklichkeit ist in dem neuen Compromiß alles erreicht von den Agrariern, was nur irgend möglich war. Für das Compromiß ist im Reichstag eine bedeutende Mehrheit gesichert. An den Bundesrath tritt nun die ernste Frage heran, ob er wirklich die außerordentliche Verantwortung für die Folgen in Zollpolitik und Volksernährung zu übernehmen gewillt ist.

* * *

g. Frankfurt a. M., 3. Mai. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York berichtet: In Washington ist man nicht sehr erbaut über das aus Berlin gemeldete Compromiß, betreffend das Fleischschaugesetz. Man betrachtet es jedoch als ein Zugeständniß und als eine Grundlage für einen glücklichen Ausweg.

Zum Kriege.

Von unserem Correspondenten.

London, 30. April.

Lord Roberts muß nach seinen Lorbeern sehen. Sie beginnen auch bei seinen Landsleuten arg zu verblassen. Der Krieg währt jetzt bereits 29 Wochen, nahezu sieben Monate, und seit vieren steht er unter der directen Oberleitung der beiden Retter in der Noth, Roberts' und Kitchener's. Der Zeitraum scheint am Ende lang genug, um selbst einen so jämmerlich zerfahrenen Feldzug in flotten Gang zu bringen, wie ihn diese beiden strategischen Genies um Neujahr vorfanden. Es hat ihnen nicht wie einst General Buller an Truppen gefehlt. Sie haben so ziemlich alle Soldaten, die England überhaupt entbehren und noch aufbringen kann. Sind doch von der achten Division, die man Ende Januar zu mobilisiren begann, heute noch nicht alle acht Bataillone zur Stelle! Es ist richtig, Lord Roberts kann sich den Entsatz Kimberleys, den Sieg bei Paardeberg und die Einnahme von Blomfontein zum Ruhme anschreiben. Doch der Jubel über diese Heldenthaten von zehnen gegen einen ist allmählig verraucht, und man beginnt sich in England zu erinnern, daß Roberts wohl Cronje und seine 4000 Helden gefangen nahm, aber ebensoviele mitsammt dem ganzen schweren Geschützpark entkommen ließ. Man entsinnt sich ferner, daß er nun schon volle sieben Wochen in Bloemfontein sitzt und währenddessen kaum mehr gethan hat, als andere Generale abfällig zu kritisiren und selber schlimme Versehen zu machen. England ist in den Ansprüchen an seine Truppenführer ja recht bescheiden geworden. Es verzieh Roberts, daß er das Commando Ollivier's nicht abfing, wenn es auch eine herbe Enttäuschung war, denn die Zeitungsstrategen hatten diese Boeren schon in der Tasche. Es glaubte und bemitleidete Roberts, daß er in seinem „Siegeszuge" aufgehalten wurde, weil das hiesige Kriegsamt wieder einmal geschlafen und ihm nicht rechtzeitig Ersatz für Pferde und Proviant gesandt habe. Aber sieben Wochen sind eine lange Zeit, und das Kriegsamt konnte doch wirklich nichts dafür, daß Roberts einen so wichtigen Posten wie die Wasserwerke Bloemfonteins nicht genügend besetzte und den langsamen Verkehr auf der eingeleisigen Bahn nach dem Orangefluß durch den Transport von Wasserzügen noch mehr belastete. Der Unmuth macht sich aber heute in kräftigsten Ausdrücken Luft, wo die bösen Boeren zum anderen Male entwischt sind. Sie haben diesem einzigen Feldmarschall mit seinen 40—50 000 Mann drei Wochen lang geradezu auf der Nase herumgetanzt, schreibt heute ein Militärkritiker, und er hat ja auch recht.

Verlegen wir einmal das letzte Kriegstheater in denselben Entfernungen, aber die Festungen fortgedacht, an unsere Westgrenze, so ergäbe sich etwa folgendes Bild. Ein deutscher General steht mit 50 000 Mann bei Saarburg mit Posten in Metz und Saarbrücken, während etwa 10 000 Franzosen auf der Linie Nancy-Verdun operiren. Denken wir nun, daß vielleicht 5000 Franzosen nicht nur den Posten bei Metz zurückwerfen, die Garnison von Saarbrücken zwei Wochen lang belagern, sondern sogar ungestraft bis nach Hagenau vordringen und hunderte abfangen können, daß dann dieser General fünfeinhalbe Division auf die Beine bringt und schließlich trotz der sechs- bis achtfachen Uebermacht diese waghalsigen Abtheilungen nicht abfängt sondern zwischen Metz und der nahen Grenze entschlüpfen lassen muß. Nun, was wir von dem strategischen Talent solchen Generals denken würden, das denkt England heute ungefähr von Lord Roberts.

Kleines Feuilleton.

Berlin im Festschmuck.

Von unserm d-Correspondenten.

Berlin, 2. Mai.

Die deutsche Reichshauptstadt schmückt sich mit Eifer, um den hohen Gast, den ehrwürdigen Verbündeten unseres Kaisers, würdig zu empfangen. In dem stattlichen Straßenzug zwischen dem Brandenburger Thore und dem Schloß wird Tag und Nacht gearbeitet, um die Straße Unter den Linden, die das eigentliche Forum Berlins bildet, wieder einmal in eine prächtige und eindrucksvolle via triumphalis zu verwandeln. Die private Ausschmückung schließt sich der öffentlichen geschickt an und immer schöner und stimmungsvoller gestaltet sich das Ganze. An den Häusern entlang ziehen sich in langen Schlangenlinien grüne Guirlanden, die Gebäude selbst sind mit kostbaren Teppichen, Kränzen und Flaggen reich geschmückt. Den Glanzpunkt der Feststraße bildet der Pariser Platz, auf dem die städtischen Behörden den Kaiser Franz Josef begrüßen werden. Hier erhebt sich gegenüber dem mit grünen Gewinden und vergoldeten Palmenwedeln geschmückten Brandenburger Thore ein hochragender Triumphbogen, dessen Grundfarbe gelb ist und der in seiner ganzen mächtigen Ausdehnung mit Tannenreisig belegt ist. Es ist eigentlich kein Bogen, sondern ein dreitheiliges Thorgebäude mit einem haushohen Mittelthor, flankirt rechts und links von pyramidenartigen Thürmen mit je einem kleinen Thor. Ueber dem Mittelthor befindet sich ein säulenartiger Aufbau, dessen Ueberdachung in eine mächtige Kaiserkrone ausläuft. Die Flächen dieses Baues sind mit frischem Tannengrün bedeckt, während die Umrisse des Baues in gleissendem Golde erglänzen. Rechts und links des Hauptthores stehen Siegessäulen mit Siegesgöttinnen darauf.

Ueber dem Thor ist ein mächtiger Doppeladler plastisch geformt. Der freie Raum des Pariser Platzes wird von zwei Reihen stumpfer Pyramiden begrenzt und zwar je sechs rechts und links in der Höhe des Brandenburger Thores und davor in den Zwischenräumen je fünf niedere. Sämmtliche zweiundzwanzig Pyramiden enden statt in einer Spitze in einen mächtigen Blumenkorb mit Riesenblumen. Einen dieser Blumenkörbe, der noch auf dem Rasen der Anlagen des Pariser Platzes seiner Bestimmung harrte, konnte ich in genaueren Augenschein nehmen und fand, daß diese Riesenblumen wahre Meisterwerke der künstlichen Blumenfabrication sind. Die Wände der Pyramiden sind ebenfalls mit frischem Tannengrün bedeckt und die Kanten erglänzen in schimmerndem Goldanstrich. Der Mittelweg der Linden, auf welchem der Kaiser einzieht, wird bereits mit gelbem Kies und Sand bestreut. Vor dem Hauptthor sind die großen Tribünen errichtet, vor welchen der feierliche Empfang des Kaisers durch die Stadt und die Vereine stattfinden wird.

Ueberall sieht man neben den schwarz-gelben Flaggen Oesterreichs auch die grün-weiß-rothe Trikolore Ungarns, wobei es sich gut trifft, daß die letztere auch zugleich die Farben Italiens, des Dritten im Bunde, darstellen, so daß der italienische Kronprinz, der auch durch diese Feststraße seinen Einzug halten wird, darin ganz gut auch eine Huldigung für sein schönes Vaterland erblicken darf. Schon jetzt gewähren der Pariser Platz und die ganze Straße Unter den Linden, deren schöne elektrische Kandelaber man geschickt in die Decoration einbezogen hat, ein entzückendes Gesammtbild. Die Figuren auf der Schloßbrücke werden einer Weißwaschung unterworfen und die Adler vor dem Königlichen Schlosse sind bereits neu vergoldet worden. Das ganze riesige Kaiser Wilhelm-Denkmal wird schon für die Illumination hergerichtet und der Säulengang ist mit Tannengewinden geschmückt. Im Innern des Schlosses herrscht eine fieberhafte Thätigkeit. Der Kaiser Franz Joseph wird die sogenannte Wilhelm-Wohnung im Schloß bewohnen. Es ist dies eine Flucht von Zimmern, welche auf den Lustgarten hinaussehen und an den sogenannten Apothekerflügel anstoßen.

Herrlich wird sich aber all das, was an decorativer Ausschmückung geleistet ist, erst ausnehmen, wenn der schöne Rahmen mit glänzendem farbenprächtigen Leben erfüllt sein wird. Hoffentlich bleibt das Wetter so frühlingsschön und sonnig, wie augenblicklich. Dann wird sich der Empfang des greisen Herrschers von Oesterreich-Ungarn sicher nicht nur zu einer bedeutsamen Kundgebung für das deutsch-österreichische Bündniß, sondern auch zu einer Sehenswürdigkeit ersten Ranges gestalten, woran alle Welt ihre Freude haben wird.

Freilich, die Vertreter der Presse haben bisher noch wenig Freude empfinden können, da sie sich seitens der betheiligten Behörden einer selbst hier bei solchen Anlässen noch nicht dagewesenen Behandlung ausgesetzt sehen. Sogar die Vertreter der drei größten Wiener Blätter, die doch „die Nächsten" dazu wären, haben bisher fast überall verschlossene Thüren gefunden und selbst mit Hilfe der österreichisch-ungarischen Botschaft so gut wie nichts erreichen können. Von welcher Auffassung über den Werth der Presse sich manche unserer höchsten Beamten leiten lassen, davon legt ein verbürgter Ausspruch ein überraschendes Zeugniß ab. Als sich jene Journalisten mit den ihnen endlich nach langem Hin und Her gnädig gewährten sogenannten „kleinen Passirkarten", die ihnen gestatten, sich am Einzugstage überall einen Weg zu bahnen, wo es ihnen die Volksmassen nicht unmöglich machen, nicht begnügen wollten und mindestens Zutritt zum Bahnhof, auf dem der Kaiser ankommt, verlangten, wurde ihnen von einem Polizeigewaltigen der classische Bescheid: „Wozu wollen Sie denn über die Begrüßung der beiden Kaiser noch besonders berichten? Das würde nur das Sensationsbedürfniß befriedigen!" Dieser Ausspruch, der deutlich zeigt, daß ein Theil unserer hohen Beamtenwelt von den Aufgaben der Presse keine blasse Ahnung hat, stellt sich würdig dem Dictum des früheren Berliner Polizei-Präsidenten in Bezug auf die Stücke von Hauptmann und Sudermann an die Seite: „Die janze Richtung paßt uns nicht!" Gewissen Herrschaften bei uns paßt offenbar „die janze Presse" nicht, da sie nur einem „Sensationsbedürfniß" des Publicums dient. Daß diese rückständige Anschauung von unserem Kaiser nicht getheilt wird, daß dieser die Bedeutung der Presse besser und richtiger zu würdigen weiß, dafür fehlt es nicht an Beweisen. Aber der Kaiser weiß wohl nicht, wie die Presse in Berlin meist behandelt wird, sonst würde er für eine durchgreifende Abänderung sorgen. Merkwürdig ist, daß, während auf anderen Gebieten beständige Fortschritte gemacht werden, in dieser Hinsicht ununterbrochene Rückschritte zu verzeichnen sind. Als Kaiser Franz Josef vor 11 Jahren nach Berlin kam, hatten sich die hiesigen Vertreter der Presse nicht im Geringsten über Mangel an Entgegenkommen zu beklagen. Weshalb man ihnen gerade jetzt, beim Empfang des österreichisch-ungarischen Herrschers, die Erfüllung ihrer ohnehin nicht leichten Aufgaben systematisch erschwert, ist eine wohl aufzuwerfende, aber nicht genügend zu beantwortende Frage.

Man muß aber aus der jüngsten Kriegsepisode noch eine andere Lehre ziehen. Die anfänglichen Niederlagen entschuldigte England mit dem Hinweis, daß die britischen Truppen nur an Gefechtsweisen von Anno dazumal gewöhnt wären und den modernen Kampf erst lernen müßten. Damit hatte es seine Richtigkeit. Aber wie steht es jetzt? Der größere Theil der Armee hat jetzt ein halbes Jahr Zeit gehabt, die moderne Gefechtsweise bei den besten Lehrmeistern, der Praxis, zu lernen, und wieviel ist dabei herausgekommen? Dem weisen Generalstab haben die Boeren eine Nase gedreht. Reddersburg und Sannas Post sind einfach Wiederholungen von Nicholson Neck, Stormberg und so vielen anderen Niederlagen. Die Abfangung der Batterie und Transportcolonne bei Koorn Drift liest sich in den brieflichen Berichten englischer Correspondenten wie ein Zauberstückchen der Heinzelmänner. Im stillen Morgengrauen erscheinen die Boeren auf keuchenden Pferden vor der Furt, im Nu sind die Laufgräben gezogen. Da erscheint die Transportkolonne. Wie Wagen auf Wagen in das tiefe trockne Flußbett hinabgleitet, wird die Bemannung im tiefen Schweigen überwältigt, die Wagen frisch angespannt. Erst bei der Batterie beginnt der Kampf, ein Handringen um die Geschütze und als um Mittag die britische Hülfe eintrifft, sind Boeren, Wagen, Geschütze verschwunden. Ist das nicht Heinzelmänner-Arbeit? „Der Ueberfall", schreibt selbst die „Times", „war im Plane bewunderungswürdig und in der Ausführung tadellos vollendet." Und, muß man hinzufügen, fünf deutsche Meilen von Lord Roberts und seiner ganzen Truppenherrlichkeit! Wie wird das erst werden, wenn er weiter vordringend seine Truppen ausbreiten und vereinzeln muß?

Wo sind denn überhaupt die 200 000 Mann, fragt England mit steigender Besorgniß. Das Kriegsamt berichtet an Gefallenen, Gestorbenen, Vermißten und als invalid nach England zurückgeschickten 16 000. Sagen wir nur ruhig 20 000, sagen wir, 10 000 verwundet im Hospital, so blieben 170 000 übrig. Nun hat aber Roberts kaum mehr als 50 000 in seiner Nähe. Bei Kimberley und an der Westgrenze stehen keine 10 000 und in ganz Natal sicherlich weniger als 40 000. Aber auch diese Höchstziffern lassen noch 70 000 Mann unverrechnet. Braucht man so viele, um die Verbindungslinien in der Capcolonie zu sichern? Keineswegs. Warum sind dann aber 30—40 000 nicht an der Front? Weil sie durch Strapazen und Klima aufgerieben oder aus Mangel an Feldtüchtigkeit zu nichts anderem zu brauchen sind, als hinten still zu stehen. England sendet eben seit Monaten nur noch Leute, keine Soldaten.

Vom Kriegsschauplatz.

Bei Karree Siding, nördlich von Bloemfontein hat gestern ein kleineres Gefecht stattgefunden, in welchem die Engländer mit einem großen Aufwand von Truppen die Boeren zurückgedrängt haben wollen. Während in der betreffenden Depesche mitgetheilt wird, daß die Boeren große Verluste hatten, verlautet über englische Einbußen nichts. In Wirklichkeit wird es sich wohl lediglich um eine größere Recognoscirung gehandelt haben, bei der in gewohnter Weise auf weite Entfernungen Artilleriefeuer abgegeben ist.

Bei dem vorgestrigen Gefecht bei Houtnek betrugen die Verluste der unter General Hamilton stehenden britischen Truppen: Zwei Officiere und ein Soldat todt, sechs Officiere theils verwundet, theils vermißt und fünfzehn Mann theils verwundet, theils vermißt. Ein außerordentlich starker Officierverlust!

Da die Situation in Mafeking von Tag zu Tag für die Eingeschlossenen schlimmer wird, sieht sich Feldmarschall Roberts veranlaßt mitzutheilen, daß in Mafeking alles wohl sei. In Folge einer Enquete des Kriegsamts telegraphirt Marschall Roberts, daß die in der Front stehenden commandirenden Generale sich über die neuen Lydditgeschosse sehr befriedigt ausgesprochen haben. Seit dem Sudankrieg sind mehrere Verbesserungen vorgenommen und die am Sonnabend von London abgegangenen für die Belagerungsartillerie bestimmten 6000 Geschosse sind fast perfect.

* * *

Die Johannesburger Minen.

Ein dem „B. T." zugehender Brief aus Johannesburg vom 20. März läßt erkennen, daß die Boeren neuen Muth geschöpft haben, und neue Commandos mit Enthusiasmus nach der Front abgegangen sind. Trotz der Vorstellungen der deutschen und französischen Regierung scheinen die Boeren, falls eine Intervention nicht stattfindet, und sie zur Verzweiflung getrieben werden, die Johannesburger Bergwerke zerstören zu wollen. Man scheint derartiges übrigens auch in London zu befürchten, da die in Johannesburg verbliebenen deutschen und französischen Beamten die Weisung erhalten haben, sich, sobald die Catastrophe bevorsteht, nach der Küste zu begeben. Wie unser Correspondent hinzufügt, sind am Rand 600 Millionen englisches, 800 Millionen deutsches und 1500 Millionen Mark französisches Capital angelegt.

* * *

Allerlei.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Aliwal North gemeldet: Ein hier eingetroffener Depeschenreiter theilt mit, daß 26 Boeren bei Wepener gefangen worden seien. Commandant Ollivier sei am Bein verwundet und zu seinem Nachfolger Izaak Potgieter ernannt worden.

Die Boerenmission begab sich gestern nach Rotterdam, von wo sie sich nach Amerika einschiffen wird. Die Abtheilung der südafrikanischen Vereinigung übergab ihnen eine silberne Friedenspalme; Fischer und Wolmarans dankten für den sympathischen Empfang, der ihnen hier zu Theil geworden war.

Bei Armeelieferungen sind in England große Betrügereien vorgekommen. Das Unterhaus ernannte am Dienstag eine Commission zur Untersuchung der Betrügereien, welche angeblich bei Verträgen mit dem Kriegsamte vorgekommen sind.

Zwölf russische Officiere der Luftschiffer-Abtheilung, die vorher ihre Entlassung nahmen, werden versuchen, mit zwei Ballons zu den Boeren zu gelangen. Sie haben sich auf einem französischen Schiff eingeschifft.

Auf St. Helena trafen weitere 1099 Gefangene ein, die nicht ausgeschifft werden konnten, da keine Transportmittel für das Gepäck zur Hand waren. Da Wassermangel auf St. Helena eingetreten ist, telegraphirte der Gouverneur nach Wasserwagen, mittelst deren das Wasser in das Lager der Gefangenen geschafft werden kann.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Beira vom 28. April gemeldet, das Generalleutnant Carrington in Marandellas angekommen ist.

Aus dem Reichstage.

Es giebt doch noch immer unerschütterliche Optimisten. Als gestern der die Leutenoth plaudernden Budgetcommission Bedenken aufstiegen, ob es wohl angängig sei, die soeben eingebrachten Anträge des viel fragenden Herrn Müller-Fulda ohne Weiteres in der Commission zu berathen und als diese Bedenken sich im Laufe des Nachmittags zu den „schleunigen Initiativanträgen" der Herren Müller und Bassermann verdichtet hatten, da priesen verschiedentliche Blätter einen solchen Ausweg und meinten: es sei sehr gut, daß vorerst noch das Plenum ein Wörtchen über die neuen Deckungsmethoden mitzureden hätte. Du grundgütiger Himmel, das Plenum! Zunächst sprachen heute über die „schleunigen Anträge" dieselben Leute, die gestern schon in der Commission sich über die gar nicht so dringlichen Anregungen des Herrn Müller aus Fulda geäußert hatten und dann sagten sie auch genau dasselbe. Mancher, wie die beiden Antragsteller, nicht einmal das. Weil doch geredet sein mußte, machten sie ein paar Redensarten über den vielleicht nicht ganz schönen, aber immerhin gangbaren Weg; über das schwer gefundene Compromiß, dem das Haus hoffentlich zustimmen werde, und so fort.

Droben am Bundesrathstische saß derweil einer und lächelte unmerklich in den angegrauten kurzgeschorenen Bart hinein: das war der Staatssecretär im Reichsschatzamt und Freiherr von Thielmann. Er wußte auch, warum. Item — die gepriesene Plenarberathung war nur ein heiteres Spiel, zur Kurzweil ersonnen und zur Beruhigung ängstlicher Gemüther, denen correct erfüllte Formalien des Lebens wichtigsten Theil bedeuten. Nachdem der Abg. Richter noch gegen die projectirten Steuern und Zölle gesprochen hatte und vom Grafen Udo von Stolberg-Wernigerode allerlei Scheingründe gegen eine Reichserbschafts- oder Vermögenssteuer vorgebracht worden waren, erhob sich plötzlich Graf Ballestrem, schob die Brillengläser in die Höhe, zog ein Gesicht, als ob es ihm schwer würde, das Lachen zu verbeißen, und erklärte dann, ihm sei soeben ein Schreiben zugegangen; das müsse er dem Hause mittheilen. Der Herr Schatzsecretär schriebe ihm nämlich, daß er eine Berathung der Anträge durch die Budgetcommission wünsche, und nun wird man morgen Vormittag wieder so weit sein, wie man ohne diese allzuinbrünstige Verehrung der Formalien schon heute hätte sein können.

Ein Zwischenfall begab sich freilich bei dieser seltsamen Plenarverhandlung, der in der Commission nicht möglich gewesen. Herr Diederich Hahn, Bundesdirector pp. trug seine unmaßgebliche Meinung vor. Nach seiner Auffassung würde die Börse noch immer zu wenig geschröpft; die könnte noch viel mehr bluten. Und dann variirte er in der ihm eigenen wirren Rhetorik das Schlagwort von der gräßlichen Flotte. Der große Bismarck sei ohne Flotte ausgekommen; in der Hand dieser Regierung aber wäre auch die stärkste Marine ein Pappenstiel: „Wir haben kein Vertrauen zu der gegenwärtigen Regierung." Na, wenn schon! Den alten Kardorff, der doch auch ein Agrarier ist, hatten diese Albernheiten verdrossen und er verwies sie dem Bundesdirector! Da krähte der Hahn zum zweiten Mal; noch komischer, noch grotesker, und die ironischen Hurrahrufe beim Schluß dieses Speech ertönten nun schon von der rechten Seite des Hauses.

* * *

184. Sitzung vom 2. Mai.

Antrag Müller-Fulda: Abänderung des Reichsstempelgesetzes. — Antrag Bassermann: Abänderung des Zolltarifgesetzes. — Unfallversicherungsgesetz.

Am Tisch des Bundesraths: Freiherr v. Thielmann, Staatssecretär v. Tirpitz.

Ein schleuniger Antrag der Abg. Werner und Gen., betreffend die Einstellung des gegen den Abg. Bindewald schwebenden Privatklageverfahrens für die Dauer der Session, wird ohne Debatte angenommen.

Es folgt die erste Berathung des von den Abg. Müller-Fulda (Centr.) und Gen. eingebrachten schleunigen Antrages betr. Abänderung des Reichsstempelgesetzes in Verbindung mit der ersten Berathung eines schleunigen Antrags Bassermann (Natlib.) betr. Abänderung des Zolltarifgesetzes.

Abg. **Müller-Fulda** (Centr.) begründet seinen Antrag, welcher bezwecke, Mittel zur Deckung der durch die Flottenvorlage bedingten Ausgaben zu beschaffen. Die Antragsteller gingen von der Voraussetzung aus, daß die verbündeten Regierungen und das Plenum des Reichstages den beantragten Gesetzentwurf ratificiren werden. Andernfalls wäre eine Beschäftigung mit der Deckungsfrage zwecklos.

Abg. **Bassermann** (Natlib.) begründet seinen Antrag in gleichem Sinne. Der Antrag will den Zoll auf Liqueure von 180 Mk. auf 240 Mk., auf die übrigen Branntweine in Fässern von 125 Mk. auf 160 Mk., in Flaschen u. s. w. von 180 Mk. auf 240 Mk. und auf Schaumweine von 80 Mk. auf 120 Mk. erhöhen.

Abg. **Rickert** (fr. Vg.) bedauert den Gang, den die Verhandlungen der Kommission über die Flottenvorlage genommen haben. Hier wäre der geeignete Moment gewesen, den Gedanken einer direkten Reichssteuer aufzugreifen. Die in den Anträgen verlangten Steuererhöhungen würden nicht ausreichen, um die Kosten der Flottenvermehrung zu decken. Wenn nach dem Antrage Bassermann die ausländischen Producenten mit höheren Zöllen belegt werden sollen, so müsse auch den entsprechenden inländischen Producenten eine höhere Steuer auferlegt werden. Zu den Einzelheiten der Anträge behalte sich die Fraktion des Redners ihre Stellungnahme vor.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Die Deckung gehe viel zu weit. Der Staatssecretär Frhr. v. Thielmann habe in der Commission geäußert, seine größte Sorge sei, wo er all das durch die erhöhten Steuern einkommende Geld unterbringen solle. Auf eine Reihe von Jahren im Voraus lasse sich die Frage, ob aus den regelmäßigen Steuern die Kosten der Flotte gedeckt werden können, garnicht beantworten. Auch könne niemand die Mehrausgaben, die aus Verwendungen für die Colonien und dergl. möglicherweise erwachsen werden, voraussehen. Was den Antrag Bassermann betreffe, so habe ein Minister einmal gesagt, wenn die Zollbeamten die Qualität der zu verzollenden Getränke untersuchen sollen, könne er nicht garantiren, daß die Beamten ihren Dienst ordnungsmäßig versehen. (Heiterkeit.)

Staatssecretär **Frhr. v. Thielmann** (schwer verständlich) bestreitet die vom Vorredner erwähnte Aeußerung in der Commission gethan zu haben. Er habe gesagt, man müsse sich darüber klar werden, daß der Mehrertrag aus den erhöhten Steuern in den nächsten Jahren dem Reiche für andere Zwecke zu gute kommen würde.

Abg. **Bebel** (Soc.) erkennt an, daß die verbündeten Regierungen das frühere Flottengesetz wenigstens soweit achten, daß sie nicht ganz neue Steuern vorgeschlagen haben. Die vom Abg. Müller-Fulda beantragte Steuer für den Schiffahrtsverkehr gefährde die Entwickelung desselben. Die geforderten Steuern enthielten eine ganz ungleiche Belastung. Die Flotteninteressenten würden am wenigsten davon betroffen. Gegen die Verdoppelung der Lotteriesteuer habe Redner nichts einzuwenden, er sei aber ein Gegner der Lotterie selbst.

Abg. **Graf Stolberg-Wernigerode** (Conf.): Wenn die hier beantragten Steuererhöhungen ausreichen, um die Kosten der Flotte zu decken, so erwachse aus der Flottenverstärkung doch sicher keine zu große Belastung des Volkes. Die conservative Partei sei eine Gegnerin directer Reichssteuern aus materiellen und politischen Gründen. Eine directe Reichssteuer würde eine Quelle von Mißmuth, Mißgunst und Mißtrauen der Einzelstaaten gegen einander sein.

Abg. **Dr. Hahn** (b. k. Fr.): Eine Verstärkung des Landheeres sei wichtiger als eine Verstärkung der Flotte. Hätte das Reich die Ueberschüsse der Reichsbank für sich einbehalten, anstatt sie zum Theil in das Ausland fließen zu lassen, so wäre ein großer Theil der für die Flottenvermehrung erforderlichen Mittel bereits vorhanden. Ausländisches Capital müsse höher besteuert werden, als der Antrag Müller-Fulda vorschlage. Auch die Compensationsgeschäfte wären zur Steuer heranzuziehen. Eine nationale Wirthschaftspolitik würde wesentlich die Stimmung des Volkes für die Flottenvorlage heben.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Die Verstärkung der Flotte erspart uns mindestens 100 000 Mann, die wir sonst zur Vertheidigung der Küsten brauchen würden. Auch Fürst Bismarck habe anerkannt, daß Deutschland eine Seemacht werden müsse. Das Bestreben der Regierungen, einen stärkeren Betriebsfonds zu erhalten, sei gewiß berechtigt. Der Reichstag möge die Anträge annehmen, um dem deutschen Volke eine starke Flotte zu geben.

Abg. **Dr. Hahn** (b. k. Fr.) erwidert dem Vorredner, Fürst Bismarck habe durch seine Politik eine ganze Flotte ersetzt. Die jetzige Regierung werde mit einer noch viel größeren Flotte doch nicht das leisten können, was Fürst Bismarck geleistet habe. (Redner spricht in sehr erregtem Ton, wird durch großen Lärm und ironische Rufe „Lauter!" unterbrochen.)

Beide Anträge werden nunmehr der Budgetcommission überwiesen.

Hierauf wurde die zweite Berathung der neuen Unfallversicherungsgesetze mit dem Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz begonnen. Die socialdemokratischen Anträge, welche eine erhebliche Erweiterung der Kreise der Versicherungspflichtigen sowie anderweitige Normirung der Entschädigungspflicht bezweckten, wurden abgelehnt.

Abg. **Fischbeck** (Freis. Volksp.) erklärte, daß die Freisinnige Volkspartei im Wesentlichen den Commissionsbeschlüssen zustimmen werde, in der Absicht, für die Arbeiter aus dem Gesetz herauszuholen, was überhaupt herauszuholen sei.

Am Donnerstag wird die Berathung der Unfallversicherungsgesetze fortgesetzt.

Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

65. Sitzung vom 2. Mai.

Regelung des Hochwasserprofils der Weichsel. — Antrag Kanitz: Abänderung des Rentengutsgesetzes. — Novelle zum Gemeindewahlgesetz.

Am Ministertisch: Commissare.

In dritter Lesung wurden zunächst von dem schwach besetzten Hause einige kleinere Vorlagen über Dienstvergehungen der Beamten der Landesversicherungsanstalten, über die vermögensrechtliche Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirche in Hannover und über die Weichselregulirung von Gemlitz bis Pieckel angenommen.

Ohne Debatte wurde auch der Antrag des Abg. Dr. Weihe und Genossen in erster Berathung angenommen, der das Rentengütergesetz auch auf ganz kleine Grundstücke ausdehnen will.

Sodann folgte die zweite Berathung des Antrages des Grafen Kanitz, der den Organen der Selbstverwaltung bei Rentengutsbildungen selbständige Funktionen neben der Generalcommission zuweisen will. Der Antrag wurde nach einer längeren Begründung durch den Antragsteller der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, entgegen dem Wunsche des Ministers Frhrn. v. Hammerstein, der die Ueberweisung zur Erwägung für genügend hielt.

Schließlich wurde die Gemeindewahlrechtsvorlage der dritten Berathung unterzogen. Eine Debatte zur Sache entspann sich nicht, bloß bei § 2, zu dem ein conservativer Abänderungsantrag redactioneller Natur vorlag, wurden formale Bedenken laut, doch gelangte der Antrag zur Annahme. Bei § 5a (Bildung von Abstimmungsbezirken) blieb die Abstimmung zweifelhaft, und es mußte die Auszählung erfolgen, die 147 Stimmen für den § 5a und 83 dagegen ergab.

Mit großer Majorität wurde in der Gesammtabstimmung gegen die Nationalliberalen das Gesetz angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Präsident **v. Kröcher** stellte vor Anberaumung der nächsten Tagesordnung fest, daß das Haus einen nicht geschäftsordnungsmäßigen Beschluß mit der Annahme des Antrages Weihe gefaßt habe, da dieser als Gesetzentwurf zu behandeln sei und nicht einer Abstimmung in erster Lesung hätte unterworfen werden dürfen.

Donnerstag: Kleinere Vorlagen und Petitionen.

Schluß 12¾ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Zur Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Prinz von Neapel, sowie der Botschafter in Petersburg Fürst Radolin sind bereits unterwegs nach Berlin. Die französische Regierung hat den Botschafter Marquis Noailles, der Sultan den Marschall Chakir Pascha mit der Ueberbringung von Glückwünschen beauftragt. Die Präsidenten der Senate von Hamburg, Lübeck und Bremen treffen gleichfalls am Sonnabend in Berlin ein.

Der Kaiser von Oesterreich wird am Sonntag, Abends 10 Uhr, auf demselben Wege, wie beim Einzuge in Berlin — durch die Sieges-Allee und die Bellevuestraße — seine Rückreise antreten.

*

Die Waarenhaussteuer-Commission des Abgeordnetenhauses lehnte die von dem Regierungsvertreter befürwortete Wiederherstellung des gestrichenen Paragraphen 5 ab, welcher die Steuer auf 20 Procent des gewerbesteuerpflichtigen Betrages beschränkte. Die Commission nahm sodann den § 6 mit dem vom Regierungsvertreter bekämpften Antrag an, wodurch eine fünfte Waarengruppe eingeführt wird, sowie einen neuen § 6a, welcher besagt, daß bei Zerlegung der Waarenhäuser in gesonderte Betriebe die Steuerpflicht fortbesteht, wenn die Zerlegung eine Verdeckung des Waarenhausbetriebes erkennbar bezweckt. Nach Annahme der unwesentlich geänderten §§ 7 bis 15 ist die zweite Lesung beendet.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** begab sich gestern Vormittag nach seiner Ankunft auf der Wildparkstation nach dem Bornstädter Feld zu Bataillonsbesichtigungen. Das Frühstück nahm der Kaiser beim Officiercorps des 1. Garderegiments zu Fuß ein.

— Die **Ankunft der kaiserlichen Familie** auf **Schloß Urville** gilt für den 8. d. Mts. als gesichert. Der Aufenthalt des Kaisers auf Schloß Urville wird bis zum 15. d. Mts. dauern, während die Kaiserin mit den beiden jüngsten Prinzen und der Prinzessin Victoria Luise bis zum 23. d. Mts. daselbst zu verbleiben gedenkt.

— Unter dem Vorsitz der **Kaiserin** fand gestern Vormittag eine Delegirtenversammlung des **Vaterländischen Frauenvereins** statt, bei welcher auch die Prinzessinnen Heinrich und Feodora von Schleswig-Holstein erschienen. Geheimrath Hassel-Dresden eröffnete die Verhandlungen mit innigsten Dankesworten an die Kaiserin für die mächtige Förderung des Vereins. Der Vertreter des **bayerischen Landesvereins** Legationsrath v. Guttenberg sprach dem Verein vom Rothen Kreuz seinen Dank für die großartige herzerhebende Hilfeleistung gelegentlich der vorjährigen Ueberschwemmung in Südbayern aus. Die Kaiserin, welche bei dieser Hilfeleistung mit edlem Beispiele vorangegangen sei, errichtete sich dadurch ein unvergängliches Denkmal in den Herzen aller Bayern.

— Der **König von Sachsen** wird am Sonntag während seines Aufenthalts in Berlin die sächsischen Reichstags-Abgeordneten in besonderer Audienz empfangen.

— Dem Reichstag ist ein Antrag **Levetzow** zugegangen, die Regierung zu ersuchen, möglichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Besteuerung von Saccharin und verwandten künstlichen Süßstoffen gesichert wird.

— Das Aeltesten-Collegium der **Berliner Kaufmannschaft** hat eine Eingabe an den Reichskanzler beschlossen, welche sich gegen die in dem bekannten Centrumsantrag vorgesehene Erhöhung der Umsatzsteuer wendet.

— Die von uns gar nicht erst erwähnte Mittheilung eines New-Yorker Blattes, **Deutschland und Dänemark** wollten Nordschleswig und die westindischen Inseln austauschen, wird heute von der „Post" als ganz **unsinnig** bezeichnet.

— Zu der Nachricht von der **Errichtung einer Panzerplattenfabrik** am Audorfer See theilt der Stettiner „**Vulkan**" der „Vossischen Ztg." mit, daß er an die Errichtung eines Plattenwalzwerkes gar nicht denke.

Heer und Marine.

S. M. Schulschiff „**Grille**" ist am 1. Mai unter dem Commando des Capitänleutnant Recke in Kiel in Dienst gestellt worden, ferner am gleichen Tage S. M. Segelyacht „Wille" in Wilhelmshaven. Der Ablösungstransport S. M. Specialschiff „**Möwe**", Transportführer Oberleutnant zur See Schmidt, ist am 1. Mai Abends in Kiel eingetroffen. S. M. Küstenpanzerschiff „**Hildebrand**", Commandant Corvetten-Capitän Gildemeister, ist am 1. Mai Nachmittags von Wilhelmshaven zu Uebungen in See gegangen. Poststation bleibt Wilhelmshaven.

Die **Torpedobootsdivision** ist gestern um 7½ Uhr Abends in den Düsseldorfer Hafen eingelaufen. Heute früh soll die **Weiterfahrt** nach Köln erfolgen.

Neues vom Tage.

Blutthat auf offener Straße.

In Bremen wurde ein Malermeister auf der Straße von 2 Seeleuten erstochen; einer der Thäter ist verhaftet.

Die Brückenkatastrophe auf der Pariser Ausstellung.

Dem „Figaro" zufolge wurde in verflossener Nacht eine Prüfung aller Stege und Brücken in der Ausstellung vorgenommen. Der Erfinder des bei dem am Sonntag eingestürzten Stege zur Verwendung gekommenen besonderen Mörtels, Matrait, erklärte, das Unglück sei lediglich infolge unter der Brücke vorgekommener Wasserschäden entstanden. Gestern Abend starb der vierte der bei dem Einsturz am Montag verunglückten Arbeiter.

Dasselbe Blatt meldet, der **Untersuchungsrichter** habe den früheren Geschäftsführer der Unternehmer des Hindudorfes wieder auf freien Fuß gesetzt, dagegen beschlossen, den Unternehmer Masse, zu dessen Gunsten die ersten Concessionäre zurückstehen mußten, gerichtlich zu verfolgen. Unter den Papieren Masse's wurde ein auf den Namen eines **Deputirten** des **Seine-Departements** lautender Check über 20 000 Francs gefunden. Es heißt, daß dieser in der Angelegenheit eine **unlautere Rolle** gespielt habe.

Ein Unfall.

z. Prag, 3. Mai. (Privat-Tel.) Im böhmischen Fechtclub ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Abgeordnete Dr. Pinkas focht gegen den Architekten Bandersbilt. Bei einem von Dr. Pinkas geführten Stich brach das Floret ab, ein Theil davon durchstach die Luftröhre des Architekten, der schwer verletzt wurde.

Mutter und Kind.

tz. St. Gallen, 3. Mai. (Privat-Tel.) Die im Vorjahre erfolgte Flucht der Frau v. Puttkammer mit ihrem Kinde macht wieder von sich reden. Frau v. Puttkammer wurde von ihrem Manne geschieden. Das Kind wurde dem Vater zugesprochen, die Mutter gab es jedoch nicht heraus und flüchtete sich nach der Schweiz. Es erfolgte eine Beschwerde und die Auslieferung sollte erfolgen, worauf die Frau sich mit dem Kinde nach Holland geflüchtet hat.

Der Görlitzer Giftmordproceß.

L. Görlitz, 3. Mai. (Privat-Tel.) In der Nachmittagssitzung des Giftmordprocesses gegen Friedemann und Frau Willing aus Wittichenau gaben mehrere Zeugen den Angeklagten ein gutes Zeugniß. Der Pfarrer schilderte die Frau als gut und religiös. Eine junge Dame, die die Angeklagten schwer belastet, wird von den Aerzten als schwachsinnig bezeichnet.

Goethebund in Breslau.

In Breslau beschloß eine von Vertretern der Kunst und Wissenschaft zahlreich besuchte Versammlung die Gründung eines Goethe-Bundes unter dem Vorsitze des Professors Kaufmann.

Auf der Pilgerfahrt.

In Feldkirchen stieß ein Wallfahrerzug mit einem anderen zusammen, in Folge dessen erlitten 8 Wallfahrer Verletzungen.

Streik.

Ungefähr 500 auf dem Gelände der Pan Amerikanischen Ausstellung in Buffalo beschäftigte Arbeiter haben die Arbeit eingestellt und verlangen Lohnerhöhung.

Der König von Württemberg über die lex Heinze.

Als der Intendant des Stuttgarter Hoftheaters Herr v. Putlitz vor einigen Wochen eingeladen wurde, sich an einer von Künstlern, Gelehrten und Schriftstellern zu veranstaltenden öffentlichen Kundgebung gegen die lex Heinze zu betheiligen, hielt er es begreiflicherweise für angebracht, die Ansicht des Königs von Württemberg zu erfahren. Seine Anregung fand so günstige Aufnahme, daß er den König direct fragte, ob keine Bedenken beständen, daß der Intendant selbst öffentlich gegen das Gesetz aufträte. Der König antwortete, wie die „Voss. Ztg." sich schreiben läßt, kurz und bündig: „Treten Sie aber nur auf!" Das Auftreten des Herrn v. Putlitz in der öffentlichen Versammlung kurz darauf ließ denn auch an Festigkeit nichts zu wünschen übrig.

Das Kölner Kunstgewerbemuseum.

Gestern Nachmittag wurde in Köln das vom Architekten Franz Brantzky und dem Stadtbaurath Heimann erbaute neue Kunstgewerbemuseum unter zahlreicher Betheiligung der Behörden und hervorragender Vertreter der Kunst und Wissenschaft feierlich eröffnet.

Eine Fahrradsteuer in Bremen.

Der Senat legte der Bürgerschaft einen Gesetzentwurf betreffs Einführung einer Fahrradabgabe von 6 Mark jährlich vor.

Die Pest.

Das Auftreten der Beulenpest in Port Said wird jetzt amtlich bekannt gegeben; heute sind 4 Fälle vorgekommen.

Locales.

* **Ordensverleihungen.** Aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand sind verliehen worden: dem Eisenbahn-Betriebssecretär Janzen in Zoppot, bisher in Danzig, und dem Stationsassistenten Lentloff in Marienburg der Kronenorden 4. Classe, dem Zugführer Pohle in Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Markull's „Rasender Ajas"** ist, wie uns mit Bezug auf unsern Bericht über die gegenwärtige Aufführung durch den Danziger Männergesang-Verein mitgetheilt wird, bereits in Königsberg von dem dortigen hochangesehenen Sängerverein und in Leipzig von den Paulinern unter Leitung des Componisten aufgeführt worden. In neuester Zeit ist auch in Worms eine Wiedergabe des Werkes erfolgt.

* **Kirchliche Sitten in Westpreußen.** Vor einigen Tagen erschien hier ein Schriftchen: „Kirchliche Sitten in Westpreußen", dargestellt im Auftrage des Westpreußischen Pfarrer-Vereins von Herrn Hevelke, Prediger an St. Barbara. Die Schrift war im Buchhandel nicht zu haben. Nachdem von vielen Seiten Nachfrage stattgefunden hat, ist der Rest der Auflage dem Publikum zugänglich gemacht worden. Eine kleine Partie der Schrift ist nunmehr in der Evangelischen Buchhandlung Hundegasse 13 zum Preise von 60 Pf. käuflich.

* **Volksschulen.** Im Deutschen Reiche sind jetzt vorhanden 59 300 Volksschulen, in welchen 8 600 000 Schulkinder von 137 500 Lehrkräften unterrichtet werden. Auf 915 Einwohner kommt eine Volksschule, auf 100 Einwohner [illegible] 16 Volksschüler, auf 1000 Einwohner 25 Lehrkräfte. Jede Lehrkraft hat durchschnittlich 63 Schüler zu versorgen, jeder Volksschüler verursacht jährlich 39,5 Mk. Kosten.

* **Danziger Krieger-Verein.** Die gestern Abend im St. Josefshause abgehaltene General-Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Herrn Major a. D. Engel mit einer patriotischen Ansprache und einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet. Bezüglich der Werning'schen Kriegsspiele theilte der Vorsitzende mit, daß die Aufführung derselben nunmehr gesichert sei. Anmeldungen von Personen, die bei den Aufführungen mitwirken wollen, sind in großer Zahl eingelaufen, werden aber immer noch gern entgegengenommen. Die erste Generalprobe findet am 19. Mai statt, daran schließt sich am 20. Mai der Cyclus der Aufführungen, der voraussichtlich 14 Tage lang stattfinden wird. — In den Tagen vom 14. bis 19. August findet in Metz eine 30jährige Gedächtnißfeier der Schlachten um Metz statt. Zur Vertretung des Vereins bei diesen Feiern wurde Herr [illegible] in Vorschlag gebracht. — 2 neue Mitglieder haben sich gemeldet. — Die Kasse hat einen Bestand von 4265,74 Mk.; gegenwärtig zählt der Verein 446 Mitglieder.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 3. Mai: Thorn 1,68, Fordon 1,90, Culm 1,68, Graudenz 2,30, Kurzebrack 2,56, Pieckel 2,32, Dirschau 2,58, Einlage 2,50, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 1,86, Wolfsdorf 1,88 Meter

* Der Danziger Ruder-Verein hielt gestern Abend in seinem Bootshause eine Monatsversammlung ab. Nach Aufnahme von neun activen und einem passiven Mitgliede wurde die Anstellung eines ständigen Bootsdieners, der zugleich gelernter Bootsbauer ist, beschlossen. Für diesen Posten wurde Herr Wernick gewählt. — Zum Instructor wurde Herr Riesenstahl, Director der Schrauben-, Mutter- und Nieten-Fabrik Actien-Gesellschaft gewählt. Dieser Herr wird am Mittwoch, den 9. d. Mts., im Bootshause einen Vortrag über das Training vor den Vereinsmitgliedern halten. — Zum Leiter der Schülerabtheilung wurde Herr Werner gewählt. — Schließlich machte der Vorsitzende Herr Art bekannt, daß die Polizei die Erlaubniß dazu ertheilt hat, daß die Dampfer der Actiengesellschaft „Weichsel", die die Heubuder Linie befahren, auch am Bootshause halten können.

* Zur Strandung des Dampfers „Jeloe". Im Herbst v. Js. strandete bei Großendorf an der Seeseite der schwedische Dampfer „Jeloe", der mit einer Ladung Heringe nach hierher unterwegs war. Der Dampfer ist allmählich versandet. Da sich seine Lage in Folge der in letzter Zeit fortwährend herrschenden östlichen Strömung für Abbringungsversuche günstiger gestaltet hat, ist der Dampfer „Vineta" an die Strandungsstelle abgegangen, um das Wrack evtl. abzubringen.

* Wohlthätigkeits-Concert. Die bekannte Clavierlehrerin Fräulein Martha Reinde wird am 14. d. Mts. im „Danziger Hof" zum Besten der Ferien-Colonien ein Schüler-Concert veranstalten.

* Zum Ausstand der Töpfer wird uns heute mitgetheilt, daß die Arbeitgeber und Arbeitnehmer heute Nachmittag noch einmal zusammen verhandeln wollen, um eine Einigung zu erzielen. Infolgedessen hat das Gewerbegericht, das als Einigungsamt angerufen war, den Termin für eine Sitzung in dieser Angelegenheit noch nicht anberaumt.

* Preußische Classenlotterie. Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 42055 153098.

5000 Mk. auf Nr. 71201.

3000 Mk. auf Nr. 4158 14050 15997 22879 29429 30639 83291 37750 42514 43875 65544 68742 72922 75925 78622 81788 83021 85615 113945 121011 122559 123415 125547 128679 135277 136625 127354 146447 149189 153074 167975 189202 183891 183443 195486 195494 197433 215060. (Ohne Gewähr.)

* Musikgruppe des Lehrerinnenvereins. Gestern fand im Saale Weckpfeil die diesjährige Versammlung der Musikgruppe statt. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen fanden musikalische Vorträge statt. Fräulein Rehfeld sang die ersten 5 Lieder aus „Frauen-Liebe und -Leben", Fräulein v. Carlowitz spielte die Variationen über „La stessa" von Beethoven, dann folgte das Septett von Beethoven achthändig.

* Diebstähle. In den letzten 6 Wochen sind eine Menge werthvoller Betten, Kleider und Wäschestücke in der Stadt gestohlen worden. Die Diebe sind ermittelt und festgenommen. Diejenigen Personen, welche die gestohlenen Sachen gekauft haben, thun gut daran, sich schleunigst bei Herrn Criminalpolizei-Inspector Richter zu melden, da sie bei energischer Mitwirkung durch die Verfolgung wegen Hehlerei und eventl. schwere Strafen zu gewärtigen haben.

* Einigungsamt. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Spruch des Einigungsamtes in der Streitsache zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Steinsetzergewerbes in dem Anzeigentheile unserer heutigen Zeitung veröffentlicht worden.

* Conferenz. Am 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, wird im Oberpräsidialgebäude unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidialrath von Barnekow eine Conferenz stattfinden, in der über die Vertheilung des Meliorations-Fonds von 64 000 Mk. zu Beihilfen an genossenschaftliche Unternehmungen und an kleinbäuerlichen Grundbesitz berathen werden soll. An der Conferenz werden theilnehmen 2 Commissare des Herrn Landwirthschaftsministers, ein Vertreter der Generalcommission in Bromberg und die beiden Regierungspräsidenten von Danzig und Marienwerder bezw. deren Stellvertreter.

* Von der electrischen Straßenbahn. Der Bau der Verlängerungslinie vom Fischmarkt ab über die Mattenbuden nach dem Bahnhofe, ist schon so vorgeschritten, daß sie voraussichtlich am 1. Juni schon wird in Betrieb genommen werden können.

* Doppeljubiläum. Der in unserer Stadt wohlbekannte Herr Schneidermeister Joh. Szymanski, der hauptsächlich Militär- und Postuniformen anfertigt, feierte gestern sein 25jähriges Berufsjubiläum und gleichzeitig seine silberne Hochzeit.

Provinz.

§ Zoppot, 2. Mai. Wie gestern bereits in Kürze mitgetheilt worden, traf der Landrath Graf Keyserlingk hier ein, um an der Sitzung der Commission, welcher von der Gemeindevertretung die Entscheidung über die Besetzung der besoldeten Gemeindevorsteherstelle übertragen worden ist, theilzunehmen. Zur engeren Wahl sind die Herren Stadtrath v. Wurmb-Gera, Bürgermeister Dr. Großmann-Naumburg a. d. Saale und Bürgermeister Doctor Kollath-Inowrazlaw gestellt. Bei der stattfindenden Gemeindevertretersitzung wird in geheimer Verhandlung über den Modus der Auswahl, Vorstellung u. s. w. Beschluß gefaßt. — Morgen treffen die Herren der oberen Bauleitung der hiesigen Erlöserkirche aus Potsdam hier ein, um außer der Besichtigung des Baues auch an einer Sitzung der Kirchenbau-Commission theilzunehmen. — In der morgen stattfindenden Gemeindevertretersitzung, in welcher verschiedene interne Angelegenheiten in geheimer Verhandlung zur Berathung gelangen werden, kommt zum mehrere Male innerhalb 8 Jahren die Eisenbahnunterführungs-Angelegenheit zur Besprechung. In dieser Sache ist eine Conferenz, an welcher Vertreter der Eisenbahnverwaltung und der Gemeinde theilgenommen haben, abgehalten worden.

p. Rosenberg. Die Landbank Berlin hat die im Kreise Rosenberg belegenen Güter Gr. Babenz von ca. 2500 Morgen von Herrn Modrow für 384 000 Mk. und Emilienhof von ca. 1200 Morgen von Herrn Korn für 255 000 Mk. zum Zwecke der Parzellirung erworben. Die Uebergabe beider Güter an die Landbank ist bereits erfolgt.

Rosenberg, 2. Mai. Heute verbrannte sich in Gr. Jauth das Küchenmädchen Helene Paschke beim Feueranmachen mit Spiritus die rechte Hand. Nur dem rechtzeitigen und energischen Eingreifen des Herrn Gralp gelang es, das Mädchen vor weiteren Brandwunden zu retten.

* Memel, 1. Mai. Heute Mittag 1 Uhr ist am Südersteg, dem kleinen Leuchtthurm gegenüber, wie das „M. D." meldet, bei einer Inspicirungsfahrt der fiskalische Dampfer „Bleeck" gesunken. Der Unfall trug sich an derselben Stelle zu, wo im Frühjahr der Dampfer „Grandholm" versunken und im Triebsand vergraben worden war. Ein Mast und die Bootsdavits dieses Dampfers stehen noch immer, sind jedoch so tief unter Wasser, daß sie nicht wahrnehmbar sind. Wiederholt hatten unsere Seefischer um Entfernung dieses Schifffahrtshindernisses gebeten, waren aber immer vertröstet worden. Der „Bleeck" fuhr heute, am hellen Tage und bei ganz ruhiger See, vermuthlich auf eines dieser Hindernisse auf, stieß sich ein Loch in den Rumpf und begann sogleich zu sinken. Nur dem glücklichen Umstand, daß der Bagger „Memel" in der Nähe war, ist es zu danken, daß die ganze Besatzung — es sollen acht Personen an Bord gewesen sein — gerettet wurde. „Der „Bleeck" liegt fast unmittelbar neben dem „Grandholm". Nur der halbe Mast und etwa ein Fußbreit vom Schornstein ist noch von ihm zu sehen.

* Inowrazlaw, 2. Mai. Zum Ersten Bürgermeister ist in der gestrigen Sitzung der dortigen Stadtverordneten an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Hesse der Gemeindevorsteher von Treptow bei Berlin, Herr Schmock, gewählt worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 3. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,67½, Juli Mk. 10,85, August Mk. 10,95, October-Decbr. Mk. 9,60, Januar-März 9,72½. Gemahlener Melis I Mk. 24,50.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 10,67½, Juli Mk. 10,85, August Mk. 10,95, October Mk. 9,65, November Mk. 9,55.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Mai.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 11° R. Wind: O.

Weizen Tendenz ruhiger, Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 685 Gr. Mk. 135, 740 Gr. Mk. 145, hochbunt 750 Gr. Mk. 147, 761 Gr. Mk. 150, roth 734 Gr. Mk. 140 p. Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 714, 720, 723, 729 und 728 Gr. Mk. 143, Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. Mk. 128, 674 und 677 Gr. Mk. 129½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 127, Mk. 127½, fein weiß Mk. 131, russischer zum Transit Mk. 88 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit helle Mk. 203 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,52½, feine Mk. 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,25, Mk. 4,30, Mk. 4,35, Mk. 4,42½, Mk. 4,52½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	3.		2.	3.
Weizen Mai	150.75	151.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	126.50	126.50
„ Juli	154.75	155.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	126.50	127.—
„ September	158.25	158.75	Rüböl Mai	56.40	56.70
Roggen Mai	149.25	150.—	„ Octbr.	56.40	56.80
„ Juli	147.—	147.50	Spiritus 70er loco . .	49.70	49.70
„ September	144.75	145.25			
Hafer Mai	135.—	136.25			
„ Juli	134.50	135.25			

	2	3.		2	3.
3½% Reichsal.	95.80	96.—	Anatol. 2. Serie	96.70	96.75
3½% „	96.—	96.—	Ostpr. Südb.-A.	90.10	90.50
3% „	85.70	85.70	Franzosen ult.	136.75	136.75
3½% Pr. Cons.	95.90	96.—	Drtm. Gronau	184.40	184.—
3½% „	95.90	96.—	Marienb.-Mlw. St.-Act	79.50	—.—
2% „	86.—	86.10	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3½% Wp. „	93.90	93.90	Danziger Oelm. St.-A.	72.50	72.25
3½% „ neul. „	92.50	92.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	78.—	78.25
3% Westp. „ „	82.60	82.60	Harpener	228.25	231.75
3½% Pommer. Pfandbr.	93.60	93.50	Laurahütte	263.75	265.75
Berl. Hand.-Ges.	160.75	160.—	Allg. Elkt.-Ges.	248.10	248.—
Darmst.-Bank	138.70	138.50	Barz. Papierf.	204.—	206.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.55	84.55
Deutsche Bank	200.20	200.—	Russ. Noten	216.10	216.20
Disc.-Com.	185.80	185.75	London kurz	—.—	20.50
Dresden. Bank	156.—	155.90	London lang	—.—	20.295
Oest. Cred. ult.	227.40	227.50	Petersbg. kurz	—.—	215.65
5% Itl. Rent.	95.40	—.—	„ lang	212.70	212.80
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.—	58.—	Nordd. Cred.-A.	125.—	125.—
4% Oest. Gldr.	—.—	99.40	4½% Chin. Anl.	82.40	82.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	80.90	80.80	North. Pacific-Pref. shares	76.10	75.80
4% Ung. „	97.70	97.50	Canad.-Pac.-A.	94.—	94.30
1880er Russen	98.40	98.60	Privatdiscont.	4⅝%	4½%
4% Russ. inn. 94.	—.—	—.—			
5% Mexikaner	99.—	99.—			

Die 4½% neuen Schuldverschreibungen der Landes-Bank wurden heute zum ersten Mal notirt, mit Mk. 100,50 bezahlt und Geld.

Tendenz: Die gestrige Mattigkeit der westlichen Börsen wirkte nachtheilig auf die von letzteren abhängigen Werthe ein; ferner lagen Bankactien schwach wegen der Befürchtung, daß die vorgeschlagenen Börsensteuer-Erhöhung zur Thatsache würde. Im Gegensatz hierzu verkehrte der Montanmarkt in fester Tendenz auf Grund auswärtiger Kaufaufträge. Angeblich hält man die Lage der Eisen- und Kohlen-Industrie in Rheinland-Westphalen und Oberschlesien nach wie vor für günstig und führte hierauf namentlich Berliner Kaufaufträge für Laura-Actien zurück. Eisenbahnactien still. In zweiter Börsenstunde waren die Umsätze beschränkt, die Haltung der Montanwerthe war ungleichmäßig.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 3. Mai. Auch heute ist weder die Witterung, noch sind die auswärtigen Berichte geeignet, die Kauflust für Getreide anzuregen. Gleichwohl bewahrte hier das Angebot so große Vorsicht, daß die Nachfrage meistens den um ¼ Mk. gesteigerten Forderungen im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen sich fügen mußte. Hafer ist andauernd sehr fest. Verkäufer blieben entschieden im Vortheil. Rüböl schien bessere Haltung zu erlangen. Das Angebot für 70er Spiritus loco ohne Faß war heute ziemlich ergiebig, fand jedoch wieder zum Preise von 49,70 Mk. Verwendung.

Standesamt vom 3. Mai.

Geburten. Schiffseigner Paul Schulz, S. — Arbeiter Albert Haustein, T. — Fuhrhalter Gustav Radzajewski, S. — Schriftgießer Walter Rogotzki, T.

Aufgebote. Arbeiter Ernst Wilhelm Gottfried Drewing, hier, und Luise Laura Fischer, geb. Mohr, zu Ziganfenberg. — Intendantur-Secretär Karl Otto Wilhelm Voigt, hier, und Anna Marie Elisabeth Kammer zu Geilenfelde.

Heirathen: Kaufmann Ernst Kluge und Martha Rubach. — Maschinenführer Otto Haselau und Johanna Rutkowski. — Arbeiter Maximilian Turschinski und Auguste Dobrzewinski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Friedrich Haase, 9 W. — S. des Maurergesellen Bernhard Büttner, todtgeb. — Metalldreher Carl Timm, 58 J. 6 M. — Frau Johanna Czerwinski, geb. Totzki, 31 J. — S. des Lehrers Eduard Riedel, 14 J. 2 M. — S. des Steinsetzmeisters Johannes Bach, 6 W. — S. des Schneidermeisters Ernst Eichhoff, 8 W. — S. des Schlossers Michael Suchocki, 1 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zum Besuch Kaiser Franz Josephs.

J. Berlin, 3. Mai. (Privat-Tel.) Die beim Einzug Kaiser Franz Josephs vom Brandenburger Thor bis zum Schloß spalierbildenden Truppen stehen unter dem Commando des Generalleutnants v. Krosigk. Die Aufstellung leitet Generalmajor v. Moßner und Generalmajor v. Boyrß. Die Brigadecommandeure stehen auf den Flügeln ihre Brigade. Beim Herannahen der beiden Kaiser wird präsentirt und die Truppen rufen dreimal „Hurrah". Sobald der Wagen das Denkmal Friedrichs des Großen erreicht hat, erfolgt der Salut der Leibbatterie. Bei der Parade vor dem Schloß steht das Kaiser Franz-Regiment als Ehrenwache. Bei der Ankunft der Kaiser werden auch die Berliner Kriegervereine auf der Siegesallee bis zum Brandenburger Thor Aufstellung nehmen. Das Polizei-Präsidium veröffentlicht eine Reihe von Absperrungsmaßregeln.

Die Ankunft des Großherzogpaares von Baden in Berlin.

Berlin, 3. Mai. (W. T.-B.) Das Großherzogpaar von Baden traf um ½11 Uhr Vormittags auf dem Potsdamer Bahnhofe ein und wurde empfangen von der Kaiserin, den 3 jüngsten Prinzen, der Prinzessin Victoria Louise, dem badischen Gesandten und dem Personal der Gesandtschaft. Die Kaiserin überreichte der Großherzogin einen Blumenstrauß.

Die Jerusalemreise des Grafen v. Bülow.

J. Berlin, 3. Mai. (Privat-Tel.) In der Mittwoch-Sitzung der Rechnungscommission kamen, dem „Vorwärts" zufolge, die Kosten für die Theilnahme des Herrn v. Bülow an der Jerusalemer Reise des Kaisers zur Sprache. Der Abg. Schwarze wandte sich in schroffer Weise dagegen, daß Singer bei der Plenarverhandlung diesen Posten beanstandet habe. Es sei nur aus provocatorischer Absicht geschehen. Er halte die Ausgaben für berechtigt, da die Staatsgeschäfte während der Reise weiter geführt werden mußten. Abg. Wurm bestritt, daß die Etatsüberschreitung durch Ausgaben für Staatszwecke veranlaßt sei. Die Reise des Kaisers sei allgemein als Privatreise erklärt worden, und die Kosten für die Begleitung durch Graf v. Bülow hätten wie die übrigen Ausgaben aus der Privatschatulle des Kaisers bestritten werden müssen. Er stellte daher den Antrag, dieser Etatsüberschreitung die Genehmigung zu versagen. Unterstaatssecretär v. Richthofen protestirt dagegen und die Mehrzahl der Commissions-Mitglieder ebenso, worauf der Antrag Wurm gegen die Stimmen der Socialdemokraten abgelehnt wurde.

Die badische Regierung und die lex Heinze.

G. Karlsruhe, 3. Mai. (Privat-Tel.) Aus der Erklärung des Staatsministers Nock in der zweiten Kammer geht hervor, daß die badische Regierung gegen den § 184, Absatz 3 der Lex Heinze in der Regierungsfassung ernstliche Bedenken ausgesprochen hat. Aber auch den jetzt abgeschwächten Theaterparagraphen hält die badische Regierung für bedenklich. Sie wird im Bundesrath gegen die beiden Paragraphen stimmen.

Das Fleischschaucompromiß und die Conservativen.

J. Köln a. Rh., 3. Mai. (Privat-Tel.) Der „Köln. Ztg." geht von gut unterrichteter conservativer Seite die Mittheilung zu, daß die Bemühungen der Grafen Klinckowström und Mirbach, sowie des Freiherrn von Manteuffel wegen Zustandebringens eines für die verbündeten Regierungen annehmbaren Compromisses zum Fleischschaugesetz in der jüngsten Fractionssitzung der Deutschconservativen nicht die Zustimmung der Mehrheit gefunden hätten. Namentlich soll Graf Kanitz sich mit allem Nachdruck gegen die Annahme des Compromisses ausgesprochen haben. Dabei habe die Mehrheit der Fraction auf seiner Seite gestanden; schließlich habe man sich dahin geeinigt, jedem Mitglied im Reichstags Abstimmung freizugeben. Das hat den Anschein, als ob das Gesetz an den übertriebenen Forderungen der Agrarier scheitern werde.

Die Flottenvorlage in der Budget-Commission.

J Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) In der Budget-Commission des Reichstages wurde heute die Berathung des Flottengesetzes fortgesetzt. Nach längerer Debatte wurde der veränderte Antrag Müller-Fulda angenommenes. Darauf wurde der Emissions-Stempel für inländische Actien von 1% auf 2% erhöht, desgleichen der Stempel für ausländische Actien von 1½% auf 2½%. Der Stempel für Kuxe wurde auf 15 Mk. festgesetzt. Der Verkaufs-Stempel für ausländische Werthpapiere wurde auf $^{4}/_{10}$ pro Mille angenommen. Morgen kommt der Lotterie-Stempel an die Reihe.

Kriegsnachrichten.

London, 3. Mai. (W. T.-B.) „Daily Expreß" meldet aus Kimberley vom 2. Mai: Eine berittene Abtheilung ist infolge der Besetzung von Windsorton seitens der Boeren nach Barkly West abgegangen. Den „Times" wird aus Bloemfontein vom 1. Mai gemeldet: Alle Pferde der Boeren werden jetzt confiscirt. Das ist viel wirksamer als die Entwaffnung der Boeren und läßt sich auch viel leichter bewerkstelligen. (Dafür ist es auch einfacher Raub. D. Rd.) Der „Morning-Post" wird aus Bloemfontein vom 1. Mai gemeldet: 2 Briefe von hervorragendem Interesse sind in die Hände der Engländer gefallen. Der eine derselben ist vom Präsidenten Steyn an den General Louis Botha gerichtet. Steyn beklagt sich hierin, daß die Briten über 50 000 Mann für den Vormarsch verfügen. Steyn beklagt sich auch darüber, daß die Boerencommandos, von denen man annahm, daß sie Kroonstad beschützen, statt dessen die Korndistricte plünderten und auf diese Weise eine große Verstimmung zwischen den Transvaalboeren und Freistaatsboeren hervorriefen. Steyn verlangt ferner, daß ein Theil der 10 000 Mann Boerentruppen, die in Natal stehen, über den Van Reenens-Paß zurückgezogen werden, damit der Kampf bei Kroonstadt concentrirt werde und ein entscheidender Schlag gegen die Briten geführt werden könne. Steyn schließt damit, daß er jede Verantwortlichkeit für die Loyalität der Freistaatsboeren ablehnt, wenn nicht Transvaal in dieser Weise Garantien dafür gebe, daß es die Absicht habe, die zeitweiligen Hauptstädte des Oranje-Freistaates zu schützen. Der andere Brief ist eine Antwort Krügers an den Commandanten von Fourteenstreams und sagt, es sei durchaus unmöglich, für mehr Truppen zu sorgen, da jeder Mann, der zur Verfügung der Republik stehe, an dem Platze nöthig sei, den er inne habe. In dem Briefe heißt es zum Schlusse, daß eine europäische Intervention nur noch eine Frage weniger Tage sei. — Der „Morning-Post" wird aus Thabanchu vom 29. April gemeldet: Während General Dicksons Rückzug fielen sein eigener Proviantwagen und die Wasserwagen der Brigade in die Hände des Feindes. Die Nachhut wurde heftig beschossen. Der Rückzug brachte General Hamilton in Gefahr. Er sammelte deshalb seine Streitkräfte und zog sich vorsichtig nach Thabanchu zurück, nachdem er dem vorrückenden Feinde mit Artillerie- und Infanterie-Feuer heftigen Widerstand geleistet hatte.

London, 3. Mai. (W. T.-B.) Die „Daily Mail" meldet aus Lourenço Marquez: Ein französischer Dampfer mit zwölf aus dem Lager bei Simonstown entkommenen Boeren, welche nach Prätoria weiter reisen wollen, sei angekommen.

London, 3. Mai. (W. T.-B.) „Daily Mail" meldet aus Laurenço Marquez, die Boereregierung habe augenscheinlich die Absicht möglichst lange Widerstand zu leisten. In dem Bezirke Lydenburg werden Befestigungen hergestellt. Wegen der bergigen Natur dieser Gegend habe der Ort bisher mit der niederländischen Bahnline nicht verbunden werden können. Seit einiger Zeit sind jedoch die Boeren an der alten Bahnlinie, welche von Komatipoort nach nordwesten geht, sehr thätig, augenscheinlich um die Bahnlinie bis Lydenburg zu verlängern und im Nothfalle die niederländische Bahnlinie zu zerstören.

Eine Marineforderung in Oesterreich.

Wien, 3. Mai. (W. T.-B.) Die „Neue Freie Presse" meldet: Die Marineverwaltung wird von den Delegationen die erste Rate für den Bau eines neuen Schlachtschiffes beanspruchen. Die Forderungen der Kriegsverwaltung haben die Fortsetzung organisatorischer Reformen zum Gegenstand. Für neue Geschütze wird für 1901 kein Credit beansprucht.

J. Berlin, 3. Mai. (Privat-Tel.) Auf Befehl des Kaisers bleiben morgen in Berlin sämmtliche Schulen geschlossen.

J. Berlin, 3. Mai. (Privat-Tel.) Im Abgeordnetenhaus geht nach Erledigung der Tagesordnung vom Donnerstag der vorliegende Arbeitsstoff auf die Neige. Es muß demnach eine Vertagung der Verhandlungen eintreten. Präsident v. Kröcher wird sich die Ermächtigung geben lassen, die nächste Sitzung nach eigenem Ermessen anzuberaumen. Abg. Krause hat den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, für den baldigen Ausbau der Südermole bei Memel die erforderlichen Mittel verfügbar zu halten.

J. Berlin, 3. Mai. (Privat-Tel.) In der Commission des Abgeordnetenhauses zur Berathung von Maßnahmen bei Hochwassergefahren hielt Professor Dr. Intze-Aachen einen instructiven Vortrag über Thalsperren, welchem zahlreiche Vertreter der Regierung und Abgeordnete beiwohnten.

G. Frankfurt a. M., 3. Mai. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Ztg." meldet man aus Brüssel: Das Ministerium beschloß, bei Ablehnung der Erweiterung der Antwerpener Befestigungen die Cabinetsfrage zu stellen.

□ Paris, 3. Mai. (Privat-Tel.) Der Pariser Deputirte Ferrand, dessen Name anläßlich des Kraches in der Ausstellungssection Französisch-Indien genannt ist, gesteht zu, von einem Concessionär 20 000 Francs erhalten zu haben, jedoch lediglich für architektonische Gutachten. (Aha!)

Petersburg, 3. Mai. (W. T.-B.) Die Kaiserin-Mutter Maria ist heute Abend aus dem Auslande in Gatschina eingetroffen.

Petersburg, 3. Mai. (W. T.-B.) Der Marinemaler Aiwasowski ist gestern im 83. Lebensjahre auf seinem Landgute bei Teodosia in der Krim gestorben.

△ London, 3. Mai. (Privat-Tel.) Wie der „Daily Expreß" aus Petersburg gemeldet wird, habe der Zar persönlich einem englischen Syndikat die Concession ertheilt, die großen Goldfelder von Nritschinsk in Sibirien auszubeuten, nachdem sich mehrfach zahlreiche französische und deutsche Gesellschaften darum beworben hatten. Der Zar habe der englischen Gesellschaft die Concession ertheilt, um einen praktischen Beweis dafür zu geben, daß er mit England gut steht. (Plumper Schwindel. D. Red.)

△ London, 3. Mai. (Privat-Tel.) Die „Birmingham Post" meldet: Die Königin Viktoria habe am Patrikstage dem deutschen Kaiser ein Bund Shamrock aus Dublin geschickt. Ferner lasse der Kaiser ein Porträt von sich als Geschenk für den Prinzen von Wales zu dessen Geburtstag malen.

Stockholm, 3. Mai. (W. T.-B.) Beide Kammern des Reichstages beschlossen, über den Antrag des Verfassungs-Ausschusses auf Versetzung des Ministeriums in den Anklagezustand wegen Verfassungsverletzung zur Tagesordnung überzugehen.

Washington, 3. Mai. (W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus hat die von Hepburn eingebrachte Bill betreffend den Nicaragua-Canal nebst einem Abänderungsantrage dazu angenommen, nach welchem die Vereinigten Staaten den Canal schützen und für seine Vertheidigung Sorge tragen sollen. Ursprünglich lautete die Bill dahin, daß die Vereinigten Staaten den Canal befestigen sollten.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Aus der Geschäftswelt.

Bismarck-Rahmen. Die Firma Stephan Landmann hat in dem Schaufenster ihrer Kunst- und Rahmenhandlung Gr. Wollwebergasse 22 ein Bismarck-Bild ausgestellt, dessen Rahmen das größte Interesse in Anspruch nimmt. Verschlungene Eichenstämme, in deren Wipfeln sich das Wappen des „großen Kanzlers" befindet, bilden in der wahrhaft künstlerischen Ausführung eine Umrahmung, wie sie würdiger und passender für Bismarckbilder nicht gedacht werden kann. Der Rahmen ist auf der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung preisgekrönt und legt beredtes Zeugniß von deutschem Kunstfleiße ab.

Der Konitzer Mord.

Es ist der Behörde geglückt, die Besitzerin des mit „A" bezeichneten Taschentuches, das seiner Zeit in der Nähe der Fundstelle des Kopfes Winters gefunden wurde, und das auch in der letzten Bekanntmachung des Staatsanwalts erwähnt ist, zu ermitteln. Es ist die Frau eines früheren Beamten in Konitz. Diese Ermittelung wird in nachstehender Form amtlich mitgetheilt:

„Endlich ist es gelungen, die Besitzerin des mit „A" bezeichneten Taschentuches mit Sicherheit zu ermitteln und zwar in der Person der Ehefrau eines höheren Beamten hierselbst. Es muß als allergrößtes Befremden erregen, daß sich die Dame in Anbetracht der ungeheuren Wichtigkeit der Sache nicht sofort gemeldet und der Behörde eine Unsumme von unnützer Arbeit erspart hat, trotzdem das Taschentuch wochenlang öffentlich ausgestellt und die Stickerei in allen Zeitungen und durch Bekanntmachungen vor Augen geführt worden ist. Dieselbe traurige Erscheinung trat zu Tage bei den Recherchen nach dem Schreiberin und der Urheberin der an Winter gerichteten anonymen Postkarte. Beide hatten sich ebenfalls auf das in der Presse ausgesprochene dringende Ersuchen nicht gemeldet, sondern sind erst nach langwierigen Recherchen ermittelt worden. Es wäre wirklich zu wünschen, daß das Publicum einsehen möchte, um wie viel besser es wäre, wenn es durch Mittheilung wichtiger Thatsachen die Behörden unterstützt, statt durch nicht sachgemäß betriebene Forschungen nach unwesentlichen, von der Behörde längst aufgeklärten Dingen den Fortgang der Untersuchung erschwert."

Dem aus Schneidemühl gemeldeten Hemdenfund legt man keine Bedeutung bei; es ist festgestellt, daß die Buchstaben E. W. erst nachträglich auf einem anderen, schmutzigen, nicht mit Blut befleckten Hemd aufgenäht sind. Das Hemd ist von den Eltern Winters nicht als sein Eigenthum anerkannt. Dasselbe ist der Fall bei zwei weiteren eingesandten Hemden. Eines davon, ein wollenes blutgetränktes Tricothemd, ist von dem Bahnwärter Bethmann bei Schneidemühl gestern unweit der ersten Fundstelle gefunden.

Gestern Nachmittag fand die Auszahlung des Geldes an die bei dem Auffinden des Kopfes betheiligten Kinder statt in Gegenwart deren Eltern resp. Vormünder.

Die Unruhen haben zur Zeit ganz nachgelassen; es steht zu erwarten, daß, falls nicht irgend ein unvorhergesehenes Moment hinzutritt, sich wohl auch nicht mehr wiederholen werden.

Charakteristisch für die innere Stimmung, die zur Zeit in Konitz herrscht, ist folgende Auslassung des dortigen Localblattes: Während es sich bei den Straßenkrawallen zumeist nur um Unbesonnenheiten und Flegeleien halbwüchsiger Burschen handelt, betheiligt sich vorzugsweise das reife Alter an einem anderen Unfug, der weniger geräuschvoll auftritt, aber um so gefährlicher auf unser öffentliches Leben und um so verderblicher auf die Volksseele einwirkt. Wir meinen die Verdächtigungen und Verleumdungen der mit der Verfolgung des Verbrechens betrauten Beamten. Man beschränkt sich dabei nicht auf Allgemeinheiten, sondern es werden bestimmte Verdächtigungen gegen die einzelnen betheiligten Beamten verbreitet und theilweise durch die albernsten Lügen zu stützen gesucht. Aus der Masse der umlaufenden Gerüchte wollen wir nur eins herausgreifen, um es niedriger zu hängen. Man erzählt sich hier, der Criminalcommissar Höfft, welcher, mit der Untersuchung des Mordes betraut, den christlichen Fleischer Hoffmann vor die Geschworenen brachte, den Juden Josephsohn dagegen entlastete, habe kurz darauf in der Nähe von Stettin eine Villa für 250 000 Mk. gekauft. Herr Höfft, ein in Ehren grau gewordener Beamter, ist jetzt noch activer Criminalinspector in Berlin, obwohl er als Sechziger wohl gern von der Bürde des Amts befreit wäre, und lebt daselbst in den bescheidenen Verhältnissen, welche seinem Gehalte entsprechen. Wie weit muß die Verwirrung der Gemüther in Konitz gediehen sein?

* **Konitz**, 3. Mai, 2 Uhr 20 Min. Nachm. (Privat-Tel.) Die Eigenthümerin des mit A gezeichneten Taschentuches ist, wie nunmehr festgestellt, die Frau des Herrn Kreisschulinspectors August Rohde. Das Taschentuch ist ihr auf unerklärliche Weise abhanden gekommen.

Locales.

* **Naturforschende Gesellschaft.** In der gestrigen Sitzung theilte der Vorsitzende Herr Professor Momber mit, daß er beabsichtige, in der gegenwärtigen Sitzung Herrn Geh. Medicinalrath Dr. Abegg, der in den nächsten Tagen nach Wiesbaden übersiedelt, einen Abschiedsgruß zu widmen. Leider habe er kurz vor Beginn der Sitzung die Nachricht bekommen, daß Herr Dr. Abegg nicht wohl sei und deshalb nicht erscheinen könne. Uebrigens würden die Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft Gelegenheit haben, sich von Herrn Dr. Abegg zu verabschieden, da vom Magistrat eine Einladung eingegangen sei, an einem Abschiedsessen, welches die Stadt ihrem Ehrenbürger am Sonnabend, den 12. d. Mts., im Danziger Hof zu geben beabsichtigt, theilzunehmen. Herr Geheimrath Dr. Abegg hat aus seiner reichhaltigen Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft werthvolle Geschenke gemacht, darunter befinden sich unter Anderem zwei Doctordiplome aus dem vorigen Jahrhundert. Das eine ist im Jahre 1702 von der Universität Leyden für den berühmten Botaniker Breyne, das andere am Ende des vorigen Jahrhunderts von der Universität Jena für den Gynäkologen Brunatti ausgestellt, welcher sich um die Ausbildung der Hebammen in unserer Stadt große Verdienste erworben hat, und der erste Leiter des Hebammeninstituts gewesen ist.

Darauf hielt Herr Dr. med. Francke einen Vortrag über das Vorkommen der Granulose in den städtischen Schulen Danzigs und über die Behandlung der Krankheit.

Wir werden auf den interessanten Vortrag noch näher zurückkommen. Nach demselben fand eine außerordentliche Sitzung statt, in welcher an Stelle des Geh. Medicinalrath Dr. Abegg Herr Dr. Tornwaldt zum Vicedirector der Gesellschaft erwählt wurde. Um das Humboldtstipendium für das Jahr 1900 haben sich 4 Bewerber bemüht, von denen 3 das Stipendium erhalten. Schließlich wurde noch bestimmt, daß ein Preis von 1000 Mk. demjenigen verliehen werden soll, der die beste Arbeit über das norddeutsche Diluvial-Geschiebe mit besonderer Berücksichtigung der Provinz Westpreußen einliefert. Termin der Einlieferung ist der 1. April 1902.

* **Im Apollotheater** des Herrn Arthur Gelsz tritt seit vorgestern wieder der im vorigen Jahre bei den Besuchern des „Apollo" sehr beliebt gewordene Director F. Dinse mit seinem Specialitäten-Ensemble „Globus" auf. Die Gesellschaft verfügt über recht gute Kräfte. Neben einem Liederfänger Leander Waldmann und einem Humoristen Willy Meybryck, ist vor allem der Bauchredner, Herr Dujon, zu nennen. Herr Dujon ist eine treffliche Zugkraft; seine komischen Entrees mit seinen Automaten wirken ungemein und die scherzhaften Anspielungen auf die Danziger Localverhältnisse rufen große Heiterkeit hervor. Gleichwerthig erscheint uns Paul Notelly, der Jongleur. Herr Notelly führt die schwierigsten Tries mit spielender Leichtigkeit aus und verdient vollauf den Beifall, der ihm gestern gespendet wurde. Zwei fesche Soubretten, Frl. Wally Gürack und Frl. Anni Rathke vervollständigen das Ensemble, ferner wirkt Herr Dinse bei den Aufführungen activ mit. Wir haben schon im vorigen Jahre Gelegenheit genommen, die tüchtigen Leistungen dieses Mimikers entsprechend zu würdigen. Von den einzelnen Nummern des gestrigen Programms ist besonders das humoristische Herren-Terzett „Globus-Trio" und das Damen-Quartett „Globus" hervorzuheben. Den Schluß des Abends bildete eine sehr flott gespielte Gesangs-Burleske „Pannemann in Kiautschou", die Eigenthum des Herrn Dinse ist und großen Beifall fand.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Brodbänkengasse 25 von den Erben des Kaufmanns Marcus Goldstein an die Frau Fanny Berlowitz geb. Finkelstein für 60 000 Mk. Drehergasse 23 von dem Frachtbestätiger Eugen Oskar Thiele an die Lehrer Arthur Weber'schen Eheleute für 22 000 Mk. Petershagen innerhalb des Thores Blatt 112 von der Frau Angelika Stramm geb. Radzimowski an die Bauunternehmer Wilhelm Flemming'schen Eheleute für 15 500 Mk. Durch Auseinandersetzungsvertrag: Heilige Geistgasse 49 von dem Binnenlootsen Johann Karl Nispel auf dessen Ehefrau Bertha Helene Ida Nispel für 20 000 Mk. übergegangen.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: Entstäubungsapparat, bestehend aus einem Häckseltransporteur mit Sieb, Gebläsevorrichtung und Entstäubungskammer mit verstellbarer Jalousie und Sieb für A. P. Muscate-Dirschau.

* **Einlager Schleuse** vom 2. Mai. Stromab: 1 Schleppdampfer. D. „Verein", Cpt. Koch, von Königsberg mit 35 To. Rübsen und div. Gütern, D. „Frieda", Cpt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz-Danzig. D. „Linau", Cpt. Zucker, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. Gottfr. Jettkowski mit 42½, Herm. Grütz mit 40 und Rich. Arendt mit 40 To. Hafer von Dt. Eylau an Ph. Simson-Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Gütern, 3 mit Kohlen, 2 mit Chamottesteinen und Kokes, 1 mit Schwefel, 1 Schleppdampfer. D. „Graudenz", Cpt. Gabrahn, an Meyhöfer-Königsberg, D. „Jul. Born", Cpt. Ruthel, an v. Riesen-Elbing, D. „Frisch", Cpt. Adler, an A. Zedler-Elbing, D. „Alice", Cpt. Murawski, an R. Asch-Thorn, D. „Minden", Cpt. Wutkowski, an Andre-Warschau, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizei-Bericht** für den 3. Mai. Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 4 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 4. Eingefunden: Am 2. d. Mts. ein brauner Jagdhund mit Maulkorb, Halsband mit gelber Kette, abzuholen vom Laufburschen Carl Sengstock, Langfuhr, Eschenweg 11. Verloren: eine silberne Gliederuhrkette, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Verlaufen: Am 2. d. Mts. eine kleine, gelbe Hündin (schottischer Schäferhund) mit Maulkorb und Muschelhalsband, abzugeben bei Frau von Brandt, Langfuhr, Lindenhof.

Provinz.

1. **Zoppot**, 2. Mai. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern im Kaiserhof seine Jahresgeneralversammlung ab. An derselben nahmen als Gäste die Herren Graf Keyserlingk, Oberstleutnant von Parpart, Major Engel und Hauptmann Bütow theil. Dem vom Schriftführer des Vereins, Herrn Lehrer Reiß, erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß im Laufe der letzten 5 Jahre die Mitgliederzahl um mehr als 160 Procent gewachsen ist. 70 Mitglieder waren 1895 und heute 148. In warmen Worten gedenkt der Berichterstatter der Verdienste des Herrn v. Dewitz, dessen Bemühungen zum größten Theil dieses Emporblühen zu danken ist. Der Verein hat einstimmig Herrn v. Dewitz bei seinem Scheiden von hier die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In der Besprechung, die sich an das Referat anschließt, betonen die Herren Graf Keyserlingk, Major Engel und Hauptmann Bütow übereinstimmend, daß der Verein in seinem Bestreben, die Arbeiterkreise heranzuziehen, nicht nachlassen dürfe. Herr Stangnowski giebt danach als Kassirer einen Ueberblick über das Vereinsvermögen. Dasselbe beträgt 1145,57 Mark. Mit großer Sparsamkeit hat Herr Wendt seines Amtes als Vergnügungsvorsteher gewaltet. Er hat zu sämmtlichen Veranstaltungen nur ca. 80 Mk. aus der Kasse gebraucht; dagegen konnten 318 Mark aus den Werning'schen Kriegsspielen den beiden hiesigen Kirchenbauvereinen zu gleichen Theilen überwiesen werden. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Rechtsanwalt Dr. Wannow erster, Dr. Schwarzenberger zweiter Vorsitzender, Lehrer Reiß Schriftführer, Schimanski Protokollführer, Stangnowski Kassenführer. Beisitzer sind folgende Herren: Berger Jahnke, Sulley und Loselein. Der Vergnügungsausschuß besteht aus den Herren Reiß, Lienau, Wnendt, Petermann und Bestier. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils der Sitzung hielt Herr Dr. Wannow einen Vortrag über „Bedeutung der Kriegervereine". Kameradschaftliches Beisammensein beschloß die Generalversammlung.

* **Dirschau**, 2. Mai. Heute Vormittag war am Dampferanlegeplatz an der Weichsel der Fuhrhalter Th. mit dem Abfahren von schwedischen Reihensteinen beschäftigt. Als der Wagen beladen war und abgefahren werden sollte, kam das Fuhrwerk plötzlich ins Rollen und glitt das steile Ufer zum Strome hinab. Da die Pferde die schwere Last nicht zu halten vermochten, wurden die Thiere von dem Wagen mit in die Weichsel gezogen und wären, wie die „Dirsch. Ztg." meldet, wohl zweifellos ertrunken, wenn nicht Th. Geistesgegenwart und Entschlossenheit genug besessen und die Geschirre der Pferde durchschnitten hätte, wodurch es gelang, die werthvollen Thiere dem angeschwollenen Strome zu entreißen. — Den Schülern, denen die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst trotz des vorher gemachten Examens hier nachträglich nicht ertheilt wurde und die danach auf andere Schulen übergegangen sind, ist jetzt vom Ministerium die Mittheilung gemacht worden, daß sie nicht vor Ostern 1901 in das Examen gehen dürfen bezw. die obige Berechtigung erhalten. Die jungen Leute sind also, ohne daß sie dazu den geringsten Anlaß gegeben hätten, um ein Jahr zurückgestellt worden. Selbstverständlich hat das bei ihnen alles andere als eine fröhliche Stimmung erzeugt. Zwei dieser Schüler sind, wie schon früher erwähnt, nicht in der Lage, auf ein Jahr nach Danzig oder Pr. Stargard zu gehen; der eine ist gezwungen, die Schule sofort zu verlassen. Ob die Verwandten des zweiten die Mittel zu seiner Unterhaltung für ein ganzes Jahr zu schaffen im Stande sind, ist fraglich.

* **Osterode**, 1. Mai. Das unvorsichtige Umgehen mit einer Schußwaffe hat gestern wieder ein junges Menschenleben gefordert. Der Gärtnersohn in Bednarken war mit dem Reinigen eines Gewehrs beschäftigt. Plötzlich entlud sich, wie der „E. Ztg." gemeldet wird, das Gewehr, und der Schuß traf ein 6jähriges Kind so unglücklich, daß der Tod sofort eintrat. Der unvorsichtige Schuldige, der keine Ahnung davon hatte, daß das Gewehr noch geladen war, stellte sich selbst dem Gericht.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. Mai.

Angekommen: „Jules Theodore," SD., Capt. le Doré, von Stettin leer. „Leentje," Capt. Rasker, von Vegesack mit Kohlen. „Prinzeß Alexanera," SD., Capt. Masson, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern. „Jenny," SD., Capt. Köster, von Burntisland mit Kohlen.

Gesegelt: „Käte," SD., Capt. Lehmkuhl, nach Memel leer. „Solide," SD., Capt. Wingvist, nach Norrköping mit Getreide. „Zoppot," SD., Capt. Scharping, nach Sunderland mit Holz.

Neufahrwasser, 3. Mai.

Ankommend: 1 Schleppzug.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 3. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—		—	—
Blacksod	733,9	SW	5	wolkig	2,8
Shields	746,4	SSO	3	bedeckt	9,4
Scilly	745,8	W	7	wolkig	11,1
Isle d'Aix	758,1	SW	4	Regen	11,5
Paris	756,5	S	2	heiter	13
Blissingen	754,8	SSO	2	Dunst	12,1
Helder	755,6	SO	1	wolkenlos	14
Christiansund	755,5	WNW	1	bedeckt	10,3
Skudesnaes	756,9	SSO	7	bedeckt	8,3
Skagen	762,5	S	4	wolkig	6,3
Kopenhagen	762,4	SO	3	heiter	7
Karlstad	764,2	SSW	2	halbbedeckt	5
Stockholm	765,9	SSW	4	wolkenlos	8,7
Wisby	767,8	S	4	wolkenlos	5,9
Haparanda	761,5	S	4	bedeckt	0,7
Borkum	757,1	OSO	4	wolkenlos	10,8
Keitum	758,7	SO	3	wolkenlos	9,6
Hamburg	759,6	SO	3	wolkenlos	11,1
Swinemünde	763,2	OSO	3	heiter	10
Rügenwaldermünde	765,5	SO	2	wolkenlos	8,2
Neufahrwasser	767,3	SSO	1	wolkenlos	8,6
Memel	768,2	SSO	2	wolkenlos	5,0
Münster Westf.	756,0	NW	1	wolkig	3,2
Hannover	758,8	O	2	halbbedeckt	11,4
Berlin	761,5	O	3	halbbedeckt	11,9
Chemnitz	760,1	ONO	2	halbbedeckt	14,8
Breslau	765,6	ONO	2	wolkenlos	12,2
Metz	757,1	N	1	wolkenlos	10,8
Frankfurt (Main)	756,4	O	2	heiter	15,6
Karlsruhe	756,4	O	4	heiter	13,6
München	757,2	OSO	3	wolkig	11,8

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Hochdruckgebiet ist von Rußland über Centraleuropa ausgebreitet, gegenüber einer Depression über Westeuropa mit tiefem Minimum westlich von Schottland. Das Wetter in Deutschland ist bei meist schwachen südöstlichen Winden heiter, trocken, wärmer. Ziemlich warmes Wetter mit südlichen Winden und zunehmender Bewölkung ist im Süden und Westen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

New-York, 2. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./5.	2./5.		1./5	2./5.
Can. Pacific-Actien	95½	95¼	Zucker Fair ref. Musc.	3 15/16	3 15/16
North Pacific-Pref	75½	75	Weizen per Mai	73¼	73⅝
Refined Petroleum	10.25	10.25	per Juli	73½	73½
Stand. white i. N.-Y.	9.05	9.05	per September	74¼	74¼
Cred.Bal.at Oil City	147	147	Kaffee per Juli	6.70	6.75
Schmalz West Steam	7.50	7.55	per August	6.85	6.85
do. Rohe u. Brothers	7.85	7.85			

Chicago 2. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./5.	2./5.		1./5.	2./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	—	65⅝	Pork per Mai	—	12.00
per Juli	—	67¾	Speck short cl.	—	7.25

Die Zuckerfabrik in Tapiau hat für dieses Jahr ihren Betrieb eingestellt. Es sind Veränderungen und Verbesserungen erforderlich, um die Productionsfähigkeit zu erhöhen und dadurch eine Verbilligung des Fabrikats herbeizuführen. Der Besitz der Fabrik geht auf ein Actienunternehmen über.

Deutsches Zuckerkartell. Die Constituirung des Kartells soll am Freitag in der in Berlin stattfindenden Versammlung erfolgen. Das Raffineriekartell würde bereits am 1. Juni in Kraft treten.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Mai. Wasserstand 1,80 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Dahmer	Kahn	Ziegel	Zlotterie	Thorn
Blachowski	do.	do.	Antoniewo	do.
Ostrowski	do.	do.	do.	do.
Smigelski	do.	Steine	Nieszawa	do.
Wisniewski	do.	do.	do.	Culm
Szitarowski	do.	do.	do.	do.
Meister	do.	do.	do.	do.
Grützmacher	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Wassermann	do.	Güter	Danzig	Warschau

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 3. Mai.

Bullen: 2 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen — Mk., 3) gering genährte Bullen 22 Mk. — Ochsen 3 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 26 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 13 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 26 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 22 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. Kälber: 19 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 30—32 Mk., 3) geringe Saugkälber — Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 65 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 22 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18 Mk. Schweine: 59 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 34—35 Mk. 2) fleischige Schweine 32 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber — Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Aus der Geschäftswelt.

Einen recht praktischen und handlichen Führer durch Paris und die Ausstellung hat die Firma Helios Elektricitäts-Actiengesellschaft, Köln-Ehrenfeld, soeben herausgegeben. Dieser Führer ist nicht nur wegen seiner Uebersichtlichkeit, Vollständigkeit und dabei knappen Form besonders empfehlenswerth, sondern er wird auch deshalb eine sehr willkommene Gabe sein, als er den Text gleichzeitig in deutscher und französischer Sprache enthält. Dem recht geschmackvoll ausgestatteten Führer werden zahlreiche Abbildungen, eine gute Karte von Paris und ein genauer Plan der Ausstellung eingefügt. Die Firma Helios Elektricitäts-Actiengesellschaft, Köln-Ehrenfeld war so liebenswürdig, allen Lesern der „Danziger Neueste Nachrichten" diesen Führer gratis und franco zur Verfügung zu stellen, und wir bitten diejenigen unserer Leser, welche von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen beabsichtigen, sich unter Bezugnahme auf unser Blatt an dieselbe zu wenden.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In der heutigen Sitzung des Einigungsamts ist zwischen den in Danzig beschäftigten Steinsetzern und ihren in Danzig wohnhaften Arbeitgebern — den Mitgliedern der Steinsetzer-Innung — nachstehende Vereinbarung zu Stande gekommen:

1. An Lohn soll gezahlt werden:
   a. für Poliere 48 ₰ pro Stunde
   b. für Gesellen 45 ₰ pro Stunde
   c. für Junggesellen und für Gesellen, die durch Alter oder Krankheit in der Arbeitsfähigkeit erheblich beschränkt sind 43 ₰ pro Stunde.
2. Die Arbeitszeit soll von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr dauern mit 1 Stunde Mittag, 1/2 Stunde Frühstück und 1/2 Stunde Vesper. Am Sonnabend, an den Vorabenden hoher Festtage und am Johannisfesttage soll die Vesperpause fortfallen und um 5 Uhr die Arbeit aufhören.
3. Jede Ueberstunde in der Zeit von 6—8 Uhr Abds. soll mit 50 ₰ pro Stunde bezahlt werden, jede Ueberstunde nach 8 Uhr gilt als Nachtarbeit und wird mit 60 ₰ pro Stunde bezahlt.
4. Bei Arbeiten außerhalb des Thores ist, wenn nöthig, das Fahrgeld für Hin- und Rückfahrt vom Meister voll zu ersetzen.
5. Bei auswärtigen Arbeiten, bei denen die Steinsetzer an der Arbeitsstelle Logis nehmen müssen, soll der Meister pro Tag 75 ₰ Zuschlag zahlen.
6. Maßregelungen dürfen aus Anlaß des Streiks an keinem der Streikenden vorgenommen werden.
7. Auf Rammer bezieht sich diese Vereinbarung nicht.
8. Diese Vereinbarung gilt auf 1 Jahr, wird bis dahin eine Abänderung nicht vorgenommen, so gilt die Vereinbarung als auf zunächst ein Jahr verlängert.

Danzig, den 2. Mai 1900.

Die Vertreter der Arbeitgeber.
Alex Mielkau. A. Hinz. J. Bach.
Die Vertreter der Arbeitnehmer.
A. Schütz, Gustav Jantzen. A. Siegmund.

Das Gewerbegericht als Einigungsamt.
Bail, Vorsitzender. (9221
Franz Zimmer. H. Scheffler. A. Kleemann. Kehler.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.
Marowski, Gerichtsschreiber.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem Leiden entschlief heute Morgen 4 1/2 Uhr, unsere geliebte Tante, Großtante und Schwägerin,

Fräulein Natalie Siefert.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 2. Mai 1900,
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnam-Kirchhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem schwerem Krankenlager verschied am 28. April mein einziger Bruder

Georg Müller,

Bergwerks-Director zu Gehren, Wendisch-Drehna.

Im tiefsten Schmerz
Therese Malten,
Königl. Sächsische Kammersängerin.
9252) Klein Zschachwitz-Dresden.

Heute Nacht 1 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden im Marien-Krankenhause mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Carl Timm

im Alter von 58 Jahren.
Danzig, den 3. Mai 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienstag früh 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager Herr

Josef Saionskowski

im Alter von 83 Jahren.
Langfuhr, 2. Mai 1900.
Die Hinterbliebenen.

Otto Haselau,
Johanna Haselau,
geb. Rutkowski,
Vermählte.
Danzig, den 3. Mai 1800.

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 4. Mai cr., Abends 7 1/2 Uhr.
Sonnabend, den 5. Mai cr., Morgens 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr, Morgens 6 1/2 Uhr.

Ein gebrauchtes Fahrrad ist billig zu verkaufen Hohe Seigen 31, im Friseurlad. (9141

Am 6. Mai d. Js. feiern wir in unserer Wohnung das Fest unserer **silbernen Hochzeit,** was wir hiermit ganz ergebenst anzeigen.
Neuschottland, d. 2. Mai 1900.
Ferdinand Kroll u. Frau.

Rundgesänge, Fest-Zeitungen etc. werden verfaßt **Rittergasse 21, part., rechts.**

Auctionen

Auction hier, Heumarkt
Hotel zum Stern.
Sonnabend, den 5. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:
1 eis. Geldspind, 2 1/2 Oxhöft Bordeaux (600 Liter), 1 Kuffe Ungarwein (186 Liter, herb), 1 Faß Jamaica-Rum (100 Ltr.), 1 Oxhöft Cognac (100 Liter), 1 Kiste Wein, 70 Fl. Rheinwein an den Meistbietenden versteigern. (9261
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Mobiliar-Auction Frauengasse 33.

Freitag, den 4. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst: 1 Plüschgarnitur u. 1 seidene Garnitur, 2 Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgest. m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 schwarzen Schreibtischsessel, 1 achteckigen Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank u. 1 Verticow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Stühle u. Bilder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.
A. Loewy, Auctionator.
NB. Die gekauften Sachen können evtl. noch stehen bleiben.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.
Morgen, Freitag, den 4. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage das bereits angezeigte Mobiliar, wozu einlade
Ed. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction Kalkgasse No. 7.
Freitag, den 4. Mai 1900 Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (9142
4 Regulatore
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Auction hier, 4. Damm 11, 1.
Freitag, den 4. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslocal im Wege der Zwangsvollstreckung
3 Pfandscheine
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (9262
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction Reitbahn 10-13.
Freitag, 4. Mai cr. Vormittags präc. 10 Uhr, werde ich den Nachlaß des Herrn **K. Alexander** bestehend aus: Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr, Porzellan- und Kupfersachen und verschiedene andere Wirthschaftssachen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu einlade. [60535
S. Weinberg, Auctionator und Taxator, Fischmarkt 41.

Auction Breitgasse 128,
Eingang Mauergang.
Sonnabend. 5. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände als:
Tisch, Kleiderspind, Büffet, 1 Sopha, Stühle, div. Küchensachen, 1 Rauchtisch, Regale, Wanne pp.
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9257
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Oeffentliche Versteigerung.
Freitag, den 4. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst **Heumarkt,** folgende dort hingeschaffte Gegenstände als: (9246
1 Chaiselongue, 18 Bände Meyer's Conversat.-Lexikon (neueste Auflage), 1 Stück rothb.-, 1 Stück oliv.- u. 1 Stück bunten Möbelbezugstoff
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Verpachtungen

Restaurant u. Café „Olivaerhof"
Danzig, Holzmarkt 7 vom 1. Juli resp. October anderweitig zu verpachten. (59685

Die Heunutzung auf den bei Neufahrwasser gelegenen Müggauer Wiesen ist zu verpachten. Näheres zu erfahren im Bureau d. **Schrauben-, Muttern- u. Nieten-Fabrik, Act.-Ges., Hintergasse 39, 1.** (60765

Ein gutgehende Restauration in einer belebten Stadtgegend sofort zu verpachten. Offerten unt. **B 804** an die Exp. d. Bl. (61285

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11

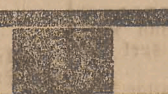
Häkerei mit Bierverk. in lebh. Straße ist umständeh. bill. abzugeben. Off. u. **B 826** a. d. Exp.

Seehund zu verkaufen (9243 **Kurhaus Hela.**

Gut gehend. Bierverlag mit voll. Kundschaft fortzugshalb. sof. zu verkauf. Off. u. **B 819** an die Exp.

Special-Geschäft, vor kurzer Zeit neu eingerichtet, ist ganz besonderer Umstände wegen, für Einrichtungspreis abzugeben. Selten günstige Gelegenheit für tüchtigen jungen Mann zur Etablirung. Zur Uebernahme circa 1000 ℳ erforderlich. Gefl. Anfragen unter 09242 beförd. d. Exp. d. Bl. (9242

☞ **Ein hochelegant eingerichtetes**
Cigarren-Import-Geschäft,
in bester Geschäftslage Danzigs gelegen, mit großer Kundschaft, ist von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu übergeben.
Offerten unter **B 743** an die Exped. d. Blattes. (9195



1 gut erh. schw. Sommerumhang billig zu vrk. Sandgrube 47, part.

Ein saub. weißseid. Brautkleid ist billig zu vrk. Poggenpfuhl 67, 2.

S.-Ueberz. 5 ℳ Breitg. 69, 2, zu v.

E. gut. schw. Kammgarnrock f. e. jg. Mann bill. zu vk. Holzmarkt 17, 1.

Ein gutes feines modernes Damenjaquet billig zu verkaufen Jopengasse 62, 1 Tr.

Pfefferstadt 27, 2 Treppen, sind alte Kleider, darunter ein Frack, ein Gehrock u. Ueberz., zu verk.

Gut erh. Sommerüberz., Dam.-Jaq. bll. z. v. Gr. Mühleng. 13, p. v.

Ein Einsegnungs-Anzug billig zu verk. Kl. Rammbau 7, 1 Trp.

Ein neuer Herren-Ueberzieher ist Sandgrube 44, part., b. zu v.

1 Sommerüberzieher u. 1 schw. **Gehrock** b. zu vk. Junkerg. 12, unt.

Ein w. Cachemirkleid, pass. z. Einsegn., b. z. v. Kl. Berggasse 3, 2 Tr.

1 elegant. Polisander-Stutzflügel f. 300 ℳ zu verk. Hintergasse 11 pt.

1 nußb. Verticow, 2 Paradebettgest., Waschtisch mit Marmorplatte und 1 Satz gute Betten zu verk. Töpfergasse 14, 2 Tr.

2 zweipersonige Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, neu, umständehalber sehr billig zu verkaufen Tobiasgasse 15, 1 Tr.

Ein Satz Betten billig zu verkaufen Schmiedegasse 7, 3 Tr.

3 gut erh. Sophas, 2 Bettgest. mit Sprgf.-Mtr. b. z. vk. Fischmarkt 49.

Mah. Schreibtisch 20, Kommode 8, Sopha 20, Kldrsch. 15, Wascht. 10, Tisch 3, Sophat. 15, Bankenr. 3, Schrbsec. 36, Polsterst. 2, Kdrtsch. 2 gr. Menage m. Korb 4 ℳ, Teller, Schüss. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Mod. Sopha, Seitenth. z. Klapp., sehr bill. zu vk. Fischmarkt 7, Th. r.

Gut. erh. mah. Sophat. u. Winterüberz. z. verk. Brandgasse 12, 3.

1 Sophat., 6 hochl. Stühl., 1 Wascht. mit Marmorpl., 1 gr. Bild in schw. Rahm., 1 Teppich, alles fast neu, fortzugsh. bill. z. vk. Häkerg. 8, 1.

M. Bettgst. m. Mtr. Nachtt., Sopha Blument., Näht., ficht. Wäscheschr. Secretär f. b. zu vk. Poggenpf. 29, 1 (61245

Neue 2-pers. Bettg. m. Federmatr. Schlafsopha z. Ausz. u. Klappen, kl. nußb. Sophas, Plüschgarnitur, billig zu verk. Melzergasse Nr. 1, parterre, Ecke Hintergasse.

Nßb. Spiegelconf. m. Mpl., Waschmaschine zu vk. Korkenmacherg. 3.

Vom Abbruch Fischmarkt 5 sind zu verkaufen: **Pfannen, Latten, Ziegelsteine, Beton, Pflastersteine pp.**
G. Mueller.

Ohra, Hauptstr. 1, St., K. sof. z. v.

E. Bettkast., e. Küchenschr. bill. zu verk. Todtengasse 1a, 2 Tr., Röder.

Dynamomaschine, 45 Amp. 110 Volt, für 90—100 Glühlampen, 2 Jahre im Betriebe, gut erhalten, nebst den Nebenapparaten, billig zu verk. wegen Betriebsvergrößerung. Off. u. **B 794** an die Exped. (9222

Mah. Bücherschrk., Tisch, 6 Einl., eins. Stühl. b. z. vk. Poggenpf. 83, 2.

Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium der französischen Sprache von Toussaint-Langenscheidt billig zu verk. Jäschkenthalerweg 17c, 1.

Langgasse 15 sind **3 Kachelöfen,** 2 1/2 × 4 1/2 × 9 groß, auf Abbruch sofort zu verkaufen. (60895

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Hirschgasse Nr. 1, 2. Thüre, parterre rechts.

50 Ctr. Treber sind wöchentlich noch abzugeben **Brauerei Altschottland.**

Eine eiserne Cassette zu verkaufen Holzgasse 23. (61135

Alte Oefen und Dachpfannen sind zu verkaufen **Jäschkenthaler Weg Nr. 2.**

Ein Buffet, passend für Restaurant oder Conditoreien, billig zu verk. Ketterhagergasse 7, Lad.

Gasarme, complet, eich. Fässer, Eimer, alte Tische etc. billig zu verkaufen 2. Damm 3, 1 Trp.

Gesiebtes Pferdehäcksel verkauft (61035 **Schwarz - Wonneberg.**

Guter Kinderwagen zu verkauf. Häkergasse 4, Eg. Priesterg., 3.

1 fast neuer 4-flamm. Petroleum-Apparat, 1 S.-Jaquet, 1 Bücher-Brett b. zu vk. Cath.-Kirchst. 19, 2.

Suppenfleisch ist billig zu haben „Kaiserhof" Heilige Geistgasse 43.

Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen bei **Wegner,** Gr. Scharmacherg. 2.

Eine gut erhaltene Karre zu verkaufen Langgarten 104, Th. 39.

Ein fast neues Damenfahrrad, best. Fabr. fortzugshalber bill. zu verkauf. Schießstange 6, **Laukin.**

☞ **Enten-Eier** von prämiirten Eltern (Rouen und Peking) à Stück 30 ₰ zu verkaufen **Röpergasse 23.**

1 weißer Ofen u. Zubehör ist zu verkaufen Poggenpfuhl 86 part.

Herren-Fahrrad, gut erhalt., billig zu verk. Allmodengasse 7.

Fahrrad wg. Eintritts z. Militär sehr b. zu vrk. Gr. Berggasse 4a, 2.

1 Paar Spaziergeschirre, mehrere alte Arbeitsgeschirre billig zu verkaufen Altstädt. Graben 80.

Marquise, 180 cm br., vk. Breitg. 28

Gaskoch. zu vk. Kalkgasse 2, part.

10 Pfund Roßhaare sind billig zu verkauf. Breitgasse 69, 4 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Mädchen-, Burschen- und Badezimmer gesucht. Erwünscht Nähe des Bahnhofes. Angebote unter **B 723** an die Exp. d. Bl. (60645

Zum 1. Juli oder 1. October wird eine unmöbl. Junggesellen-Wohnung möglichst Mitte der Stadt zu miethen gesucht.
Offerten unter **B 648** an die Expedition d. Blattes erb. (9074

Herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern gesucht. Nähe Bahnhof erwünscht. Offerten unter **B 652** an die Exp. (59765

1 kl. v. Ungez. fr. Wohn., Stb., Kch., K. u. Zb., 2 Tr., f. a. D. pass., Pr. 20 ℳ v. gl. od. spät. ges. Off. **B 604.** (60125

Kinderl. Beamter sucht z. 1. Oct. Wohn. von 4 Zimm. f. ca. 550 ℳ in d. Stadt. Off. u. **B 777** a. d. E. (61025

Ein älteres alleinlebendes Ehepaar sucht vom 1. October eine Wohnung, hochparterre oder 1. Etage von 5 event. 4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten unter **B 681** an die Exp. d. Bl. (61095

Zimmer-Gesuche

Mittelgroßes Zimmer, möglichst mit Schreibtisch, zu Comtoir, möblirt, und daranstoßendes Schlafzimmer zu miethen gesucht. Off. mit Preis bis 8. Mai u. **B 683** a. d. Exp. (60315

☞ **Ein möbl. Zimmer** für 15—18 ℳ vom 15. d. M. gesucht. Off. u. **B 740** an die Exped d. Bl.

Zum 1. Juni möblirtes Wohn- und Schlafzimmer gesucht. Offerten unter **B 764** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Pensionsgesuche

Für einen Oberprimaner wird eine **gute Pension** gesucht. Offerten unt. **6051b** an die Exp. d. Blatt. erbet. (60515

Div. Miethgesuche

Jg. Eheleute such. ein Restaurant mit Wohn. od. e. pass. Laden nebst Wohn. Off. u. **B 772** an die Exp.

Suche von sofort oder später einen Laden oder große Stube, part., zu miethen, welche sich eignet, christliche Versammlungen zu halten. Offerten mit Preisangabe unter **B 795** Expd.

Lagerraum od. Schuppen 15—20 Met. lg., Nähe Tobiasg. zu mieth. od. kauf. ges. Tobiasg. 29, p., Comt.

Suche in Danzig, Langfuhr od. Zoppot eine **Werkstatt,** welche sich z. **Schlosserei** eign., zu mieth. Offerten unt. **B 823** an die Exp.

Wohnungen

Broesen. Villa Germania,
1 freundl. Wohnung v. 3 Zimm., Veranda und sonst. Zubehör v. sogleich u. 1 gleiche Wohnung vom 1. Juli cr. ab zu verm. Näh. ebendaselbst 2 Tr. r. (57535

Karpfenseigen 23 ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Balcon, Küche u. Zubehör, 1 Tr. hoch, vorne, von gleich zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. od. Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 22. (60115

Neufahrwasser-Brösen, unweit der Kaserne ist eine größere und eine kleinere herrschaftliche Wohnung in Villa Stephania zu vermiethen. (57565

Wohn., Stube, Cab. u. Zubeh. vom 1. Juli zu v. Nied. Seigen 14, Lad. 59275

Jopengasse ist e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10—2 Uhr. (8890

Fleischergasse 72, 2. Et., 6 Zimmer nebst Zubehör sogleich zu vermieth. Näh. part. (59845

Langfuhr, Hauptstr. 5, 2 Wohnungen, herrschaftl. eingerichtet, von 3 gr. Zimmern, Bodenstube, reichl. Zubehör u. Eintritt in den Garten, von sofort zu vermiethen. (5784

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 95d, vis-à-vis dem Gymnasium, sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Bad und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Pedersen** oder Milchkannengasse Nr. 32, bei **Max Baden.** (5916

Jopengasse 66 2. und 3. Etage für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Vorstädtischer Graben 28 ist d. Hochpart.-Wohn., best. aus 5 Zimm., Küche u. Entr., pass. für Bureau- und Comtoirzwecke, per 1. Juli für d. Preis von 1000 ℳ pro Jahr zu vermiethen. Zu erfragen daselbst, oder 1. Etage, bei **Bodmann,** von 9—4 Uhr. (59025

Frauengasse 30 ist die 2. und 3. Etage per sofort zu vermieth. Zu erfragen bei **Bodmann,** Vorstädt. Graben 28, 1. (5895 b

Frauengasse 21, neu dec. herrsch. Wohn. 6 gr. Zim., Badeeinr., heizb. Mädchenz. u. v. Nebengel. sogl. o. sp. f. 1000 ℳ zu verm. Zu erfragen 1. Etage. (8251

Breitgasse 17, in der 1. Etage, sind 4 große Zimmer, großes Badezimmer, Küche, Mädchenstube, Keller u. Boden v. sogleich oder später zu verm. Näheres daselbst, von 10 Uhr ab. (60395

Weidengasse 1, 2 Stuben u. Zub. zum 1. Juli zu vm. N. im L. (60035

Ein leer. Zimm. m. Küchenantheil, sep. Eing., u. ein möbl. Zimm. mit sep. Eing. z. v. Straußg. 3a, 2 Tr.

Tischlergasse 40 ist die Parterre-Gelegenheit, best. aus 2 Stuben, Entree, Küche, Boden, von sogleich zu vermiethen. Näheres Baumgartschegasse 47, part.

Im herrschaftlich. Hause einzige Miethswohnung von 6-7 Zimm., Badest., Mädchengel. und reichl. Zubehör, Gasleitung, **Garten, Veranda** versetzungsh. von sofort oder später zu vermiethen **Fleischergasse 62-63, gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters.**

Wohnung, Stube mit Cabinet, zu verm. Pfefferstadt Nr. 14.

Langgasse 11, Mittelhaus, sind 2 Wohnungen, besteh. aus einer von 4 Stuben, der anderen von 2 groß. Stuben, besond. geeignet für **Geschäftsleute,** da an der Straßenfront **Reclameschilder** angebracht werden könn. Näh. Langgasse 6, zwisch 11-1 u. 5-7 Uhr. (9216

3 Zimmer u. Z., Garten u. Laube an ruhige Leute p. 1. Juli zu v. Preis 450 ℳ Sandgrube 35, p. l.

Eine frdl. Wohnung, 2 Stuben mit Zubeh. ist zum 1. Juni zu vermiethen Halbe Allee, Bergstraße 2

Leeres Zimmer nebst Zubehör in der Jopengasse an einzelnen Herrn od. Dame zu verm. Näh. Elisabethwall 6a, 1, bei **E. Müller.**

Sandweg 34 Wohnung für 12 ℳ zu vermiethen. (5869 b

Langfuhr, Brunshöferw. 37, sind 2 frdl. Wohn., 2 St., Entr. Zub., E. i. Gart. sogl. zu vm. Näh. das. part.

Langfuhr, Bahnhofstraße 20 sind herrsch. Wohng. zu verm. (60805

Paradiesgasse 18 ist e. Wohnung zu vrm. Näh. das. im Lad. (60795

E. frdl. dec. Wohn. best. a. Z., Cab., Ent., Kch., K., Bd., H. umständeh. v. 1. Juli cr. an ruh. Einwohn. zu vm. Pr. 22 ℳ incl. Wasserzins. Näh. Schichaugasse 5, (früh. Ht. Laz.) 2. Etg. lks. Besichtig. das. Vorm.

Eine hübsche Wohnung von sogl. zu verm. Ohra, Südl. Hauptstr. 18.

Parterre-Wohnung, besteh. aus 2 Stub., Küche u. Entree, sofort resp. 15. Mai zu vermieth. Baumgartschegasse 44. Näheres 1 Tr.

1 herrsch. Wohnung von 4 Zimm. etc. sofort Langgarten zu vermieth. Näh. Heil. Geistgasse 10, 2. (61125

Stube, Cab., Küche, sof. zu verm. Gr. Allee, Café Lindenhof, **Witt.**

Zapfengasse 9, p. 1 Wohnung sof. oder später zu verm. 21 Mk.

Wohnungen von 3, 4 u. 7 Zimm., Mädchst., Badest. u. Zub. i. herrsch. Hause mit Gartenben. bill. zu vm. Langfuhr, Ulmenweg 9. (60985

Eine freundl. Hinterwohnung an 2 junge Leute zu verm. Pfefferstadt 14. Zu erfragen im Keller.

Eine freundliche Wohnung Preis 11 ℳ von gleich oder später zu vermiethen Heubuder Chaussee 2.

Jopengasse 63, Saal-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör für 1200 ℳ zu October zu verm. Besicht. von 11-1 Uhr. Näh. part.

Herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Zubehör; 4 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Zubehör, elegant ausgestattet, per Juli oder October eventl. sogleich zu vermiethen. (6096 5
Steindamm 11.

Oliva, **Kirchenstraße 10,** Wohnung von 4 Zimmern evtl. als Laden vom 1. Juli zu verm. Miethspreis 375 ℳ jährlich. (60975

Herrschaftliche Parterre-Wohnung, Weidengasse 35, von vier Zimmern, Küche, Mädchenstb., Waschküch. etc. zum October zu verm. Auf Wunsch Pferdestall. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (57715

Langfuhr Wohn., best. a. Stube, Cab., Küche, reichl. Zub. z. 1. Juli z. vm. N. Hauptstraße 87, prt. (60775

Wohnung 2 Zimmer, Cabinet, Zubehör an ruhige Einwohner per Juli oder früher zu vermieth. (60945
Steindamm Nr. 10.

2 Wohn. von 4 u. 5 Zimm., ev. Stall, Eintr. i. d. Gart. z. vm. An der neuen Mottlau 7. (60925

Sofort zu vermiethen: Wohnung, 3 Zimmer, Küche, für 300 ℳ Näheres Langfuhr, Mühlenweg 1a, 2, rechts. (59825

Hintergasse, 2. Etage, Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör f. 450 ℳ zu vrm. Näher. Hundegasse 16/17. ((60755

Jungferng. 17, i. e. Untergelegenh. v. gleich zu verm. All. Näh. daselbst.

Gr. Schwalbeng. 4 ist e. Wohn., Stube, Cab., Küche, Keller, Boden, z. 1. Juni zu verm. Preis 16,50 ℳ

Ankerschmiedeg. 10, 2, ist e. frdl. Wohn. v. St., Cab., K. Kamm., Bod. an k. Leute z. 1. Juni zu v. Z. e. prt.

Eine kl. Wohnung von gl. oder spät. zu v.. Zu e. Rammbau 12, 3.

1 Stube, K., zu v. Näthlerg. 7, 2.

Tobiasgasse 29 kl. Hofwohnung an eine Person z. 1. Juni z. vm.

Neufahrw., Kirchenstr. 8, St., Cab. Küche f. 16 ℳ sof. zu v. Näh. 1 Tr.

Fischmarkt 15 Wohnung f. 22 ℳ zum 15. Mai o. 1. Juni z. v. N. 4. Et.

Frdl. helle Wohn., Zim., Cab. u. Küche, in anst. Hause an kinderl. Leute zu verm. Näh. Kalkg. 2, pt.

Herrschaftliche Wohnung, 2 gr. u. 2 kleine Zimmer nebst allem Zub. 2. Etg., Gr. Schwalbeng. 13, sof. od. spät. zu verm. Näh. part. (61205

Oliva, Bahnhofstraße 3, 1 Tr. möblirte Wohnung 3-4 Zimmer, Balcon, Entree, Küche etc. für den Sommer, a. länger zu verm. (59485

Zimmer.

Ein schönes möblirt. Zimmer zu verm. Langgart. 20, 2 Tr. (59065

Zwei elegant möblirte Vorderzimmer, separater Eingang **Langfuhr, Hauptstraße 43** zu vermiethen. Haltestelle der electr. Bahn vor der Thüre. Großer Garten. (9095

Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe, fein mbl. Zimmer, welches läng. Zeit ein Ingenieur bewohnte, versetzungsh. zu vermieth. (53805

Langfuhr, Heiligenbr. Weg 6, 11, dicht an der Hauptstr. gel., ist 1 gr. möbl. Zim. m. Balc. zu vm. (58655

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu vm. Brodbänkengasse 19, 3. (59975

Ein möbl. sep. Vorderz. sofort zu vm. Altst. Graben 67, 1 r. (60225

Hundegasse 87, 1, gut möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vrm. (60475

Frdl. möbl. Vrdz. sof. an e. Herrn zu vrm. Hopfengasse 91a, 3. (60565

Kassub. Markt 23, 3, dicht am Bahnhof, eleg. u. einfach. Zimmer, evtl. vorzgl. Pens. (5970

Vorstädt. Graben 44a, hochpt. gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Breitgasse 10; 2 Tr., s. 2 möbl. V.-Zimm. mit a. o. Pens. v. sof. zu v.

1 gut möbl Vorderzimmer ist von gl. zu hab. Heil. Aufg. Breitg. 98, 1.

Kl., fr. möbl. Zimm. v. gl. od. 1. Juni a. e. anst. j. Mann z. v. Dienerg. 6, 1.

Einfach möbl. Zimmer an 2 jg. Leute zu vm. Pfefferstadt 30, 1.

Pfefferstadt 30, 1 ist e. gut mbl. Vorderzim. an 1—2 Hrn. z. vm.

Sofort sep., gut möblirtes Zimmer zu verm. mit guter Pension Hundegasse 26, 2.

Frdl. Zimm. mit auch ohne Möb. zu verm. Stadtgebiet 35 36. (6125b

Poggenpfuhl 39 sof. zu bez. ein gutes, sep. geleg. Zimmer.

Möblirtes Zimmer zu verm. Scheibenrittergasse 4, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit Pension gleich zu verm. Pfefferstadt 50, 1.

1 Cabinet ist an e. alleinst. Frau od. Mädch. zu vm. Mittelgasse 2b, 2.

Heil. Geistg. 106, part., möblirte Zimm. m. o. oh. Pens. v. sof. z. verm.

Ein freundl. möblirt. Zimmer ist an 1—2 Herren, mit auch ohne Pension, gleich oder später zu verm. Wallgasse 24a, 2 Tr. lks.

Möbl. Zimmer, Schmiedeg. gel., für 2 jg. Leute v. gleich zu vm., zu erfr. Kohlenmarkt 10, Speisekell.

Jopengasse 38, ein möbl. Vorderz. mit guter Pens. zu verm. (6099b

Lastadie 28, hochpt., ein frdl. möbl. Zimm. v. gl. an e. Hrn. f. 15 M. zu vm.

Schwarz. Meer 21 ist e. möblirtes Part.-Zimm. für 12 M. zu verm.

Leeres Zimmer, frdl. u. sep. gelegen, Mitte der Stadt, sof. od. später preiswerth zu vermieth. Off. unt. B 797 an die Exp. d. Bl.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Vorder- u. Schlafz. u. sep. Eing. sof. zu vm.

St. Catharinenkirchhof 3 ist ein klein möbl. Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimmer und Cabinet eig. Eingang an Herrn oder Dame zu verm. Breitgasse 65, 3 Treppen

Ein möbl. Vorderzimmer Hirschgasse 1, 2. Th., pt. r., zu verm.

Ein Zimmer nebst Cabinet, fein möblirt, an 1—2 Herren zu verm. Töpfergasse 14, 2 Tr.

Kl. fr. Zimmer f. 6 M. p. M. zu vm. Näheres Weidengasse 34a, 2, lks.

Heil. Geistgasse 10, 1, separat gel. möblirtes Vorderzimmer zu vm.

An 1-2 Hrn. gut möbl. Zimmer zu verm. Langgarten 9, 3 Tr. r.

Faulgraben 2/3, p., gr. gut möbl. Vorderzimmer an e. Hrn. z. vm.

Röpergasse 21, 2, ist e. gut mbl. Zm. mit sep. Eg. zum 15. Mai zu verm.

Möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. s. zu vm. Zoppot, Seestr. 7 pt. Grth. (6095b

Schmiedeg. 6, 1, vom 10. Mai s. mbl. Vorderzm. u. Cab. zu vm. (6086b

Ketterhagerg. 9, 3, möbl. Zimmer an ein. Hrn. sof. zu verm. (6084b

Kohlenmarkt 13, 1 Tr., ist e. f. möbl. Vorderz. m. od. ohne Pens. z. verm.

2 Bodenstuben für alleinstehende Personen sofort zu vermiethen Baumgartschegasse 45. Näh. part.

1 elegant möblirtes Zimmer zu vm. Heil. Geistgasse 81, 1. (6081b

Gut möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. Korkenmachergasse 5, 2.

Breitgasse 59. möbl. Zim. an e. f. Kellnerin zu vermth. Näh. 1 Tr.

Langgarten 32, 1, fein möblirtes Zimmer mit Burschengelaß zu vermiethen.

Frd. gut möbl. Vorderzim., sep., sof. b. z. vm. Steindamm 22/23, 1.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Cabinet an e. anst. jg. Mann mit Kaffee zu vrm. Eimermacherhof 3.

Gut möbl. Zimmer separ. geleg. v. gl. zu verm. Töpfergasse 27, p.

Frdl. möbl. Vorderst., mit a. oh. Pens., zu verm. Lastadie 30/31, pt.

1—2 f. möbl. Zimm. mit Pianino zu vrm. 1. Damm 22/23, 3. (6085b

E. freundl. heizb. Cabinet zu vm. Vorstädt. Graben 65, Hof r. 2 Tr.

Pfefferstadt 24, 2 Tr. möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu v. (6074b

Möbl. Vorderz. mit Pension sogl. zu verm. Hundegasse 124, 2 Tr.

Lastadie 15 ist ein möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. (5971b

Breitgasse 27, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Einfach möbl. Zimmer, sep. von sofort zu vrm. Weidengasse 7, 2.

Bootsmannsg. 12, 1, frdl. Stube, nach v., v. 1. Mai an j. Leute zu v.

Möblirtes Zimmer ist zu verm. Langfuhr, Heiligenbrunnerw. 12.

Fein möbl. Vorderz. sof. od. sp. zu verm. Altstädt. Graben 50, 1 (5990b

Anst. Schlafst. zu h. Tobiasg. 3, pt. (6040b

3 jg. Leute find. anst. Logis mit Bek. i. eig. Zimm. Näthlerg. 9, p. (5958b

Nur anst. jg. Mann f. Schlafst. im sep. Zim. Kl. Knüppelg. 9, a. Rähm.

Junge Leute finden Schlafstelle Baumgartschegasse 38, parterre.

Junge Leute find. Logis mit a. o. Beköst. Heil. Geistgasse 45, 3 Tr.

2 anständ. Leute find. gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Englischer Damm Nr. 14, Hof, 2. Eingang, part., rechts. (6090b

Eine Dame, die tagsüber im Gesch. ist, find. anst. Logis mit Bek. u. F.-Anschl Näthlerg. 9, p. (5959b

Mattenbuden 25 findet ein junger Mann gutes Logis.

1 anst. jg. Mann find. saub. Logis im möbl. Zimm. Brabank 6, 2, l.

Junge Leute find. gutes Logis St. Barth.-Kirchng. 25, 1 Tr., Th. 1.

Junge Leute finden Logis Nähe Hauptbahnhof Karrengasse 4, 1.

Häkerg. 6, 2 Tr., Nähe Markth., f. f. anst. jg. Leute z. sep. Zim. meld.

Anständ. jg. Mann find. gut Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 85, pt.

Jg. Mädchen find. Logis bei anst. Wittwe Mattenbuden 38, Keller.

Eine Person findet Schlafstelle Kleine Wollwebergasse 4.

Jg. Leute f. Logis Malergasse 5.

Logis zu haben Kassub. Markt 6, 1.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Anstd. junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 14, 1 Tr. vn.

Ein jung. Mann find. gut. Logis b. einer Wittwe Hirschg. 11, part.

Ein junger Mann findet sauberes Logis 4. Damm 11, 3 Treppen.

Junge Leute finden Logis Melzergasse Nr. 1, 1 Tr., rechts.

Jg. Leute find. bill. g. Logis im sep. Zimm. Hint. Adl.-Brauh. 12, 2.

2 anst. Leute, vorzugsw. Hdw. find. g. Logis Langgart. 73, Fr. **Schmidt**

Melzergasse 11, 2 Tr. find. sof. jg. Mann Logis mit a. o. Pens.

Logis zu hab. Schüsseldamm 38.

Jg. Mann find. Logis Breitg. 94, 4.

Schuhmach. od. and. junge Leute find. gut. Logis Mauergang 1, 3, l.

Jg. Mann findet Logis mit Kaffee sep. Stube Holzgasse 5, 1 Tr. 4. Th.

Gutes Logis zu hab. Ritterg. 23, 1. (6115b

Anständ. Logis zu haben Baumgartschegasse 3-4, Hof, 1 r., n. Haus.

Ein jg. Mann findet saub. Logis u. gute Kost Altst. Graben 60, 2 Tr.

Anst. bess. Handwerker find. gutes bequemes Logis im eig. Zimm. Pfefferstadt 55, 1 Tr., n. Bahnh.

Gut. Logis zu h. Paradiesg. 10, 1.

Anst. junger Mann findet gutes Logis mit Bek. Hundegasse 86, pt.

Ein j. Mädch. a. Mitbewohn. kann sich meld. Johannisg. 61, H., 2 Tr.

Ein jung. Mädch. k. sich als Mitbewohn. meld. Gr. Krämergasse 5.

Mädch. od. Frau mit Bett. k. sich a. Mitbew. meld. Häkergasse 31, 2.

Pension

Nervenleidende, Ruhebedürftige finden in s. st. Landhause, am Walde gelegen, freundliche Aufnahme **Villa Bordzichow Westpr.** (5669b

Billige Pension für Herren von sof. Hundegasse 96, 2. Etage. (6049b

Jg. Dame, Tagsüb. im Gesch. find. gute Pens. f. 30 M. Breitgasse 13, 2.

Angenehmen Sommeraufenthalt finden 2 Damen od. ält. Ehepaar bei alleinst. Dame hart am Walde N. Lgf. Mirchauerw. 80. **E. Hecker.**

Erholungsbedürftige f. g. Pension Johannisth. 3, 1, **Piepkorn.** (6068b

Pension.

2—3 Schülerinnen finden von gleich oder später freundliche gewissenhafte Aufnahme bei Frau **E. Pegelow,** Heil. Geistg. 49, 1.

Alleinst. ält. Herr f. reelle Pension auf d. Lande. Off. u. **B 825** a. d. Exp.

Div. Vermiethungen

Fortsetzung auf Seite 11.

Langgasse 39, I. Et., ist ein geräumiges, helles **Vorderzimmer** (besonders zum Comtoir geeignet) sofort zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 1. Etage, im Hinter-Comtoir. (9126

Comtoir, 1 od. 2 Zimm. sofort zu vm. Röpergasse 14, pt. Näh. 2 Tr.

Kleiner Laden sofort zu vermiethen. Näh. Ketterhagergasse 7.

Offene Stellen.

Offerten,

welche auf Annoncen ohne Angabe der Adresse (nur unter Chiffre, wie z. B. B 120) abgegeben werden, wolle man **niemals Originalzeugnisse** sond. nur **Zeugniß-Abschriften** beifügen, da uns in den meisten Fällen die Adressen der Besteller selbst unbekannt sind und wir nicht verbürgen können, daß diese Zeugnisse an den rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben werden.

Expedition der „Danziger Neueste Nachr."

Männlich.

Ein tücht. Barbiergeh. find. gl. a. spät. Stellung, Lohn 7-8 M., bei **A. Strebitzki,** Dzg., Stadtgebiet 141. (6042b

Bureauvorsteher zum sofortigen Eintritt sucht **Menzel,** Rechtsanwalt und Notar, Dirschau. (6010b

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Hartmann,** Johannisgasse 11.

Tüchtige Maler auf Schiffsarbeit werden verlangt (9234 **Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan", Bredow bei Stettin.**

Agenten gesucht. Eine bedeutende Mannheimer Cigarrenfabrik sucht **tüchtige Vertreter** die mit Cigarrenhändlern u. Colonialwaaren-Geschäften arbeiten. Offerten unter **Z 61683b** an **Haasenstein und Vogler A.-G.,** Mannheim. (9247

Junger Techniker gesucht, der in seinen dienstfreien Stunden saubere Leinwandpausen anzufertigen im Stande ist. Offert. unt. **B 814** an die Exp.

Schneiderges. u. Mädchen auf best. Hosen k. s. m. Weideng. 1c, prt.

Zur Beaufsichtigung von Steinarbeiten bei Bearbeitung von Steinmaterial zu Steinschlag, Kopf-, Bord- u. a. Steinen wird zum sofortigen Antritt ein gewissenhafter, nüchterner **Aufseher** gesucht. Offerten unter **B 809** an die Exped. dieses Bl. (9229

Reiseinspectoren und Acquisiteure für unsere Markversicherung bei festem Einkommen gesucht. (9219 **Bayer. Hypotheken- und Wechsel Bank.** General-Agentur Danzig. **Otto Jährling,** Heilige Geistgasse 103.

Junge Malergehilfen, ordentlich und nüchtern, **1 guten Deckenarbeiter** stellt auf dauernde Arbeit ein **Otto Carnuth,** (9218 **Lauenburg i. Pom.,** Neuendorferstraße Nr. 2, 1 Tr.

Taxameter-Kutscher gesucht. **Donat,** Stadtgebiet 29.

Ein fleißiger, nüchterner **Arbeiter** der mit Pferden Bescheid weiß, findet sofort Beschäftigung (9240 **Kneipab Nr. 24.**

Ein älterer Arbeiter für leichte Beschäftigung kann sich meld. Brauerei Altschottland.

Tüchtigen nüchternen **Stallmann,** der auch gut fahren kann, sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (6114b

Ein kräftiger, nüchterner **Hausdiener,** nicht zu jung, kann sich melden Milchkannengasse 4/5.

Suche von gl. e. Barbiergehilfen **E. Bialkowski,** Langebr. 14. (6107b

Klempnergesellen stellt ein **L. Döppner,** Langfuhr.

A. W. Jantzen'sche Bade-Anstalt, Inhaber: **Albert Petter.** Die Stelle des **Bademeisters** für das russ.-römische Bad ist neu zu besetzen. (9212

Einen Hausdiener sucht **Paul Liebert,** Langgasse 65. (6070b

Schumachergesellen auf Reparaturarbeit sofort gesucht. **Gebr. Bochynski,** Dominikswall.

Einen perfecten **Bonbonkocher** für Stapelwaare und bessere Bonbons stellen von sof. ein **Schneider & Comp.**

Hausdiener w. per sofort gesucht Bürgerschützenhaus, Halb. Allee.

Buffetiers sowie Kellner u. Kellnerlehrlinge k. s. i. Kellner-Bureau Hundeg. 29 meld. (6101b

Ein **Anstreicher** kann sich melden Kl. Krämerg. 5, part.

Ein Segelmacher-Geselle kann sich sogleich meld. Strohdeich 12.

Einen Schreiber sucht Rechtsanwalt **Suckau,** Hundegasse 88, 1 Treppe.

Stadtreisender. Für unser Waaren-Engros-Geschäft suchen wir für sofort oder 1. Juli einen bei der Kundschaft eingeführten mit besten Referenzen versehenen Stadtreisenden gegen hohes Gehalt und Spesen. Offerten unter **B 776** an die Exped. (6088b

Bau-Tischlergesellen werden eingestellt. **Johs. Schulz,** Baugeschäft, **Praust.** (5960b

Suche einen ordentlichen, nüchternen **Kutscher. H. Wandel.**

Sattlergesellen, 5994b tüchtige Wagengarnirer s. **Jul. Hybbeneth,** Fleischergasse 19/21.



Größerer Abnehmer und tüchtige Vertreter gesucht für **„Heyders transportabl. Electrisier-Automaten"** D. R. Patent 104847. Hochrentabel, für Restaurants, Hotels und Cafés sehr zu empfehlen. (8756 **Wilhelm Wiesler,** Saalfeld, Thür.

Zwei ältere, routinirte tüchtige Verkäufer werden für die Abtheilungen Manufactur- und Leinenwaaren, per sofort zu engagiren gesucht.

Es wollen sich nur erste, bestempfohlene Kräfte unter Aufgabe von Referenzen und Beifügung der Photographie melden. (9239

D. Loewenthal's Kaufhaus, Elbing.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt oder per Juni, Juli cr. für ein **Papier-Engros-Geschäft** verbunden mit **Druckerei und Dütenfabrik** in Königsberg i. Pr., ein branchekunger, möglichst selbstständig arbeitender junger Mann als

Lagerist und Expedient.

Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **09238** an die Expedition dieses Blattes. (9238

Die **durch den Tod unseres langjährigen Vertreters des Herrn Joh. Schmidt in Danzig** frei gewordene (9249m

General-Agentur für die Provinz Westpreußen

ist neu zu besetzen.

Cautionsfähige Bewerber, welche bereits mit Erfolg thätig gewesen sind, wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Nachweisen darüber mit Lebenslauf und **Aufgabe von Referenzen** uns einreichen.

Magdeburg, den 30. April 1900.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Ein verheiratheter **Kutscher** und 1 unverheiratheter **Gärtner** bei gutem Lohn und Deputat zu sofort gesucht. Vorstellung erwünscht. (9254 **Rittergut Domachau,** Kreis Danziger Höhe.

2 jg. tücht. Friseurgehilfen stellt sof. ein **Fr. Tuphorn,** Weideng. 27. (6126b

Jungen Barbiergehilfen sucht **J. Senger,** Dirschau.

Bis zu **10 000 Mk.** Nebenverdienst und festes Gehalt können tüchtige Personen in Stadt u. Land verdienen. Briefe an **M. Prietz & Co., Berlin O.,** Weidenw. 36. (6130b

Sehr tücht. Rasengehilfen sucht bei hohem Gehalt **Otto Reimer,** Goldschmiedegasse 32.

Ein ordentl. nücht. Arbeiter, der das Packen v. Flaschen 2c. versteht, findet Stell. Hopfengasse 96.

Arbeiter bei einem Tagelohn von 3 M. stellt sofort ein (6119b **S. Anker,** Hopfengasse 54.

Cautionsfäh. Buffetiers werd. ges. Hl. Geistg. 97. Ed. Martin.

2 Töpfergesellen, 1 Ofenarbeiter und 1 Werkstubenarbeiter sucht von sofort **V. Sielke,** Ofenfabrik Carthaus, Seestr. 11. (9255

Ein Bautischler kann sich melden Abends 7-8 Uhr Rittergasse 27, 2.

Guter Rockarbeiter melde sich Häkergasse 46, 1 Treppe.

Malergehilfen stellt ein **W. Weiss-Praust.**

Wir suchen unter sehr günstig. Bedingungen für **Danzig und Bezirk** einen **tüchtigen Herrn als General-Agenten** und bitten mit der **Lebens- u. Unfall-Versicherungsbranche** möglichst vertraute Reflectanten um Einreichung von Offerten. Auf Wunsch Discretion. (9250 **Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg.**

Arbeiter stellt ein **R. F. Anger,** 3. Damm 3.

Rohrleger für Gas- und Wasserleitung stellt ein **R. F. Anger,** 3. Damm 3.

Ein Barbiergehilfe sowie ein Lehrling k. sich m. Altst. Grab. 62.

E. ordentl. stark. Arbeitsbursche kann sich meld. Brodbänkeng. 42.

Suche für meine Weinstube und Geschäft einen saub. gewandt. **Jungen** zum sofortigen Antritt. **S. Plotkin,** Langenmarkt 28.

1 junger Mensch zum Milchfahren wird gesucht. Zu melden bei Schmiedem. **Borchert,** Stadgeb.

Laufbursche nicht unter 17 Jahren alt, Sohn anständiger Eltern findet Anstellung. (9226 **Domnick & Schäfer,** 31 Langgasse 31.

Ein junger Mensch zum Milchfahren wird gesucht. Off. unter **B 793** an die Exp. dies. Blatt.

Anst. Laufb. ges. Am Spendhaus 2.

Ein Arbeitsbursche beim Töpfer kann sich m. Poggenpfuhl 86, prt.

Lehrlinge für meine Glasschleiferei, Sandbläserei, Glasätzerei, Glaserei und kunstgewerbliche Anstalt sucht mit oder ohne Vorkenntnisse im Zeichnen. (8561b **E. Reich,** Brabank 8.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, (8824 **Gärtner** zu werden, kann noch eintret. bei **Hüttner & Schrader, Kunst- und Handelsgärtnerei,** Samenhandlung, Obstbaum- und Rosenschulen, **Thorn.**

Lehrlin, Sohn armer Eltern, mit guter Handschrift, der das Colonialwaaren-, Delicateß- und Destillationsgesch. 3 Jahre a. m. Kosten erl. will, kann v. gl. eintr. b. **Walter Moritz,** Danzig. (6082b

Sohn achtbarer Eltern der Lust hat d. Bäckerei zu erl. m. sich Hausthor 4a **Tandien.** (6018b

Lehrling zur Feinbäckerei stellt ein **Georg Sander,** Poststraße. (6027b

Schmiedebursche von sofort oder später bei freier Stat. ges. Meldungen Rittergut Lukoschin bei Dirschau, beim Schmiedemeister **Rebell.** (9091

Lehrling aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen per sofort oder später gesucht. **Otto Kraftmeier,** Leinen- u. Wäsche-Geschäft, Langgasse 59. (6004b

Einen Lehrling gesucht geg. Remuneration. **H. Boltze,** Schneidermeister, Heil. Geistgasse 56.

Suche einen Lehrling fürs Comtoir gegen Remuneration. Offerten unter **B 523** an die Exp. (5876b

Für mein Colonial- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen (6091b **Lehrling. A. L. Wachowski,** Stadtgebiet Nr. 21—23.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden bei **E. Jost,** Fleischermeister, Breitgasse 8.

Lehrling mit nöthiger Schulbildung gegen Remuneration gesucht. (9223 **G. Krosch & Co.,** Ankerschmiedegasse 7.

Malerlehrlinge, Söhne anst. Eltern, sucht **Paul Schwarz,** Malermeister, Frauengasse 33.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen (6104b **Lehrling. Hermann Riese,** Kohlenmarkt 28.

Zum möglichst sofortigen Eintritt ein **Lehrling** für unser Comtoir gegen Remuneration gesucht (9251 **Ludw. Zimmermann Nchfl.,** Eisen-Großhandlung, **Danzig, Hopfengasse 109/110.**

Weiblich.

Junge Damen, welche die f. u. moderne Damenschneiderei erlernen wollen, k. sich melden Hundegasse 113, 2. (5761b

Wir suchen für die **Wäsche-Abtheilung** eine **junge Dame** als Lehrling (9029 **Loubier & Barck,** Langgasse No. 76.

Ein j. Mädchen w. f. den g. Tag als Aufwärterin ges. Sandgr. 46, 3, l. (6046b

Ein saub. ordentl. Dienstmädchen wird von sogleich Hint. Lazareth Nr. 3/4, i. Geschäft gesucht. (6045b

Aus der Stadt werden **20 Frauen und Mädchen** zu leichter Arbeit **gesucht.** Freie Station, Tagelohn nach Uebereinkunft. Je 6 erhalten ein besonderes Zimmer. (9162 **Rittergut Schwintsch** bei Praust.

Suche für mein ff. Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft eine tüchtige (6065b **Verkäuferin.** Offerten erbeten an **C. Müller's Ww., Stettin, Breitestr. 56.**

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1 Tr. (5991b

Aufwärterin ges. Langgarten 73, 4

Mädchen f. den ganz. Tag ges. Kass. Markt 22, 4, E. Pfefferst., i. n. H. r.

Ein anst. Mädchen od. Frau mit Buch kann sich zum Aufwart. für einige Stunden des Vormitt. meld. Tobiasg., Hospital 4, 1 Tr.

Mädchen v. 14-15 J. find. l. Stelle für d. ganz. Tag. Tobiasgasse 5, 2.

Ein sauberes ordentl. **Dienstmädchen** von sogleich gesucht. Offerten unter **B 775** an die Exp.

Eine saub. ehrliche Aufwärterin mit Buch k. s. m. Fischmarkt 19.

Eine **Aufwärterin** melde sich Vorst. Graben 20, 2.

E. j. Mädch., in Damenschneiderei geübt, m. s. Heil. Geistg. 69, 3 Tr.

Ein anständ. jg. Mädchen wird f. e. l. Dienst Vorst. Grab. 44b, pt., ges.

Ein jg. Mädchen aus achtb. Fam. als Lehrling für eine Conditorei sofort gesucht **Langenmarkt 8.**

Eine Reinmachefrau kann sich sofort melden Heil. Geistgasse 104

Jg. Mädchen z. Erl. der **Damenschneiderei,** sowie eine in ders. geübt, m. sich Röpergasse 22 b, 1 Tr.

Anst. j. Mädch. d. Wäschenäh. erl. will k. sich mld. Gr. Mühleng. 13.

Perfecte Taillenarbeiterinnen sow. Hilfsarb. in d. feinen Damenschneiderei k. sich mld.; das. k. noch e. Schülerin eintr. Hl. Geistg. 78, 3.

1 ord. Aufwärt. f. d. Nachm. zum Schulrein. w. ges. Poggenps. 49.

1 ord. Aufw.-Mädchen f. Vorm. kann sich melden Jopengasse 30.

Mädchen als Aufwärterin ges. Sperlingsgasse 24, 2 Tr. rechts.

Ein Dienstmädch. mit gut. Zeugn. find. sogl. Stell. Stadtgebiet 1, 2.

E. tücht. Fr. od. Mädch. z. Flaschenspül. melde s. Breitgasse 17, Kell.

Eine gesunde Amme kann sich sofort melden **Jopengasse Nr. 29, 1 Treppe.**

Jüngeres Fräulein zur Kasse gesucht. Selbstgeschr. Offert. mit Gehaltsang. unt. **B 818** an d. Exp.

Saubere Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Breitgasse 71, 2 Treppen.

Evang. Kindergärtnerin 2. od. Cl. für den Nachm. gesucht. 9241) **Straußgasse 9, 1.**

Aufwärterin m. Buch f. d. Vor- od. Nachm. ges. Vorst. Grab. 31, 3.

Suche Mamsells für warme und kalte Küche bei hoh. Gehalt, Kinderfr. u. Dienstmdch. all. Art. **P. Usswaldt,** Heil. Geistg. 106.

Suche für mein Fleisch- und Wurstgeschäft ein **Lehrfräulein Georg Grönke, Heilige Geistgasse Nr. 46.**

Eine Aufwärterin für d. Vorm. kann sich meld. Frauengasse 48, 3.

Geübte **Putzarbeiterinnen** finden von sofort dauernde Beschäftigung bei **B. Sprockhoff & Co.**

1 Aufwärterin kann sich melden 1. Damm 13, im Cigarrengesch.

1 anständ. ältere **Wirthin** vom Lande wird von gleich o. 1. Juni für e. Wirthschaft i. d. Nähe Danz. ges. Näh. Altstädt. Graben 57.

Eine Aufwärterin für d. ganz. Tag melde sich Hl. Geistg. 36, 2.

Alleinstehend. älteres **Mädchen oder Wittwe** wird z. Führung eines kl. Haushalts von sofort gesucht An d. Schneidemühle 5, [illegible]

Suche e. fr. Hausmädch. z. 1. Juni für Zopp. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36.

Ein jg. Mädch. k. sich als Aufwärt. für d. ganz. Tag m. Breitg. 10, 2 Tr.

J. Mädchen könn. grdl. d. Glanzpl. erlern. Mattenbud. 27, part., n. v.

Mädchen f. d. Nachm. z. klein. Kinde gesucht Todtengasse 1b, part., r.

Suche für mein Honigkuchen- u. Bonbongesch. eine Verkäuferin, die schon Stellung in einer Feinbäckerei geh. hat, bevorzugt. Offert. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. u. **B 811** an die Exp.

Perf. Kochmamsells f. Badeört. u. Hot. bei sehr hoh. Geh., e. erf., in fein. Küche perf. Landwirthin, Stützen, d. gut koch., Kinderg., Kinderfr., Stubenmädch., Mädch. f. Alles sucht zahlr. bei hoh. Lohn **F. Marx,** Jopeng. 62.

Jg. D., w. d. Weißz.-N. u. Zuschn. in 4-6 W. erl. w., k. s. m. Hundeg. 75, 2.

Frau o. Mädch. k. sich z. Rolledreh. meld. Baumgartscheg. 35, Keller.

Ein Lehrmädchen fürs Schirmgeschäft gegen Vergütig. sucht die Schirmfabrik Holzmarkt Nr. 24.

Suche Hotel- u. Landw., Mamsells f. k. Küche, Stützen, Buffetmdch., Ladenm. f. Cond., Fleisch., Mater.- u. Schank, Kinderfr., Kinderfrl., Köch., Haus- u. Stubenmädch. b. h. **L. B. Legrand Nchf.,** Hl. Geistg. 101.

Putz-Arbeiterinnen finden dauernde Stellung bei **Adolph Hoffmann,** Große **Wollwebergasse 11.** (9236

Bureau Mädchenwohl sucht **Landwirthinnen, Stuben-Hausmädchen** die kochen können und **jüngere Mädchen** für hier und außerhalb mit guten Zeugnissen. Sprechstunden täglich von 10—12 und 4—6 Uhr **Heil. Geistgasse 49, 1.** (9235

Eine tücht. Putzarbeiterin, eine Vorarbeiterin können sich melden. **Arthur Willdorff,** Langebrücke.

Ein kräftiges Mädchen für den Nachm. gesucht. Off. unter **B 791.**

Saub. Aufwärterin m. Buch Heil. Geistg. 74, 3, ges. Meld. 5-6 Nm.

Jg. Damen, w. die feine Damenschneiderei gründl. u. leichtfaßlich erlernen w., k. sich melden. **Olga Jantzen,** Modistin, Hundeg. 126.

Mädch. v. 14-16 J. k. sich f. e. l. Nm.-St. m. Krebsmarkt 10, i. d. Mühle.

2 kräft. jg. Mädchen z. Brodaustr. können sich meld. Schw. Meer 20.

Ein tüchtiges Dienstmädchen od. Aufwärt. ges. Grünerweg 15, 1.

Jg. Mädchen für einen leichten Dienst m. sich Poggenps. 39, Lad.

Mädchen z. Flaschenspül. gesucht **Peter Klein,** Seltrsfabr., 2. Neugrt.

Kinderfräulein für Warschau sucht bei hoh. Lohn u. freier Reise **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Ein nettes Laufmädchen sucht **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Eine **kräftige Amme** sucht **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Eine Waschfrau die Monats-Wäsche annimmt, kann sich melden **Langgasse 27.** (9220 **M. Sandberger.**

Jung. Mädchen das die Plätt. gut erlern. w. melde sich Breitgasse 86

1 ordentl. saub. Aufwärt. f. d. Vm. w. v. sogl. ges. Paradiesg. 22, 1 Tr.

Jg. Mädchen, in d. Schneid. geübt, k. sich meld. Wollweberg. 13, 2 Tr.

Sb. Nähterin ges. Hundeg. 122, 3.

Aufwärt. f. ganz. Tag od. Mädchen in f. Dienst b. h. L. ges. Lastadie 10, 2.

Mädchen, a. Herrenarb. g., f. d. Beschäft. Tischlerg. 53, 1 Tr. l.

Eine geübte Plätterin kann sich melden Rittergasse Nr. 31.

J. anst. Mädch. f. fest. Dienst von sogl. od. sp. ges. Kohlengasse 2, pt.

Mädchen v. 15-16 J. f. l. Dienst sof. ges. Sandgr., Welleng. 2, 2 rechts.

Junge Mädchen, welche unentg. Handarb. erlernen woll., k. sich m., nach Lehrz. Besch. Bast. Aussipr. 9.

Suche ein ält. Ladenmädchen für mein Destillationsgeschäft per sof. Off. u. **B 815** an die Exp. (6129b

Eine geübte Plätterin kann sich melden Plätterei Pfarrhof.

Geübte Näherinnen

finden in meinem Aenderungs-Atelier dauernde Beschäftigung

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.
Meld. zwisch. 8 u. 9 Uhr Vm. (6117b

Junge Dame aus achtbarer Familie mit besserer Schulbildung findet Stellung als

Lehrling.

Nur schriftliche **Meldung** erwünscht. (6118b
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.

Graudenz.

Für den Blumenbazar Marienwerderstraße Nr. 20 wird eine

geübte Binderin

sof. verlangt. Zu melden Lindenstraße 2, bei Frau **Rutz.** (9253

Junge Aufwärterin melde sich 1. Damm 6, 1. Etage.

Für ein hies. Porzellan-, Glas- u. Wirthschafts-Magazin wird eine mit der Branche vertraute tüchtige
Verkäuferin
bei hohem Salair gesucht. Stellung dauernd u. angen. Off. u. **B 800** an die Exped.

Eine Frau für Gartenarbeit melde sich Radaunengasse 2.
H. Kröcker.

Kochmamsells bei 70 Thlr. Gehalt, Mamsells f. kalte K., Verkäuf. für Condit. u. Fleisch., Buffetfräul., Köchinn., Hausmädch., Wasch- u. Kindermädch. sucht bei hoh. Lohn. **B. Mack, Jopengasse 57.**

Masch.-Näht. m. f. Frauen g. 11, 1.

Jg. saub. Aufwärt. kann sich meld. Langfuhr, Ahornweg 8, pt., links.

Aufwärterin mit Zeugnissen für den Vorm. gesucht. Zu melden Nachm. Heilige Geistgasse 133.

Stellengesuche

Männlich.

Feuer-Versicherung.
Ein mit sämmtl. Bureauarbeiten vertrauter junger Mann, z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht v. 1. Juli cr. anderweitig Engagement bei einer größeren hiesigen General-Agentur. Off. sub **B 770** an die Exp.

Knabe w. d. Schuhmacherhandw. erlern. will, sucht e. tüchtg. Lehrmeister. Offert. unt. **B 739** Expd.

Buffetier,

unverheirathet, sucht ein Garten- resp. Sommer-Buffet zu übern. Caution in jeder Höhe vorhand. Off. unter **B 741** an die Exp. erb.

Jg. Mann, 21 Jahre, (Einjährig-Freiw.), der $2^1/_2$ Jahre in einem größ. Sped.- u. Commissionsgesch. thätig war, sucht v. sof. als **Lehrling** z. weit. Ausbild. e. ähn. Stell. Offerten unt. **B 748** an die Exped.

E. ält. zvrl. Krankenwrt. n. m. g. Z. f. d. Priv. o. Bl. Besch. Paradsg. 11.

Maschinenmeister,
24 Jahre alt, durchaus selbstständig, im feinem Accidenz-, Werk-, Zeitungs- und ganz besonders im Plattendruck und mit Maschinen verschiedener Systeme vertraut, sucht sofort angenehme dauernde Stellung. Offerten an **G. Firch,** Bromberg, Waisenhausstraße 15, erbeten.

Das Kellner-Bureau Danzig, Hundeg. 29, empf. den Hrn. Hotel- u. Restaur.-Besitz. tücht. Servirkellner sw. smtl. Personal. (6100b

Als Filialen-Verwalter für Fleisch- u. Wurstw.-Branche
sucht ein tücht. mit Buchführung und Rechenwesen gut vertrauter **Fachmann** Stellung. Caution vorh. Offert. unt. **B 829** a. d. Exp.

Für gebild. jüng. Herrn
vertraut mit
Kassen-Verwaltung
der Staats- u. Communalbehörd. wird pass. Stelle ev. aushilfsweise gesucht. Off. u. **B 828** an die Exp.

Weiblich.

Ordtl. Mädchen b. u. e. Aufwartest. f. d. Vm. od. g. T. Gr. Rammb. 38, 1.

Anst. Mädchen sucht Beschäft. für Nachm. Johannisgasse 46, 1 Tr.

Junge Dame, welche selbstständig e. Putzgeschäft geleitet, wünscht Stellung als **Kassirerin.** Off. u. **B 685** an die Exp. d. Bl. (6032b

Ein ord. Frau bitt. u. Aufwartst. f. d. ganz. Tag Hohe Seigen 34, Hof.

Schulentl. Mdch. b. u. Besch. z. Vorl. od. z. Bes. einig. Gänge. Off. u. **B 751.**

Jg. Mädchen w. e. Stelle für d. Vormittag Zwirngasse 3, 2 Tr.

Aufwärt. sucht Aufwartestelle für die Morgenstund. Häkergasse 51, 2.

Jung. gebild. Fräulein

sucht Stellung als Stütze bei kl. Gehalt an einem Badeort Nähe Danzigs, auch zur selbstständigen Führung eines klein. besseren Haushalts. Selbige würde auch auf Reisen mitgehen. Offerten unter **B 738** an die Expedition dieses Blattes.

E. Aufwärterin f. d. gz. Tag ist zu erfr. Langf., Zigankenbergerf. 3.

Sb. Wäscherin b. u. hrrsch. Wäsche auf Stück. Off. u. **B 792** an d. Exp.

Junge Dame wünscht für den Nachmittag eine Stelle als Vorleserin oder Gesellschafterin. Off. unt. **B 755** an die Exp. (6069b

Ein gebild. jung. Mädchen, d. bereits 6 J. in d. Wirthsch. thätig ist, in bürgrl. sow. f. Küche erfahr., ebenso in Handarb. u. Schneider., sucht z. 15. Mai anderw. Stell. Off. unter **M B 100** hauptpostlag. erbet.

Jg. ord. Frau f. Aufwartestelle f. die Morgenst. Böttchergasse 21, H.

1 fleiß., gesch. **Mädchen** w. geg. Lehrgeld die Putzmacherei zu erl. Off. unt. **B 798** an d. Exp. d. Bl. erb.

Alleinst. Frau mit Zeugn. bittet um e. Aufwrtest. Faulgrab. 16, 1.

Eine Frau sucht Gräb. zu gießen f. Hrsch. Pfefferst. 55, E. Baumgg., 1

Ein anst. jung. Mädchen, welch. die Papierbranche erl. hat, sucht eine Stelle als Verkäuf. Selb. w. a. gen. ein anderes Geschäft zu erlern. Off. unt. **B 779** an die Exp. d. Bl.

Ein Ladenmädchen fürs Fleisch- und Wurstgeschäft empfiehlt **B. Legrand Nachf.,** Heil. Geistg. 101.

Junges Mädchen von außerh. wünscht Stell. in e. bess. Restaurant a. Buffetfrl. Off. unt. **M 100** postlag. Langfuhr.

Eine anst. Frau bitt. um e. Stelle f. die Morgenst. Jungferng. 18, pt.

Eine **Wirthin** sucht Stellung in ein. Hause d. Stadt od. auf e. Gut. Off. unt. **B 808** an die Exp. d. Bl.

Anst. Frau b. um e. St. z. Wasch. u. Reinm. Zwirng. 3, 1 Tr. lks.

Jg. anst. Wittwe mit gut. Zeugn. w. f. Vorm. od. g. Tag e. Aufwartst. Zu erfr. Gr. Oehlmühleng. 7, pt.

Gesucht
Vertrauensstellung als Buchhalterin od. Correspondentin
auch in einem Versicherungs-Bureau, **für eine gebildete Dame,** welche jahrelang praktisch thätig war, schnell u. sicher rechnet, gute Handschrift besitzt. (6110b

Beste Zeugnisse und Referenzen.

Gefl. Offerten unter **B 813** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 geübte Handnäht. a. Wäsche w. Stelle. Offert. unt. **B 816** Expd.

Ein junges Mädchen

wünscht e. Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Dieselbe ist in Handarbeiten vertraut u. gerne in der Wirthsch. behilfl. Off. u. **B 817** Exp.

Kinderfrauen mit guten Zeugn. empf. **B. Mack,** Jopengasse 57.

Anst. Mädchen m. g. Zg. b. um e. Aufwst f. d. g. Tag Brandg. 13, 2.

Verkäuferin in Wirthschaftsger. u. bess. Bäckereibranche bewand., w. v. 1. Juni anderw. Stell., a. im Badeort. Off. unt. **B 807** an d. Exp.

Frau f. Stellung zum Waschen u. Reinm. Näh. Tagnetergasse 6, 1.

Ein ordentl. Dienstmädch. b. u. e. Aufwartst. Altst. Graben 74, 3 Tr.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsb. vrl. **M. Ziehe,** Rammb. 38 (6054b

Seid. Mütze v. Kohlenm. b. Bahnhof vl. Abzg. An d gr. Mühle 13a, 1.

Verlaufen
in Langfuhr, Große Allee, ein
junger Colli
(Hündin), gelb, mit Maulkorb und Muschelhalsband. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Rittmeister **von Brandt,** Langfuhr, Lindenhof. (9213

Großer schwarz. Hund hat sich eingefunden Brandgasse 8, pt.

Mehrere Bücher vom Gesangverein ges. Abzh. Mattenbud. 21.

Foxterrier hat sich eingefunden. Abzuholen Heil. Geistgasse 131, 4

Ein bl. Portemonn. m. größerem Inh. ist Mont. Abend in d. Langfuhrer elektr. Bahn od. a. d. Wege n. Heiligenbr. verlor. gegang. Der ehrl. Find. wolle es g. Belohnung abg. b. **J. Loth,** Heiligenbrunn 9.

Dienst., d. 1. Mai, Abds. v. 8-9 U., ist mein Handwagen mit großem Rahmen weggek. Geg. Belohn. abzug. Hl. Geistgasse 111, Bierkell.

Unterricht

Grdl. Violin-Unterricht
ertheilt (5988b
R. Lehmann, Fleischerg. 37, 2.

Vorbereitung für das Freiwill.-, Fähnrichs-, Primaner- u. Abiturientenexamen rasch, sicher, bill. **Dresden S, Moesta,** Director. (9046

Gründl. Clavierunterr. ertheilt **Engelhardt Krieschen,** Pianist u. Musiklehrer, Paradiesg. 22, 2 Tr.

Ein junger Mann,
der die **englische Sprache** zu erl. w., b. u. gefl. Off. u. **B 756** a. d. E.

Die große Tanzstunde resp. Abschieds-Ball
beginnt **Sonntag, den 6. Mai,** Abends 8 Uhr, im St. Josephshaus, Töpfergasse, wozu ich meine früheren Schüler und Bekannten hiermit einlade.
Rob. Gorschalski, Tanzlehrer.

In einfacher u. doppelter
Buchführung
werden Damen und Herren ausgebildet. Dauer der Erlernung ca. 4—6 Wochen. Gründlicher und bester Unterricht. Vollständ. Honorar für beide Methoden
zusammen Mk. 15.—
C. Knoch,
Lehrer für Buchführung und Correspondenz, (6127b
Grüner Weg Nr. 2.

Am 5. Mai cr. beginnen neue Curse
im
Königsberger Handels-Lehr-Institut
von
Bücherrevisor Troedel,
Danzig, Langenmarkt 23, 1 Treppe.
Ausbildung für Cassa:
Rechnungswesen, einfache Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre; Dauer circa 6 Wochen, Honorar 25 ℳ.
Vollständige Ausbildung für Contor:
Doppelte Buchführung für zwei Branchen, kaufm. Rechnen, praktische Correspondenz in Verbindung mit Stenographie und Schreibmaschine nach Dictando; Dauer ca. 8 Wochen, Honorar 35 ℳ.
Beste behördliche u. fachmännische Empfehlungen.
Garantie für Stellenbesorgung. (6059b

Renommirtestes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in **einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.**
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in ca. 6—8 Wochen.
Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.
Beste Anerkennung von den Herren **Geschäfts-Inhabern** für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (8486
G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Unterricht
für **Stenographie u. Maschin.-Schreiben.** Zur Annahme neuer Schülerinnen bin wieder bereit. Meine Wohnung befindet sich jetzt **Ketterhagergasse 6. Anna Haeneke.** (6093b

Niederstadt.
Handarbeits-Unterricht für Schulmädchen 1 ℳ pro Monat Bastion Aussprung 9, 1 Tr.

Capitalien.

Vermittelung von Bank-Capitalien und Privatgeldern
zur ersten und zweiten Stelle für Danzig und Vororte, **Baugeldern, An- und Verkauf von Grundbesitz,** sowie allen Versicherungsgeschäften. (9172
Robert Philipp,
Danzig, Breitgasse 46, 2 Trp., Hypotheken-Bankgeschäft.

15000 ℳ Stiftsgeld zur 1. Stelle auf längere Jahre zu begeben. Offerten unter **B 821** an die Exp.

150 ℳ werd. von e. Beamten sof. ges. Off. unt. **B 790** an die Exp.

45000 Mk. z. 1. Stell., Mitte d. Stadt, v. Selbstdarl. sof. gesucht. Off. unter **B 320** an die Exp. erb.

200 ℳ z. 6%, Prov. 25 ℳ, g. Sichh. a. 3 Mon. ges. Off. u. **B 801** a. d. Exp.

2500—4000 ℳ auf e. gutes Geschäftsgrundstück zur sicheren Stelle gesucht. Offerten unter **B 822** an d. Exp. d. Bl. erb. (6121b

Suche a. mein Grundstück zur 1. goldsich. Stelle vom Selbstdarl. 12000 ℳ. Off. u. **B 697** d. Bl. (6055b

3—400 Mk. sucht redl., strebs. Haus- u. Geschäftsbesitzer gegen mehrfache Sicherh. sogl. zu leihen Off. unt. **B 734** an die Exp. (6057b

4000 ℳ z. 2. St. h. 7000 ℳ erststell. v. gl. o. b. 1. August a. st. Grdst. gesucht. Off. u. **B 731** an die Exped. (6060b

Mark 1500 gegen Sicherheit per Mai auf ein Jahr gesucht. Offerten unter **B 747** an die Exp.

Still. od. thät. Theilhaber mit einer Einlage von 3000 ℳ sofort gesucht. Off. unt. **B 746** an die Exp.

20—30000 Mark
zur 2. Stelle zu 5 Proc., hinter 95 000 ℳ auf neu erbautes Grundstück, in bester Lage Langfuhrs gesucht. Taxe 195 000 ℳ, Miethsertrag 11500 ℳ. Offerten unter **B 754** an die Exp. (9210

10—16000 ℳ z. 1. Stelle v. Selbstdarleiher gesucht. Off. n. **B 610** erb.

13 000 Mark zur 2. Hypothek auf ein herrschaftliches neuerbautes Haus gesucht. Offerten unter **B 551** a. d. Exped. d. Bl. (5899b

Hypotheken
städtisch und ländlich, erststellige, — auch für die Vororte — vermittelt unter günstigsten Bedingungen und nimmt Anträge entgegen. (5986b
Paul Reichenberg,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Hundegasse 102, 2. Etage.

Darlehen Offiz., Geschl., Beamt. coul. i. jed. Höhe. Rückp. **Salle,** Schöneberg-Berlin (9062m

15000 Mk.
werden zur ersten Stelle auf ein Geschäftshaus in Neustadt Westpr. gesucht. Angebote unt. **9037** a. d. Exp. d. Bl. erb. (9037

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt
Wohne jetzt
Langgasse 39.
Dr. v. Wybicki,
Kinderarzt. (9145

M. N. 9. Brief lagert. W.

Patent-Gebisse.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langgasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Zahn-Atelier
Arthur Mathesius,
Dentist,
Gr. Wollwebergasse 2,
(neben dem Zeughause.)
Sprechstunden täglich 8 bis 6 Uhr. (1315
Gebisse mit auch ohne Platte unter Garantie für tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen, **Plomben** jeder Art, schmerzlose Zahnoperationen bei billigster Preisnotirung.

Wir haben unsere Bureaux vereinigt.
Unser Bureau befindet sich
Hundegasse 25, 1.
Danzig, den 1. Mai 1900.
Reimann,
Rechtsanwalt und Notar.
Ruhm,
Rechtsanwalt. (9198

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Steuer-Reclamationen,
Schreiben jeder Art, Klagen pp.
fertigt umgehend und sachgemäß das Schreibe-Bureau (5375b
An der Schneidemühle 5.
Sprechstunden Nachm. v. 2 U. ab.

Ich warne e. Jed., m. Frau **Olga Behrendt geb. Scherpinski** etw. zu borg., da ich f. keine Schuld. aufk. **G. Behrendt,** Tischl., Husareng. 6.

Warne hiermit jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufk. **Alb. Böttcher,** Maurer, Schidlitz. 6105b

Warne hiermit einen Jeden mein. Sohne, d. Maurerlehrling **Wilhelm Eiland** etwas zu borgen, da ich für keine Schuld. aufkomme **Ww. Eiland, Ohra, Neue Welt 14.** (6002b

Die Frau, welche ein Sopha Röpergasse Nr. 2 gekauft und Handgeld gegeben hat, wird aufgefordert, dasselbe binnen drei Tagen abzuholen, andernfalls es verkauft wird. (6063b

Ein Kind discret. Geburt wird v. kdl. bess. Beamtenehepaar bei kl. einmal. Abfind. v. Seit. d. Elt. b. gt. Erzieh. u. Behandl. g. f. eig. augen. Off. unter **B 749** an die Exp. erb.

Kath. Kind, nicht unter 1 Jahr, am liebsten Waise, wird in gute u. bill. Pflege gen. Langgart. 113, 1, H.-H.

Ein Kind ist bei anst. kdl. Leut. in Pflege zu geb. Off. m. Pr. **B 824.**

Wäsche w sauber gewaschen und geplätt. Vorstädt. Grab. 27, part.

D.- u. Kinderkl. w. i. u. auß. d. Hause f. u. g. angef. Heil. Geistg. 63, 2 Tr., r.

Monogramme
in Gold und Seide, sowie jede andere Kunststickerei wird sauber ausgeführt Grüner Weg 6, 2, r.

Damenputz
Anfertigung elegant und einfach.
Auswahl in Neuheiten.
Breitgasse 125, 2 Tr. (6122b

Möbel werden dauerhaft reparirt u. polirt **Neunaugengasse 3, 2 Tr.**

S. Tischl. empf. s. z. Auspol. u. Rep. v. Möb. Offrt. u. **B 805** an die Exp.

Achtung f. Bauherren! Neubaut., Umbauten u. Reparat. jeder Art, in's Baufach schlagend, werden sachgemäß u. billigst ausgeführt. Off. unt. **B 799** an die Exp. (6106b

2 Herren wed. zu e. bürgerl. Pr.-Mittagstisch ges. Röpergasse 17, 1

Damen find. liebevolle Aufnahme **Laukin,** Heb., Schießstange Nr. 6.

Frau **Fortier,** Petershag. hnt. d. Kirche 9, p. frh. Berlin W. (6081b

Die größten u. kleinsten **Umzüge** werden unter Garantie ausgef. Instrumente werden befördert **L. Selke,** Fuhrgeschäft, Kehrwiedergasse 2, hint. d. Fortbildungsschule. (4917b

Elegante Fracks
und (5949b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Specialität:
TEETH WITHOUT PLATES
American-Dental-Parlor.
Künstliche Zähne von ℳ 2,00 an, Cement-Füllungen von ℳ 1,50 an,
Zähne ohne Platte.
Silber-Füllungen von ℳ 3,00 an, Gold-Füllungen von ℳ 6,00 an.
Electrischer Betrieb.
Dr. chir. dent. H. Ruppel,
in Amerika approb. Zahnarzt. (7615
Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31
empfehlen
Jackets
Umhänge
Staubmäntel
Morgenröcke, Unterröcke
Blousen, Matinées
fertige Costume
Costume-Röcke
in neuer großer Auswahl
Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.
(9227

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich in
Petershagen hinter der Kirche Nr. 9
eine
Schuhmacherei
eröffnet habe. Da ich als echter Berliner lange Jahre in den größten Geschäften Berlins gearbeitet habe, soll es mein Bestreben sein, auch hier das Beste zu liefern.
Hochachtungsvoll
Joh. Fortier,
Schuhmachermeister.
Früher Berlin W.

Sophas und Matratzen werden billig und gut aufgepolstert bei **G. Rausch,** Langgarten 8.

Kühe und Jungvieh
nimmt vom 15. Mai ab in Weide
Moritz Giesebrecht,
Troyl bei Danzig. (6078b

Frauenwohl.
Das Festspiel vom 19. April à 20 ₰ ist Bureau, Ziegengasse 5, 1 Treppe, zu kaufen.

Bad Harzburg
Soolbad und Luftkurort
ist der landschaftlich schönste Ort Norddeutschl., mit unvergleichl. reiner, kräftigender ozonreich. Luft (Prof. v. Bergmann) und hat 100 km Promenadenwege. Wirksame **Soolbäder** gegen Scrophulose, Nerven- und Frauenleiden etc. Fichtennadel- und sonstige medic. Bäder u. Inhalatorium. **Krodo** (bester Kochsalz-)Brunnen gegen alle katarrhal. u. Verdauungs-Leiden. Gebirgsquellwasser-Leitung. Bahn und Fernsprecher. Offic. Saisonanfang 15. Mai. Zahlreiche Privatwohn. in **allen** Preislagen. Prospecte und Wohnungsverzeichn. gratis vom **Herzoglichen Badecommissariats.** (9248

Viola-Delic.-Marg. Langgrt. 86. (9200

30 Mk.
Für **30** ℳ wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert 6123b
Portechaisengasse 1.

Nur an Private zu Fabrikpreisen!
In keinem sparsamen besseren Haushalte sollten nachst. Artikel fehlen a. wie: 1 Dose garant. rein. Cacaopulv., leicht lösl., hochfeines Aroma, à Pfd. ℳ 1,42, 1 Dose gute, garant. reine Vanille-Chocol., z. Kochen u. Rohessen à Pfd. 92 ₰, 1 kl. Dose m. wirkl. gut. Bonbons geg. Husten u. sonst. Halsleid., à Pfd. 75 ₰. Um einen Versuch machen zu können, geben wir v. jed. Artikel 1 Kilo z. Probe ab u. führt jed. Vers. zu dauernder Kundsch. Der Vers. gesch. u. Nachn. frc. jed. Poststation Deutschlands direct aus der
Chocoladen- und Zuckerw.-Fabrik Fiedler & Vieweger,
Inh.: **Otto Hanssels,** Glauchau i. Sa. Ausf. Preisliste jederzeit gern zu Diensten. (8857m

Räumungshalber
vor der neuen Saison
Gemüse-Conserven Ia
von **Maseberg,** Hoflieferant,
zum Selbstkostenpreis
empfehle (6043b
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Korkstopfen
für Fässer und Flaschen empfiehlt billigst die **Korkfabrik Schüsseldamm 45.** (6111b

Heirath. 500 reiche Damen suchen Ausk. üb. Verm. 2c., Bild, send. sofort **„Reform"**, Berlin 14. (6066b

Londoner Brief.

Von unserem Correspondenten.

O London, 28. April.

Von jedem schottischen Heim, und sie sind gleich den Deutschen in allen Landen zu finden, geht heute ein freundlicher Trauergruß nach Schloß Inverary wo der greise Herzog von Argyll aufgebahrt liegt. Seine Landsleute nannten ihn mit Stolz den letzten großen Schotten. Sein Herzogstitel ist nur 200 Jahre alt, aber sein Geschlecht stand seit 600 Jahren an der Spitze des Clans der Campbell, deren wilder Hochländertrotz in den jahrhundertelangen Kämpfen im Innern sowie gegen die englischen Eroberer verzeichnet ist und deren Söhne manche ehrenvolle Rolle in der Geschichte Englands gespielt haben. Bei der sprichwörtlichen Anhänglichkeit und „Sippigkeit" der Schotten würde der Herzog schon als Haupt dieses Clans in Ansehen gestanden haben, aber er besaß auch eigene Verdienste. Obwohl er auf keinem Gebiete wirklich Hervorragendes geleistet, war er doch länger als ein Menschenalter eine der Triebfedern im hiesigen Geistesleben. Gleich Gladstone ein vorzüglicher Redner, schreckte er ebenso wenig wie dieser zurück, sich in alles einzumengen, was in der Welt vorgeht, und in vieles darüber hinaus. Uns Deutschen, die wir an Gründlichkeit des Wissens gewöhnt sind, erscheint solch ewiges Dreinreden lächerlich, aber in diesem Paradies des Dilettantismus wird ein Mann bekannt und berühmt, wenn er unverfroren heute über Politik, morgen über Darwinismus, ein andermal über Theologie oder Romane seine Weisheit auftischt. So ließ auch der Herzog von Argyll nie die Tinte in der Feder trocken werden und lag sein Lebtag in heftiger Wortfehde mit jedem Andersgesinnten. Sieger blieb er ja selten, aber was seine Ausführungen interessant machte, war die merkwürdige Mischung seines Charakters. Mit Ansichten eines modernen Liberalen verband er Ideen eines Feudalherrn aus dem vorigen — oder vorvorigen — Jahrhundert. Auf seinen ausgedehnten, aber armseligen Besitzungen in Argyllshire regelte er das Leben aller bis zum Hirtenbub herunter mit der Strenge eines Patriarchen, eine Strenge, die ein dortiges Kreisblatt einst treffend mit der Frühlingsnotiz verspottete: mit gütiger Erlaubniß des Herzogs von Argyll ließ sich gestern zum ersten Mal der — Kuckuck hören.

Die Königin hat an ihm nicht nur einen früheren Rathgeber und Minister verloren, sondern auch gewissermaßen einen Verwandten. Denn der Sohn des Herzogs ist ja der Schwiegersohn der Königin, der Gatte der Prinzessin Louise, die 1871 den ältesten Sohn heirathete, der bislang den Titel eines Marquis of Lorne geführt hat. Jetzt fällt ihnen nun der Herzogstitel zu; aber auch kaum mehr. Denn der Herzog war stets ein armer Mann und wenn die übrigen Familienmitglieder abgefunden sind, wird dem Ehepaar aus Liebe, wie man sie früher spöttisch nannte, der Brotkorb nicht niedriger hängen. Mit dem staatlichen Zuschuß der Prinzessin, 120 000 Mk. das Jahr, lassen sich keine großen Sprünge machen, und Ihre Majestät, die Schwiegermama, ist nachgerade als etwas „genau" bekannt. Der liebe Schwiegersohn hat darum sein Taschengeld durch Schriftstellerei zu vermehren gesucht. Hoffentlich gewähren die Redacteure ihm als Herzog eine Honoraraufbesserung.

Die andere Prinzessin Louise des Königshauses, die älteste Tochter des Prinzen von Wales, steht heute ebenfalls in der Zeitung. Sie heirathete vor 11 Jahren nicht arm, aber etwas ältlich. Das war nicht ihre Schuld. Die Eltern hatten eigentlich auf den jungen, steinreichen und beliebten Herzog von Portland ihr schwiegerelterliches Auge geworfen. Aber wie junge Leute nun einmal sind, er wollte nicht, verliebte sich in ein bildhübsches Mädchen und fiel darob in eine entsetzliche Ungnade bei Hofe. Ja, der Prinz war so thöricht, daß er seinen Aerger offen kundgab und dem Herzog die Würde des Oberstallmeisters entzog. Die Tochter verheirathete er gleich darauf an seinen alten Jugendfreund, den Herzog von Fife, der als Theilhaber eines großen Bankgeschäfts sehr reich war und durch enge Verbindung mit Rhodes und anderen südafrikanischen Gründern noch viel reicher geworden ist. Der Ehe sind zwei Mädchen entsprossen und da ein weiterer Kindersegen nicht zu erwarten steht, hat die Königin heute angeordnet, daß die Adelstitel des Vaters, die nach hiesigem Recht sonst nur männlichen Sprossen zufallen, erst auf die Töchter übergehen sollen. Nach dem britischen Thronfolgerecht waren diese Töchter vor einigen Jahren der Krone sehr nahe. Wäre der einzige überlebende Sohn des Prinzen von Wales kinderlos geblieben, so hätte die englische Krone einst an diese Mädchen oder ihre Nachkommen fallen müssen. Doch dem Herzog von York wachsen jetzt bereits drei Jungens und ein Mädel auf, und die Aussichten, eine Bankierstochter auf dem englischen Throne zu sehen, sind gering.

Der Herzog von York wird zur Feier der Großjährigkeit unseres Kronprinzen nach Berlin gehen und wie es heißt, für denselben den Hosenbandorden überbringen. Dies ist bekanntlich der höchste Orden Englands und nach hiesiger Ansicht natürlich auch der ganzen Welt. Selten ist er sicher, denn außer hohen Fürstlichkeiten besitzen ihn nur 25 Engländer. Aber als eine Auszeichnung, die nur durch hohe Verdienste zu erringen ist, kann er mit dem Schwarzen Adler und manchen anderen Orden keinen Vergleich aushalten. Aus dem einfachen Grunde, weil er für jeden, auch den bedeutendsten Engländer unerreichbar bleibt, so lange er nicht mindestens den Grafentitel besitzt. So kommt es, daß die Reihe der Ordensritter kaum zehn Procent durch Verdienste um den Staat bekannter Namen aufweisen kann und daß zweitens der Orden in gewissen höchsten Adelsfamilien nahezu erblich geworden ist. 25 Männer, die nur durch eigene Geisteskraft und hervorragende Erfolge sich diesen Orden verdienen könnten, sind im höheren Adel Englands nun einmal nicht aufzufinden.

Provinz.

y Simonsdorf, 2. Mai. Gestern Nachmittag gegen 3½ Uhr ist dem Zugführer **Wittrup** aus Dirschau vom Zuge 774 Tiegenhof-Simonsdorf an der Abzweigung nach Tiegenhof das **rechte Bein am Unterschenkel abgefahren worden**. Der Schwerverletzte wurde mit dem nächsten Personenzuge nach Dirschau in das dortige Krankenhaus überführt. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

XX Elbing, 1. Mai. Eine Anzahl hiesiger Kaufleute hat sich zur Gründung eines **Rabattsparmarkensystems** zusammengethan. Es sollen in den Geschäften, welche sich diesem System angeschlossen, den Käufern Rabattmarken in Höhe von 4 Procent des Kaufpreises verabfolgt werden. Bei einer bestimmten Höhe der Rabattmarken kann dann aus dem Rabattmarkengeschäft ein Gegenstand für die Rabattmarken erstanden werden. Eine große Anzahl von Geschäftsleuten, die nicht dieser Vereinigung angehören, hat sich zusammengethan und erläßt öffentlich in der Zeitung eine Gegenerklärung zu dem Rabattsparmarkensystem.

r. Neustadt Westpr., 1. Mai. Die Tochter des Stadtdieners Grabe **verunglückte** beim Auslöschen einer **Tischlampe**. Ohne die Flamme herunterzuschrauben blies sie in den Cylinder, wodurch die Flamme nach innen schlug und das Bassin zum **Explodiren** brachte. Das brennende Petroleum spritzte auf die Unglückliche und verursachte ihr im Gesicht und am Oberkörper erhebliche Brandwunden. In bewußtlosem Zustande wurde sie ins Krankenhaus geschafft. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

r. Neustadt Westpr., 1. Mai. Unter äußerst zahlreicher Betheiligung trafen gestern die ersten diesjährigen **Wallfahrer aus Oliva** unter Führung ihres Ortsgeistlichen Herrn Pfarrer Kryn hier ein. Nachdem die beiden Kirchen besucht waren, ging es Nachmittags zum Kalvarienberge. Wie in diesen Tagen die Witterung sehr ungünstig.

o Neuenburg, 30. April. Auf Beschluß der Stadtverordneten sollte der Magistrat geeignete Schritte thun, damit die **Forstkasse** nach unserer Stadt **verlegt** werde. Auf ein an den Herrn Landwirthschaftsminister gerichtetes Gesuch ist im Auftrage seitens der Regierung hier der Bescheid eingegangen, daß eine baldige Verlegung der Forstkasse nach Neuenburg **nicht in Aussicht genommen** sei, weil Warlubien im Mittelpunkte der der Forstkasse zugetheilten Oberförstereien liege und als Bahnstation für das Publicum besser zu erreichen sei. — Das Königliche **meteorologische Institut** zu Berlin beabsichtigt, hier eine **Beobachtungsstation** einzurichten. — Ein Opfer des **unvorsichtigen Radfahrens** ist der Rechtsanwalt Schmieler hierselbst geworden. Freitag unternahm er eine Fahrt, wobei er mit starkem Winde zu kämpfen und sich jedenfalls eine Erkältung zugezogen hatte. Als er nach Hause kam, legte er sich krank zu Bette. Nach kaum 24 Stunden war der kräftige Mann eine Leiche.

+ Konitz, 1. Mai. Das entsetzliche Verbrechen, dessen Schauplatz unsere Stadt geworden ist, hat seit vielen Wochen das öffentliche Interesse so ausschließlich in Anspruch genommen, daß dadurch der Gedanke an die bevorstehende **Landtagswahl** vollständig in den Hintergrund getreten ist. Während sonst vor solchen Wahlen immer sehr hitzige Wahlversammlungen stattgefunden haben, sind diese diesmal gänzlich ausgeblieben.

+ Konitz, 1. Mai. Am vorgestrigen Sonntag hielt der hiesige **Kriegerverein** im Saale des Hotels „Englisches Haus" eine sehr gut besuchte General-Versammlung ab, welche der Vorsitzende, Kreissecretär und Hauptmann **Heyse**, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete. Nach Abzug sämmtlicher Unkosten ist für das verflossene Berichtsjahr ein Ueberschuß von 158,60 Mk. zu verzeichnen gewesen. Nachdem der Herr Kreisschulinspector **Rohde** hierselbst einen Vortrag über das Leben Kaiser Wilhelms des Großen gehalten hatte, ermahnte Herr Hauptmann Heyse noch die Kameraden zum Schluß, sich von den **Unruhen**, die in letzter Zeit hier stattgefunden hätten, **fern zu halten**. Man sehe doch, daß die Behörden sich die erdenklichste Mühe geben, das über der Mordangelegenheit schwebende Dunkel zu lichten, und solle man daher den Behörden ihr Amt nicht erschweren. — Wegen der **Leutenoth** im hiesigen Kreise ist der Königliche **Forstfiscus** nicht in der Lage, die einzuschonenden Ländereien zu bestellen. In Folge dessen hat er sich an die Königliche Regierung gewandt mit der Bitte, daß **Schulkinder von 12 Jahren** an in Culturarbeiten beschäftigt werden dürften. Der Königlichen Regierung ist nun seitens des Herrn Ministers ein **bejahender Bescheid** zugegangen, daß an zusammenden Orten die Schulkinder auf zwei Wochen vom Schulunterricht dispensirt sind. — Als dieser Tage der Besitzer **Wienewski** aus Linkau in seinen Pferdestall kam, um seinen Pferden Morgenfutter zu geben, wurde ein Pferd, als ihm Wienewski einen leichten Schlag gab, so störrig, daß es ihm in die **rechte Schulter biß**. Da die beigebrachte Wunde einen höchst gefährlichen Charakter annahm, so hat sich Herr Wienewski nach Danzig in die Klinik begeben müssen. — Der kürzlich nach Sachsen ausgewanderte Arbeiter **Kowalik**, dessen Mutter als arme Wittwe in Schwornigatz wohnt, hat bei der Bedienung einer Dreschmaschine seinen **Tod** gefunden.

o. Schwetz, 30. April. Am 28. d. Mts. fand eine General-Versammlung des hiesigen **Vorschuß-Vereins** statt. Nach dem erstatteten Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1899 beträgt der Kassenabschluß 398 266 Mk. in Einnahme und Ausgabe. An Vorschüssen wurden 237 891 Mk. gewährt, an Guthaben 7143 Mk. zurückgezahlt; die zurückgezahlten Depositen betragen 45 162 Mk., das Mitgliedergrundguthaben beträgt 42 885 Mk., der Bruttogewinn beträgt 3838 Mk.; nach Abzug der Zinsen für Depositen, Gehälter, Remunerationen des Aufsichtsrathes, Bureaukosten, Miethe u. s. w. verbleibt ein Reingewinn von 1098 Mk., welcher mit 5 Procent zur Vertheilung an die Mitglieder kommt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 556. — Vor einigen Tagen wurde im Schwarzwasser eine **männliche unbekannte Leiche** gefunden und hier beerdigt.

N. Aus dem Kreise Culm, 30. April. Der Käthner **Katlewski** aus Ruda pflügte auf der Waldauer Feldmark dicht neben dem Bahnkörper. Als der von

Berliner Börse vom 2. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.80
„ „	3½	96.—
„ „	3	85.70
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.90
„ „	3½	95.90
„ „	3	86.—
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	93.50
„ „ 1892	3½	94.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93 40
„ „	3	88.20
Ostpreußische „	3½	92.70
Pommersche „	3½	93.60
Posensche, 6—10	4	100.80
„	3½	94.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93.90
„ 1. B.	3½	92.60
„ neuländisch.	3½	93.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	82.50
Preußische Rentenbriefe	4	100.30
„ „	3½	93.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	71.75
do äußere	4½	72 50
do. 20 L.	4½	74.20
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.30
Chinesische Anleihe 1896	5	98.20
„ 1898	4½	82.40
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech.	4	—
do. 1881 und 84	1⅘	39.50
do. Goldrente L. 500	1.3	33.10
do L 100	1.3	33.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.10
do. Monopol	1¾	45 50
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.10
do. do. do.	4½	97.20
Italienische Rente	4	95.40
„ „ kleine	4	95.40
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.60
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.60
do. do. 1000 G.	4⅕	97 60
do. 54er Loose	3,2	161.—
do. 58er L. p. St.	—	337.25
do. 60er L.	4	137.10
do. 64er L. p. St.	—	341.70
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98 75
Poln. Pfandbr.	4½	97 —
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.40
do. 2—8	4	96.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93 30
do. do. 400 Mark	5	93 75
Rum. amort. de 1892/93	5	93 30
do. do. de 1889	4	81.80
do. do. de 1890	4	80.90
do. do. de 1891	4	80.90
do. do. de 1894	4	80.90
Ruff. Bodencr.	5	115.—
Türk. Anl. D.	1	—
Türk. Adm. 1888	5	99.60
„ conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.40
Ung. Gold-Rente	4	97.70
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	286.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.25
„ „ „ unk. 1905	4	100.—
„ „ alte u. conv.	3½	92.—
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	92.25
„ „ 391—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.70
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	98.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.—
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	91 70
„ „ 1./7. 99. 3½ %	4	—
„ „ 13. unk. 1900	4	99.25
„ „ 14. unk. 1905	4	99 —
„ „ 11.	3½	91.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91 10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
„ „ 15—18.	4	99.30
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
„ „ 21. 22.	3½	92.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.90
„ 2. 4. u. 1904	3½	91.50
„ 6. unk. 1908	3½	92.80
„ 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	98.50
„ „	4	93.—
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.70
„ „ 1874	3	85.50
„ Ergänzungsnetz	3	85.90
„ „ St. 1. 2.	5	—
„ „ Gold	4	99.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	97 80
„ Smolensk	4	96.75
Raab Oedenb.	3	74.20
North. Gen. Lien.	3	67.10
Northern Pacific 1.	4	103.—
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Glb.	4½	99.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	140.—
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	8	143 50
Lübeck-Büchen	7¼	150.60
Marienburg-Mlawka	2¼	79.50
North.-Pac. Vorzg.	4	76.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	90.10
Warschau-Wien	24½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	110 25

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅓	156 25
Berliner Handelsgesellschaft	9½	160 70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	—
Bresl. Disconto	7½	117.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	138.70
Deutsche Bank	11	200.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.60
Deutsche Effectenb.	7	127.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	125 50
Disconto-Gesellschaft	10	186.80
Dresdener Bank	9	166.—
Gothaer Grundcred.	7	128 25
Hamb. Hypoth.-B.	8	153 —
Hannoversche Bank	6	128 —
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.90
Lübeck. Commb.	8	139 50
Magdeb. Privatb.	6½	112 —
Meining. Hypoth.-B.	7	129. —
Nationalbank für Deutschland	8½	139.75
Nordd. Creditanstalt	8½	126.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	96.—
Oestr. Creditanstalt	10	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.50
„ Centralbodencred.-Bk.	9	164 30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.50
Reichsbankanleihe 3½ %	8.51	157.15
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118 50
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	72.50
do. 5% St.-Prior.	0	78.—
Hibernia	12	239.70
Große Berl. Straßenbahn	10½	237.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129.10
Harpener	9	228.25
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	102.50
Laurahütte	15	263.75
Norddeutscher Lloyd	7	127.50
Stett. Cham. Didier	30	371.30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	141.60
Bayerische Prämienanleihe	4	159.30
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.75
Meininger Loose	—	24.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.67	Am. Coup. zb. Newy	4.19
Souvereigns	20.43	Engl. Bankn.	20 52
Napoleons	16.275	Franz. „	81.60
Dollars	4.1925	Italien. „	77 05
Imperials	—	Nordische „	112.10
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	84.55
„ neue	16.21	Ruff. Bankn.	216.10
Am. Not. kl.	4 19	„ Zollcoup	324.40

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.30
Skandinav. Plätze	10T.	112 15
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.50
London	3M.	20.295
New-York	vist	4.1975
Paris	8T.	81.50
Wien östr. W.	8T.	84.45
Italien. Plätze	10T.	76.75
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3M.	212.70
Warschau	8T.	215 90

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Stärker als der Zorn des Mannes
Ist des Weibes sanfte Huld;
Siegerin bleibt sie im Kampfe,
Heilt all Heil, sühnt jede Schuld
Mit der Dreizahl ihrer Waffen:
Liebe, Güte und Geduld.

Scherenberg.

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

41) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber Du weißt nicht, daß morgen auch die anderen Militärabtheilungen in dieser Gegend eintreffen, daß Ihr vollständig umzingelt sein werdet. Eine solche Sammlung wäre also Euer sicheres Verderben. Jeder einzelne von Euch muß sich vielmehr auf seine eigene Hand zu verbergen suchen, so gut er kann."

Der Major schüttelte den Kopf.

„Es ist alles reiflich bedacht und wohl erwogen — glaube mir das, mein theures Mädchen! Haben wir uns gestern trotz der Umschließung durchgehauen, gelingt es uns morgen auch hier. Jedenfalls ist es unsere letzte Hoffnung, und — so oder so — meine Leute dürfen nicht vergebens auf mich warten."

„Aber das Gehöft ist ringsum mit Wachen besetzt, keinem menschlichen Wesen soll gestattet werden, es während der Nacht zu verlassen."

„Das ist schlimm, doch es wird nicht ganz und gar unmöglich sein, trotz dieses Kordons an irgend einer Stelle das freie Feld zu gewinnen. Im schlimmsten Fall schlage ich einen dieser schwerfälligen Burschen nieder."

„Nein, nein, Sixtus, keine Gewaltthat, so lange nicht jeder andere Ausweg versperrt ist. Es sind ja auch garnicht die Küraissiere und ihr ahnungsloser Anführer, von denen Dir die schrecklichste Gefahr droht. Mein Gott, mein Gott, warum habe ich diesen Elenden nicht damals in Küstrin von meiner Schwelle gewiesen, wie eine innere Stimme es mir zurief!"

„Ich verstehe Dich nicht, Elisabeth," sagte der Major befremdet. „Wer ist es denn, von dem Du sprichst?"

„So hast Du den Mann nicht erkannt, der Dich in den Hof einließ?"

„Deinen Verwalter? — Nein, ich war zu sehr mit der Sorge um meinen armen Wachtmeister beschäftigt, und dann blieb der Mann auch fast immer im Dunkeln. Aber er erwies sich sehr menschenfreundlich gegen uns. Du meinst doch wohl nicht, daß er —"

„Er hat keinen glühenderen Wunsch als den, Dich zu verderben. Es ist mein Vetter, Franz von der Röcknitz."

„Wie? — Dieser — dieser Mensch lebt unter Deinem Dache — und als Dein Gehilfe — vielleicht Dein Vertrauter?"

„Als mein Gehilfe — ja! Ich machte ihn dazu aus falschem Mitleid, als er sich in äußerster Noth an mich wandte und mir mit Selbstmord drohte, wenn ich ihn erbarmungslos zurückstieße. Aber ich habe trotzdem niemals aufgehört, ihn zu verachten und ihn meine Verachtung fühlen zu lassen. Gerade weil er seine wahnwitzigen Hoffnungen getäuscht sah, ist er mein grimmigster Feind geworden — und damit auch der Deine."

„Inwiefern auch der meine? — Er kennt also unser Geheimniß?"

„Er weiß alles. Auf welche Weise er es in Erfahrung bringen konnte, ist mir zur Stunde noch unbegreiflich, daran aber, daß es wirklich geschah, darf ich nicht mehr zweifeln. Und wenn er Dich vorhin erkannt hat, so ist alles verloren."

„Ich begreife noch immer nicht ganz. Eben wenn er mich erkannt hat, müßte er sich doch wohl viel eher verpflichtet fühlen mir beizustehen. Ich meine, ihm dereinst einigen Anlaß zur Dankbarkeit gegeben zu haben."

„Kannst Du Dankbarkeit erwarten von einem Eifersüchtigen, der in Dir nicht mehr seinen Retter, sondern nur noch einen verhaßten Nebenbuhler sieht?"

„Ist es möglich, Elisabeth? Dieser Erbärmliche könnte es wagen —"

Mit raschen Worten erzählte sie, seinen weiteren Fragen zuvorkommend, alles, was sich seit jener ersten Wiederbegegnung in Küstrin zwischen ihr und Franz zugetragen hatte. Auch die Wahrnehmungen vom heutigen Abend, die sie mit so banger Sorge erfüllt hatten, verschwieg sie ihm nicht. Als sie geendet, gab es ein banges Schweigen, dann sagte Sixtus voll tiefen Ernstes:

„Ich habe Dich also durch mein Erscheinen in viel größere Gefahr gebracht, als ich es ahnen konnte."

„Es ist nicht möglich," fuhr der Major zu Elisabeth fort, „das Geschehene ungeschehen zu machen, und alle meine Selbstvorwürfe vermögen nichts mehr daran zu ändern. Aber ich habe nun erst recht die Pflicht, Dich von meiner verderblichen Gegenwart zu befreien, bevor jener Andere mich erkannt hat. Denn noch hat er mich nicht erkannt. Was hätte ihn sonst abhalten sollen, mich sofort an die Soldaten auszuliefern!"

„Gott gebe, daß Deine Vermuthung zutrifft, Sixtus!" versetzte Elisabeth. „Aber es ist wahr, der Morgen darf Dich hier nicht mehr finden, denn im hellen Tageslicht könntest Du den Mißtrauischen nicht länger täuschen. Noch weiß ich nicht, wie ich Deine Flucht ermöglichen soll, doch wir haben noch zum Glück die ganze Nacht vor uns. Es muß sich bis zur Morgendämmerung ein rettender Ausweg gefunden haben, ohne daß Du versuchen müßtest, Dich gewaltsam zu befreien."

Ein Laut wie qualvolles Stöhnen, der aus den unteren Räumen des Hauses kommen mußte, drang in diesem Augenblick zu ihnen herauf.

„Ich vergesse meinen armen Kameraden, Elisabeth," sagte der Major in schmerzlicher Bewegung. „Vergieb, wenn ich Dich bitte, vor allem meine Bruderpflicht gegen ihn erfüllen zu dürfen."

„Wie sollte ich Dich daran hindern! Ich gehe mit Dir, denn vielleicht kann ich doch noch irgend etwas für den Unglücklichen thun."

Sixtus gestattete es nur ungern, denn die Erkenntniß, durch seine Tollkühnheit ihre theure Person gefährdet zu haben, lastete mit furchtbarer Schwere auf seiner Seele, und er wollte durchaus alles vermieden sehen, was eine Entdeckung ihrer heimlichen Gemeinschaft beschleunigen konnte. Erst als er sah, daß ihr Entschluß unerschütterlich war, und als sie ihm versprochen hatte, die Kammer nach kurzem Verweilen wieder zu verlassen, gab er alle weiteren Einwendungen auf. Sie stiegen in das Erdgeschoß hinab und öffneten die Thür des kleinen, niedrigen Gemaches, in das man den todtwunden Wachtmeister getragen. Es war ein kahler, unfreundlicher Raum, den man bis dahin nur zur Aufbewahrung von allerlei Wirthschaftsgegenständen benutzt hatte. Ein Tisch und ein hölzerner Schemel bildeten neben dem dürftigen Lager jetzt seine ganze Ausstattung. Von einer wollenen Decke umhüllt ruhte die muskulöse Gestalt des Sterbenden auf dem roh gezimmerten Bette. Er war noch immer nicht zum Bewußtsein erwacht, und sein blutloses, verfallenes Antlitz wies bereits alle Anzeichen des nahen Todes auf. Es war sicherlich nicht schön zu nennen, das harte, verwitterte Gesicht dieses rauhen Kriegsmannes, der wie ein Sechziger aussah, obwohl er in Wahrheit wohl noch um mehr als ein Jahrzehnt jünger sein mochte. Unter anderen Umständen würde sich Elisabeth vielleicht sogar vor seinem Anblick entsetzt haben. Jetzt aber war er für sie nichts anderes als der heldenmüthige, opferwillige Lebensretter des Geliebten, und ohne jede Anwandlung schwächlichen Grauens beugte sie sich über ihn herab, um seine bleiche Stirn zu küssen.

Gerade in diesem Moment schlug wieder jenes qualerpreßte, schauerliche Stöhnen an ihr Ohr, das sie soeben in den oberen Zimmern vernommen. Aber es kam nicht aus der zerschossenen Brust des Wachtmeisters, wenngleich sie es so deutlich gehört hatten,

Thorn kommende Zug Nr. 511 nach 7 Uhr herankam, wurde das Pferd scheu und raste auf den Bahndamm. Katlewski versuchte das Pferd zu halten und kam hierbei gleichfalls auf den Bahndamm. Er wurde sammt dem Thier von den Rädern der Locomotive zermalmt.

* **Memel**, 1. Mai. In der Nacht zum Sonntag, den 29. v. M., gegen $\frac{1}{2}$1 Uhr brach in dem Viehstall der Gasthofbesitzerin Kenkel in Dittauen Feuer aus und griff bei dem starken Westwinde so schnell um sich, daß eine Rettung nicht möglich war. Das Flugfeuer erfaßte die Gebäude des Besitzers Jacob Lankuttis, Briefträgers Piklaps, Besitzers Friedrich Pietsch und der Wittwe Marinke Kawohl und es brannten im Ganzen drei Wohn- und zwölf Wirthschaftsgebäude mit sämmtlichem todten Inventar bis auf die Fundamente nieder. An lebendem Inventar sind, wie wir dem „M. D." entnehmen, nach ungefährer Schätzung 3 Pferde, 1 Kuh, 7 Kälber, 20 Schafe, 20 Lämmer, 3 Sterken, 52 Hühner, 5 Säue und 36 Ferkel mitverbrannt. Die Gebäude waren sämmtlich versichert, das Inventar jedoch nicht, und da sehr wenig gerettet werden konnte, erleiden die Betroffen einen erheblichen Schaden. In der Scheune zum Gasthause schliefen etwa 20 Holzflößer, die noch rechtzeitig geweckt wurden und sich retten konnten, da gleich darauf das Feuer auch die Scheune ergriff. Im Kruge übernachteten die domizillosen Arbeiter Georg Reich und Martin Pukies, die Tags zuvor in Lingen gebettelt hatten, und sind diese als der Brandstiftung verdächtig festgenommen und heute in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert.

* **Krojanke**, 1. Mai. In der Nacht von Freitag zu Sonnabend entstand bei dem Besitzer Katritzke in Brodden Feuer, welches die Wirthschaftsgebäude, Stall und Scheune in Asche legte. In der nächsten Nacht brannte es bei dem Besitzer Marquardt in Alt-Petzin. Hier brannten nicht allein die Wirthschaftsgebäude herunter, sondern es sind auch mehrere Stücke Vieh in den Flammen umgekommen.

\+ **Culm**, 1. Mai. Der städtische, im Jahre 1838 gegründete Frauenverein zählt laut dem Jahresbericht in der letzten Generalversammlung 140 Mitglieder, welche im Laufe des Jahres 850 Mark aufbrachten. In den Vorstand wurden gewählt die Damen Frau Bürgermeister Steinberg und Frau Rathsherr Peters, sowie Herr Rechnungsrath Schwanbeck als Rechnungsrevisor. — Die Allg. Ortskrankenkasse hatte im verflossenen Rechnungsjahr eine Einnahme von 8687,08 Mk., eine Ausgabe von 8255,58 Mk. Es beträgt das Gesammtvermögen jetzt 4431,50 Mk. — Die freiwillige Feuerwehr zählt nach dem in der gestrigen Hauptversammlung erstatteten Jahresbericht 38 aktive und 69 passive Mitglieder. Die Wehr trat im vergangenen Jahre 7 Mal in Aktion. Es wurde beschlossen, das 25jährige Bestehen der Wehr am 7.—9. Juli zu feiern. In dieser Zeit soll auch, wie früher beschlossen ist, der XX. westpreußische Feuerwehrtag abgehalten werden. Es wurde ein Komitee gewählt, welches mit der Ausarbeitung des Festprogramms beauftragt wurde. — Die Leutenoth führt im hiesigen Kreise zu den verschiedenartigsten Manipulationen, wodurch die Arbeiter bezw. Arbeiterinnen in vielen Fällen zum Kontraktbruch verleitet werden. Sonntags strömen die Arbeiter aus der Umgegend zur Kirche. Nach Schluß derselben werden die Leute von Agenten und Unternehmern angehalten, und unter Versprechungen überredet, anderweitig in Arbeit zu treten. So gelang es am Sonntag einem Agenten, 16 galizische Arbeiter aus Ribenz zu überreden, in Battlewo in Stellung zu gehen, ein anderer Agent suchte Leute für das Gut Kielp zu gewinnen. Die Arbeiter gingen auf die Vorschläge ein und wollten ihre Sachen heimlich holen, was jedoch die Gutsverwaltung rechtzeitig entdeckte und die Leute alsdann unter strenge Aufsicht gab.

-l- **Briesen**, 1. Mai. Der Vorstand des Myschlewitzer Brandunterstützungsvereins hat beschlossen, der Generalversammlung die Hinzufügung von Bestimmungen zu den Vereinssatzungen vorzuschlagen, nach welchen jeder Grundbuchgläubiger oder Realberechtigte das Recht erhalten soll, sein Grundbuchrecht oder die ihm gegenüber erfolgte Verpfändung der Brandschadenvergütung im Hauptkataster vermerken zu lassen. Diese Eintragung hat die Wirkung, daß der Versicherte ohne Bewilligung des Gläubigers nicht freiwillig aus dem Verein austreten oder die Versicherungssumme herabsetzen darf und daß der Gläubiger von jeder nothwendigen Löschung oder Herabsetzung der Versicherung benachrichtigt wird. Auch bei vorsätzlichen Brandstiftungen soll der Gläubiger den ihm zustehenden Betrag erhalten, soweit er nicht aus sonstigen Vermögensstücken des Versicherten befriedigt werden kann.

l **Marienwerder**, 30. April. Ein heute Nachmittag abgehaltener Kreistag hatte sich nur mit einem Antrag des Kreisausschusses auf Erhöhung der Betheiligung des Kreises an dem Grundcapital der zu bildenden Kleinbahn-Actiengesellschaft zu beschäftigen. Bekanntlich wird im Kreise Marienwerder der Bau einer Kleinbahnlinie geplant, welche unter Anschluß an den Bahnhof Marienwerder von Nebrau bis Johannisdorf und über die Weichsel hinüber bis Kl. Falkenau führt. Nachdem der Provinziallandtag unter Veränderung seines früheren Standpunktes beschlossen, die bei Mewe in Aussicht genommene Dampffähre zu subventioniren und nachdem einige Erweiterungen des Projectes in Aussicht genommen sind, hat das Grundcapital der zu bildenden Actien-Gesellschaft von 1880000 Mark auf 2124000 Mark erhöht und es hat demgemäß auch der Kreis nicht 300000, sondern 325000 Mark in gleich berechtigten Actien zu übernehmen. Der Kreistag gab hierzu seine Zustimmung.

m. **Schönsee**, 30. April. In unserer Stadt wurde im Jahre 1898 Acetylenbeleuchtung eingeführt. Es war dies die erste derartige Anlage in der Provinz. Die Beleuchtung hat sich in jeder Hinsicht als vorzüglich bewährt und ist inzwischen in zahlreichen Gemeinden eingeführt. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat den Anschluß der gewerblichen Fortbildungsschule an die Anlage genehmigt und die ersten Einrichtungskosten bewilligt. Auch steht zu hoffen, daß der einzurichtende städtische Bahnhof für die Eisenbahn Schönsee-Straßburg mit Acetylenbeleuchtung versehen und dann in Folge des größeren Verbrauchs eine allgemeine Kostenermäßigung eintreten wird. — Die Dienstmagd Agnes P[illegible]wski in Gajewo wurde verhaftet, weil sie in dem Verdacht steht, ihr neugeborenes Kind getödtet und im Garten vergraben zu haben.

* **Rosenberg**, 30. April. Heute entstand im M[illegible] Walde ein Waldbrand. Ein auf dem angrenzenden Felde beschäftigter Lehrling eines hiesigen Schneidermeisters hatte sich eine Cigarre angeraucht und das noch brennende Streichholz achtlos fortgeworfen. Plötzlich stand ein Theil des Unterholzes in Flammen. Der Junge versuchte das Feuer nicht zu löschen, er kam in die Stadt gelaufen und alarmirte die Feuerwehr. Bevor diese jedoch in Thätigkeit trat, war das Feuer schon von Feldarbeitern gelöscht. Aus Angst vor Strafe ist der Junge verschwunden. — Verschiedene Schwindeleien hat die separirte Töpferfrau Mathilde Gisowski aus Neumark hier verübt. Sie diente bei dem Maurermeister [illegible] und hat auf dessen Namen bei Kaufleuten und Bäckern Waare entnommen, ohne das erhaltene Geld zur Bezahlung zu verwenden. Dem Fuhrmann K., bei dem sie Aufnahme gefunden, stahl sie ein Taschentuch und [illegible]. Unter dem Vorgeben, ihr Kind sei gestorben, erschwindelte sie von der Frau eines Gefangenenaufsehers 10 Mark. Die G. hatte vorher im hiesigen Gefängniß eine Strafe verbüßt und [illegible].

o. **Pr. Stargard**, 1. Mai. In der Turnhalle fand gestern die Generalversammlung des evangelischen Volksvereins statt. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein 2[illegible] Mitglieder. Die Volksbibliothek des Vereins umfaßt 250 Bände. Nach dem Kassenbericht hat die Sterbekasse des Vereins in den drei Jahren ihres Bestehens einen Fonds von 2500 Mk. angesammelt. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt Prediger Brandt (Vorsitzender), Superintendent Dreyer (stellvertr. Vorsitzender), Lehrer Schittenhelm (Kassenwart), Steuerrath Meyer (stellvertr. Kassenwart), Bürgermeister Gambke, Tischlermeister [illegible], Lange, Fuhrhalter Manthei und Arbeiter Koch (Beisitzer).

* **Rothfließ**, 30. April. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich vorige Woche hierselbst. Auf dem Hofe des Besitzers [illegible] fand dessen Sohn [illegible] eine Dynamitpatrone, die er aber als solche nicht kannte und auf ihren Inhalt untersuchen wollte. Hierbei explodirte die Patrone und riß dem Knaben drei Finger fort, während die Finger der andern Hand schwer verletzt wurden, so daß er in seinem Handwerk schwer fortkommen wird. [illegible] Die Dynamitpatronen sind im Herbste bei den Bahnarbeiten verwendet worden.

* **Filehne**, 29. April. Als am 25. d. Mts. ein Mitglied des hiesigen Kriegervereins, Jankowski, [illegible] zur Erde bestattet wurde, mußte, wie der „G." [illegible], der Verein vor den Thoren des katholischen Kirchhofes Halt machen, weil angeblich der Geistliche das Eintreten des Vereins sowohl als der Fahne verboten hatte. Es soll dieserhalb eine Beschwerde an das Erzbisthum gerichtet werden.

Locales.

* **Rechts gehen.** In der Matzkauschen Gasse ist von der Stadtverwaltung an beiden Enden ein Schild mit der Bezeichnung „Rechts gehen" offenbar in der Absicht angebracht worden, das Publicum zu veranlassen, beim Eintritt in die Gasse stets das rechtsseitige Trottoir zu benutzen. Das große Publicum kehrt sich aber an die beiden Schilder garnicht und läuft nach wie vor bei starkem Verkehr wie eine Hammelherde in der Gasse durcheinander. Man möchte glauben, daß eine derartige Vorschrift, die doch im Interesse aller Passanten erlassen worden und ohne Mühe zu befolgen ist, bei dem Publicum Beachtung finden würde. Da dieses leider nicht der Fall ist, so wird weiter nichts übrig bleiben, als daß die Polizeibehörde einschreitet und durch Strafen das erzwingen muß, was sich eigentlich bei verständigen Menschen von selbst verstehen sollte.

* **Die Leipziger Sänger**, die lustigen Wandervögel aus dem schönen Sachsenlande, sind wieder da. Wie immer in den Vorjahren sind sie im Café Behrs am Olivaerthor als Gäste eingekehrt und gedenken recht lange zu bleiben, d. h. wenn ihnen die Danziger die alte freundschaftliche Gesinnung bewahrt haben und ihre Vorstellungen wie bisher zahlreich besuchen, woran wohl nicht zu zweifeln sein dürfte. Fast alle Mitglieder des sangesfrohen Ensembles sind alte Bekannte. Herr Plättner, der Mann mit dem tiefen, tiefen Baß hat in Gemeinschaft mit Herrn Schmidt, dem vom Vorjahre wohlbekannten Tenoristen, die Direction übernommen, Herr Römer, der Komiker von Eyle sen. gehört auch zu der fröhlichen Cumpanei. Als Damen-Imitator ist Herr Brandis neu engagirt und als Charakterdarsteller Herr Borelly. Die Vorstellungen finden bei gutem Wetter in dem schönen Garten des Etablissements, bei ungünstiger Witterung im Saale statt. Gestern fand bereits die erste Vorstellung statt, obwohl die Mitglieder erst mit den Nachmittagszügen eingetroffen waren. Mit einer humoristischen Gesangs-Quadrille „Frohe Stunden" von Meysel eröffneten die Herren Schmidt, Römer, Wismar und Plättner das Programm. Es folgten Solovorträge ernsten und heiteren Genres, à capella-Quartetts, von denen besonders das in letzter Zeit sehr beliebt gewordene Lied „Du bist mein Traum in stiller Nacht" von Malleck gefiel. Ein humoristisches Terzett „Vierzehn Tage Uebung" und eine humoristische Ensemble-Scene „Der Spuck in der zweiten Etage" vollendeten das Programm. Für heute ist ein vollständig neues Programm gewählt worden.

* **Günstige Lebensstellung für junge Leute.** Die Kaiserliche Werft zu Danzig stellt eine beschränkte Zahl von Anwärtern für das Werft-Verwaltungs-Secretariat ein. Die Werft-Verwaltungs-Secretäre beziehen ein Einkommmen von 2232 bis 4632 Mk. jährlich und haben Anwartschaft auf die Stellen der Marine-Rendanten (Höchsteinkommen 4932 Mk.) und Magazin-Directoren (Höchsteinkommen 5432 Mk.) bei den Werften. Ferner werden die Stellen der Geheimen expedirenden Secretäre im Reichs-Marine-Amt (Höchsteinkommen 6900 Mk.) zum Theil mit besonders tüchtigen und befähigten Werft-Verwaltungs-Secretären besetzt. Diese Laufbahn bietet jungen Leuten günstige Aussichten, da bei der bevorstehenden Vergrößerung der Marine eine baldige etatsmäßige Anstellung derselben zu erwarten steht. Bewerber müssen die Reife für die Ober-Prima eines Gymnasiums pp. besitzen und ihrer Militärpflicht genügt haben. Die sonstigen Vorschriften für die Annahme sind auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig zu erfahren.

* **Ankäufe durch die Ansiedlungs-Commission.** Der Rittergutsbesitzer Franck hat sein Gut Haus Lopatken, der Rittergutsbesitzer Wojnowski sein Gut Braunsrode an die Ansiedlungs-Commission verkauft. Das letztgenannte Gut, welches nach seinem früheren Eigenthümer, dem um den Kreis Graudenz hochverdienten Landrath Brauns, benannt ist, befand sich seit einigen Jahren in polnischer Hand. Beide Güter liegen im Kreise Briesen.

* **Auf dem Frühjahrs-Gautage des Gaues 29 (Danzig)** des deutschen Radfahrerbundes, welcher künftigen Sonntag in Elbing stattfindet, werden u. a. auch die sportlichen Veranstaltungen für dieses Jahr festgesetzt. Der Vorstand macht hierzu folgende Vorschläge:

a) Einzel-Chaussee-Rennen über 50 km um den Eschenbach'schen Wanderpreis; b) Prämiirung der Leistungen auf der Landstraße und zwar Prämiirung mit Ehrenurkunden für 6stündige Tourenfahrten von mindestens 110 km, 12stündige Tourenfahrten von mindestens 200 km, 24stündige Tourenfahrten von mindestens 300 km; dann Prämiirung mit silbernen Medaillen für 6stündige Tourenfahrten von mindestens 135 km, 12stündige Tourenfahrten von mindestens 225 km, 24stündige Tourenfahrten von mindestens 380 km. Bei dem Preis-Corso in Elbing, welcher im Anschluß an den Gautag stattfindet, gelangen drei vom „Radfahrer-Club Elbing von 1886" gestiftete Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mk. (Einsatz 10 Mk.), beim Preis-Reigenfahren 1 Bundespreis im Werthe von 100 Mk., 3 Gaupreise im Werthe von 50, 40, 30 Mk. (Einsatz 10 Mk. pro Verein) und beim Preis-Kunstfahren 1 Ehrenpreis im Werthe von 30 Mk., 1 Medaille und 1 Ehrendiplom (kein Einsatz) zur Vertheilung.

* **Einbruchsdiebstähle.** In letzter Zeit sind wiederholt Einbruchsdiebstähle auf Hausböden verübt und namentlich werthvolle Betten gestohlen. Die Criminalpolizei glaubt nunmehr die Thäter in den Personen der Schlosser Richard Hegner und Paul Kosetzki gefaßt zu haben. Die Genannten versuchten eines der gestohlenen Betten bei einer Wittwe für 15 Mk. zu verkaufen; sie behaupten, das gestohlene Gut im Auftrage eines unbekannten Seefahrers („der große Unbekannte" lautete der technische Ausdruck) zum Kauf angeboten zu haben. Es wird angenommen, daß die Verhafteten mit den vor einigen Tagen dingfest gemachten Fittkau und Henniger gemeinsame Sache gemacht haben. Der mit Henniger und Fittkau gleichzeitig verhaftete Raulin ist wieder auf freien Fuß gesetzt. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

Handel und Industrie.

Bremen, 2. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,40 Br.

Hamburg, 2. Mai. Kaffee good average Santos per Mai $37\frac{3}{4}$, per September $38\frac{3}{4}$, per December $39\frac{1}{2}$, per März $40\frac{1}{4}$. Ruhig, aber behauptet.

Hamburg, 2. Mai. Petroleum still, Standard white loco 7,30.

Paris, 2. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Mai 19,60, per Juni 19,90, per Juli-August 20,50, per September-December 21,50. Roggen ruhig, per Mai 14,65, per September-December 14,90. Mehl matt, per Mai 25,95, per Juni 26,25, per Juli-August 26,95, per September-December 28,10. Rüböl fest, per Mai 63, per Juni $63\frac{1}{4}$, per Juli-August 64, per September-December $62\frac{1}{2}$. Spiritus fest, per per Mai $36\frac{3}{4}$, per Juni $37\frac{1}{4}$, per Juli-August $37\frac{1}{2}$, per September-December 37. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 2. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31 à $31\frac{3}{4}$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai 32, per Juni $32\frac{1}{4}$, per Juli-August $32\frac{5}{8}$, per October-Januar $28\frac{3}{8}$.

Antwerpen, 2. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $20\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per Mai $20\frac{1}{2}$ Br., per Juni $20\frac{1}{2}$ Br., per Juli $20\frac{3}{4}$ Br. Ruhig. Schmalz per Mai $89\frac{1}{2}$.

Pest, 2. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Mai 7,88 Gd., 7,90 Br., per October 8,07 Gd., 8,08 Br. Roggen per Mai 6,95 Gd., 6,96 Br., per October 7,03 Gd., 7,04 Br. Hafer per Mai 5,08 Gd., 5,10 Br., per October 5,38 Gd., 5,39 Br. Mais per Mai 1900 5,68 Gd., 5,69 Br., per Juli 5,76 Gd., 5,77 Br. Kohlraps per August 12,80 Gd., 13,00 Br. Wetter: Warm.

Havre, 2. Mai. Kaffee in New York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 3000 Sack, Santos 1000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 2. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 45,00, per Septbr. 46,50, per Decbr. 47,25. Behauptet.

New-York, 1. Mai. Weizen eröffnete in träger Haltung mit fast unveränderten Preisen; steigerte sich aber im Verlaufe auf unbedeutendes Angebot und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stetig. Mais anfangs träge, dann trat auf unbedeutende Vorräthe eine Erholung ein. Auch im späteren Verlaufe war auf unbedeutendes Angebot und Käufe für den Export ein weiteres Steigen zu verzeichnen. Schluß fest.

Chicago, 1. Mai. Feiertag.

Aus der Geschäftswelt.

---

als müsse sich der Aechzende durchaus in dem nämlichen Raume befinden.

„Was ist das?" fragte der Major. „Giebt es denn hier unten noch einen anderen Kranken?"

Auch Elisabeth war im ersten Augenblick heftig erschrocken zusammen gefahren, dann aber erinnerte sie sich, daß man ihr gesagt hatte, der im Walde aufgelesene Tagelöhner Jakubeit sei in einem Verschlage neben dieser Kammer untergebracht, und sie klärte Sixtus über die Herkunft des räthselhaften Stöhnens auf.

„Wir sind nur durch eine dünne Bretterwand von ihm getrennt," fügte sie hinzu. „Aber ich werde Befehl geben, daß man ihn wo andershin bringt, damit Dein Kamerad diese unheimlichen Laute nicht länger zu hören braucht."

Doch der Major ließ es nicht zu, daß sie ihre Absicht zur Ausführung brachte.

„Mein Wachtmeister hört das Stöhnen jenes Unglücklichen so wenig, als er Deine liebe Stimme hören könnte. Und mir flößt es kein Entsetzen ein. Der Krieg hat mich an Schlimmeres und Grausigeres gewöhnt."

Nach einer Weile wurden die Klagetöne denn auch seltener und schwächer. Sixtus aber mahnte Elisabeth an ihr Versprechen und drängte sie liebevoll, zu gehen, damit ihr langes Verweilen bei ihm den Hausgenossen nicht verdächtig werde. Schweren Herzens entschloß sie sich endlich zu gehorchen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Mehrere neue Alpenbahnen erhält Tirol jetzt. Im vorletzten Winter wurde die von Bozen in das Gebiet von Eppan und Kaltern führende Ueberetscherbahn in Betrieb gesetzt, und als Gegenstück dazu erfolgt im diesjährigen Sommer die Eröffnung der von Innsbruck am Berg Isel und Schloß Ambras vorüber ins waldreiche Mittelgebirge hinaufziehenden Igler Höhenbahn, die an den beliebten Sommerfrischedörfern Aldrans, Lans, Sistrans u. s. w. vorüber den mit modernen Hotels und Villen ausgestatteten Luftkurort Igls und dort zwischen Seegestade und Waldesrand ihr Ende erreicht. Weiter ist von Jenbach (wo auch die Bahn zum Achensee ihren Ausgang nimmt) eine Eisenbahn in das Zillerthal seit Monaten im Bau begriffen; diese Touristenbahn wird Fügen, Zell und andere Ortschaften im Thale berühren und Mayrhofen, wo die verschiedenen Gletscherhochthäler zusammenstoßen, als Endstation erhalten. Auch für das Stubaithal kann der Bau einer Eisenbahn Innsbruck-Wilten über die Sommercolonien Natters, Mutters und Telfes bis nach dem großen Kirchdorf Fulpmes als gesichert betrachtet werden, dabei wird diese Gebirgsbahn im Thale nicht ihr Ende finden, sondern von Fulpmes an der südlichen Berglehne über Mieders und Schönberg wieder das Wippthal erreichen und dann in der Station Matrei in die Brennerbahn einmünden. Endlich wäre nebst anderen Bahnprojecten: Vintschgauer Bahn, Fernpaß- und Ritterbergbahn, sowie die in Aussicht genommenen Eisenbahnen nach Taufers im Pusterthal und nach Ampezzo noch zu erwähnen, daß auch der Plan des Baues von Gossensaß am Brenner zur 2751 Meter hohen Amthorspitze alle Aussicht auf baldige Verwirklichung hat.

Die mystificirte Baronin. Die Firma Georges Pottier vom Boulevard de la Madeleine in Paris, deren Geschäft unter dem Namen „Aux trois Quartiers" bekannt ist, hat gegen den Herausgeber des „Tit-Bits", Mr. George Newnes, eine Anklage erhoben und Entschädigungsansprüche geltend gemacht. Der Proceß, der in London großes Aufsehen erregt, kam am 27. April zur Verhandlung. Die Veranlassung gab die Veröffentlichung einer kleinen Anekdote im „Tit-Bits", durch die sich das Pariser Geschäft geschädigt glaubte. Die Geschichte führt den Titel „Die Bedeutung von Two Ten" und erzählt ein merkwürdiges Abenteuer das die Baronin Burdett-Coutts in dem erwähnten Geschäft zu bestehen hatte. Die Baronin machte einmal in Paris ihre Einkäufe und war sehr überrascht, als sie in dem Geschäft Georges Pottier's von den Verkäufern von einer Abtheilung des Ladens zur anderen geschickt wurde und immer mit den kabbalistischen Worten „two ten". Peinlich berührt durch diesen eigenthümlichen Refrain fragte die Baronin den Besitzer des Geschäfts, ehe sie fortging: „Bitte, was bedeutet „two ten"? Ich bemerkte, daß jeder Verkäufer überall, wo ich hinging, es dem andern zurief. „O, es ist nichts", antwortete er, „nur ein Ausdruck, den sie auszutauschen pflegen." Aber die Baronin war nicht befriedigt über diese Erklärung, und als Abends der Laufbursche ihre Einkäufe in ihr Haus brachte, sagte sie zu ihm: „Willst Du Dir 5 Francs verdienen?" Natürlich wollte er. „Sage mir also", fuhr die Baronin fort, „was heißt two ten, und ich will Dir 5 Francs geben." — „Das wissen Sie nicht?" sagte der Junge ersichtlich erstaunt über ihre Unwissenheit; „es heißt: Halte Deine zwei Augen auf ihre zehn Finger." Das Geheimniß war gelöst. „Die Verkäufer der „Trois Quartiers" hatten", so schließt die „Tit-Bits"-Erzählung, die reichste und edelmüthigste Frau in Großbritannien für eine Ladendiebin gehalten." Der Inhaber der „Trois Quartiers" erklärte nun durch seinen Vertreter vor Gericht, daß an der Geschichte kein wahres Wort wäre und daß sie ihn in seinem Geschäft stark geschädigt hätte, da viele seiner Kunden Engländer und Amerikaner wären. Der Vertreter des „Tit-Bits" wußte nur anzuführen, daß die Geschichte ein bloßer Scherz wäre und als hübsche und amusante Anekdote gedruckt wurde und nichts weiter sein sollte. Der Gerichtspräsident Lord Russell aber konnte nicht einsehen, worin der Humor der Sache bestände, und die Jury entschied zu Gunsten des Klägers. Der „Two ten"-Scherz kommt dem Herausgeber des „Tit-Bits" theuer zu stehen, da er nach Gerichtserkenntniß 2000 Mark Entschädigung an den Inhaber der „Trois Quartiers" zahlen muß.

Zu bedauerlichen Scenen kam es beim Empfang der Mitglieder des Tuberculose-Congresses im Neapolitanischen Rathhaus. Mehrere Congressisten, die statt des vorschriftsmäßigen Frackes den Gehrock trugen, wurden von dem Saaldiener am Eintritt verhindert. Als sie dagegen protestirten wurden sie auf Befehl eines Polizeileutnants durch Schutzleute und Feuerwehrmänner mit Gewalt hinausgeworfen. Das Publicum in der Vorhalle ergriff für die schwer gekränkten Gäste energisch Partei. Sämmtliche Congressisten verließen sofort das Fest und verfaßten im Hotel Gambrinus eine geharnischte Protestnote gegen das unwürdige Vorgehen der Polizei.

Aus dem Münchener Hofbräuhaus. Man berichtet aus München vom 29. April: Mit Sang und Klang hat heute im Hofbräuhaus der Bock-Ausschank, die Maikur der Münchner, begonnen. Gestern ist der Bock für eine geschlossene Gesellschaft von etwa 1500 Personen — Minister, Vertreter der einzelnen Beamten-Categorien, Mitglieder beider Kammern des Landtags, Schriftsteller, Künstler, Officiere 2c. — angestochen worden. Was noch niemals da war, ist aus diesem Anlaß geschehen: die Herren Abgeordneten mußten fürchterlich früh aus den Federn, denn die Kammersitzung begann des Bockanstichs halber schon um — horribile dictu — $8\frac{1}{2}$ Uhr Morgens. Punkt 11 Uhr wurde sie geschlossen, denn auf diese Stunde hatte der Regierungs-Präsident die Einladungen ergehen lassen. Bei diesem exclusiven Bockanstich — officiell heißt es „Bockprobe" — gab es freilich weder Sang noch Klang, aber die funkelnden Augen der Versammelten bewiesen sehr bald, daß ihnen das diesmalige „Gebräu" nicht übel mundete. Der Abg. Dr. Heim, der jüngst in der Gersten- und Hopfenfrage die Hofbräuhausverwaltung so scharf angefaßt hatte, rief dem Finanzminister zu:

„Wie viel ist da bayerische Gerste und Hopfen drin?"

Der Minister erwiderte: „Nur bayerische Gerste!"

Dr. Heim: „Und wie viel Saazer Hopfen? 97 Procent?"

„59 Procent!" rief der Minister und lächelte in arger List.

Eine Eheschließung auf dem Drahtwege wurde neulich von Kansas City aus vollzogen. Dort wohnte der Bräutigam, der nicht Zeit hatte, seine Braut in dem 200 englische Meilen entfernten Mulball in Oklahoma aufzusuchen. An dem einen Ende stand der Bräutigam mit einem Geistlichen und Zeugen und am andern die Braut mit ihren Eltern und ihrer Schwester. Der Draht vermittelte die Fragen und Antworten und in 20 Minuten war das Paar „getraut".

Lustige Ecke.

Glücklicher Zufall. Leutnant (mißmuthig): „Vierundzwanzig Stunden Stubenarrest, fatal!" — Bursche: „Im Gegentheil, das trifft sich ja gut; unsere Stiefel müssen nämlich dringend zum Schuster!"

Druckfehler. Vereinsvorstand (bei der Begrüßung eines neuen Mitgliedes): „Im Namen unseres Vereins heiße ich Sie herzlich willkommen!" (Sich an die übrigen Mitglieder wendend): „Und Ihnen, meine Herren, rufe ich zu: „Ergreifen Sie den Lumpen (Humpen)."

Bequem. Erster Soldat: „Sag' mal Wilhelm, warum nimmst Du denn immer ein Packet mit, wenn Du ausgehst?" — Zweiter Soldat: „Ja, weißt Du, ich kenne die Honneurs nicht genau, wenn ich aber ein Packet bei mir habe, brauche ich bloß stramm gehen."

An der Börse (bei 18 Grad Kälte). A.: „Hören Se, was soll ich heute kaufen?" B.: „Kaufen Sie Thermometer, die stehen heute sehr niedrig."

Eigenthümliche Anforderungen. „Warum heirathest Du eigentlich nicht, Jenny?" — „Ich finde keinen Mann, der mir paßt, denn er muß hübsch, reich und dumm sein!" — „Eigenthümliche Anforderungen, die Du stellst!" — „Ist er nicht reich und hübsch, dann nehme ich ihn nicht, und ist er nicht dumm, dann nimmt er mich nicht!"

Keine Menschen. Leutnant: „Kein menschliches Wesen weit und breit zu sehen . . ." — Fräulein: „Aber, da draußen sind ja sechs Herren!" — Leutnant: „Nur Civilisten!"

Zarter Wink. Neffe (Student): „Weißt Du noch, Onkelchen, die Zeit, als Du mir in meiner Kindheit immer Pfennige schenktest?" — Onkel: „Ja, das weiß ich noch, aber wieso?" — Neffe: „Nun, man sagt doch, aus Pfennigen würden später einmal Thaler."

Ein Aufschneider. Commis Voyageur (am Stammtisch erzählend): „Ja, meine Herren, am Aequator ist es so heiß, daß die Eingeborenen die Hennen in Eisnester setzen, damit sie keine harten Eier legen!"

8. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2 197 [500] 498 525 637 80 714 56 92 [300] 93 954 62 1308 622 58 97 614 759 808 2405 69 507 609 16 36 67 714 74 836 3035 [3000] 262 330 522 84 619 703 48 834 [500] 901 43 4133 323 40 461 536 820 34 92 997 5235 57 365 860 915 6059 169 214 45 65 344 50 52 98 402 23 504 71 837 73 7028 63 222 371 [500] 678 [500] 85 757 65 8055 162 203 344 74 418 67 837 54 9172 76 500 85 817

10263 519 21 29 601 61 797 11099 [300] 146 209 302 407 542 601 800 76 12080 91 159 622 13176 233 41 83 487 520 [illegible]

[illegible]

68 66 92150 231 313 435 90 736 948 52 91 93021 113 95 308 69 725 817 64 930 38 94046 64 161 235 530 609 782 913 95087 [300] 119 [1000] 74 89 [500] 95 [300] 268 344 [1000] 61 491 553 76 85 726 58 861 988 96162 94 298 372 481 621 804 10 98 952 97016 22 157 309 569 779 933 78 98006 78 230 355 [1000] 409 550 636 854 991 99021 53 122 337 543 708 54 824 910

100113 312 20 476 529 624 81 737 96 943 76 101012 335 400 520 54 649 [500] 763 102187 241 324 571 964 103022 89 184 229 412 20 64 [300] 90 534 629 104010 133 209 32 70 78 811 997 105004 38 41 94 211 378 492 776 860 903 106271 652 64 865 921 107155 58 76 86 227 77 424 604 19 [300] 876 108095 98 [1000] 121 285 339 [3000] 46 427 74 99 501 56 81 613 710 109268 366 449 76 622 41 790 883

110046 88 95 99 139 50 280 391 529 701 830 87 111006 [illegible] 112055 140 397 455 86 567 629 [illegible] [500] 164 296 535 [300] 75 659

902 [5000] 43 53 77 [500] 84 114003 208 13 606 811 913 64 72 115223 311 80 88 427 511 [3000] 701 43 65 80 910 28 62 69 116125 206 564 711 805 32 80 87 117318 491 526 [5000] [illegible]

[illegible]

72 925 212099 124 309 424 42 595 987 [300] 213078 198 290 324 609 795 214022 110 77 257 461 812 27 924 215082 207 315 475 553 668 776 937 216265 329 54 83 217081 152 477 506 49 [300] 692 788 218142 405 529 697 [300] 818 [300] 928 219211 356 96 539 677 83 790 916

220058 [300] 274 375 99 479 523 59 647 56 764 221041 50 70 83 356 534 [300] 672 77 86 838 992 222228 49 77 412 [300] 57 720 56 [3000] 95 810 920 223029 47 162 247 [300] 300 427 61 531 654 [300] 700 816 96 944 [500] 47 75 224046 52 301 32 472 557 698 761 827 70 225051 55 179 385 453 59 580

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 4 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 31 zu 10 000 Mk., 62 zu 5000 Mk., 889 zu 3000 Mk., 962 zu 1000 Mk., 1123 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 1. Mai nachmittags lies 83 226 44 statt 83 326 44.



Soeben erschien:

Danziger Sommer Fahrplan 1900.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Danzig.
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Zu haben im Intelligenz-Comtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern d. „Danziger Neueste Nachrichten."

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

8. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

120145 [300] 240 309 435 44 559 721 99 121153 78 278 399 511 644 62 762 803 906 122002 357 431 33 96 533 123208 50 393 407 557 643 52 124099 186 411 27 78 631 67 776 974 [illegible]

[illegible]

216228 713 [3000] 67 [30000] 846 999 217005 50 [200000] 76 189 258 369 593 802 98 [1000] 956 218025 85 136 81 287 352 403 [500] 548 663 817 936 74 [300] 80 89 219109 48 422 39

220014 122 [3000] 300 66 435 44 621 63 221025 494 [300] 583 97 778 856 222089 154 226 76 343 70 433 53 65 615 63 707 21 43 934 223235 302 440 564 611 224126 91 261 74 324 432 34 46 68 571 622 81 922 46 70 225037 66 260 91 [illegible] 465 573

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 4 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 31 zu 10 000 Mk., 57 zu 5000 Mk., 862 zu 3000 Mk., 922 zu 1000 Mk., 1081 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 2. Mai vormittags lies 164 135 41 63 90 statt 164 035 41 63 90.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.

Aktien-Kapital: 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 18. **Danzig.** Langenmarkt 18.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Entgegennahme von Baareinlagen

unter provisionsfreier Verzinsung bis auf Weiteres mit

$3\frac{1}{2}$ % p. a. ohne Kündigung.
4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung.
$4\frac{1}{2}$ % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Discontirung, Einziehung und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserer feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

unter eigenem Verschluss des Miethers.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,
vormals J. Simon Wwe. & Söhne. (8884

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind
100000, 50000, 25000, 15000, 10000 Mark etc.
Original-Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) empfehlen
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 31. Mai und folg. Tage.
(9065

HELIOS, Elektricitäts-Aktiengesellschaft,

Köln-Ehrenfeld.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer haben wir für die **Provinzen Ost- und Westpreußen,** sowie den **Regierungsbezirk Cöslin** in **Königsberg i. Pr.** ein **Zweigbureau** errichtet und dessen Leitung unserem Obergingenieur

Herrn Joh. Fritze

übertragen.
Wir ersuchen höflichst Zuschriften, Anfragen 2c., soweit dieselben auf den Bezirk unseres **Zweigbureaus Königsberg i. Pr.** Bezug haben, gefl. direkt an dieses richten zu wollen.

Hochachtungsvoll **HELIOS,**
Elektricitäts-Aktiengesellschaft.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung der „Helios" Elektricitäts-Aktiengesellschaft Köln-Ehrenfeld beehren wir uns anzuzeigen, daß wir unsere Thätigkeit begonnen haben.
Dieselbe erstreckt sich auf die Projektierung und Ausführung **elektrischer Anlagen** jeder Art und jeden Umfanges, sowohl für **Beleuchtung,** wie für **Kraftübertragung und Bahnbetrieb,** auf Installationen für **elektrolytische Zwecke, landwirthschaftliche Antriebe, Motoren für das Kleingewerbe 2c.,** und zwar ebenso für Gleichstrom, wie für Wechselstrom und Drehstrom.
Ausführliche Projekte und Kostenanschläge unentgeltlich.
Sorgfältigste, den neuesten Erfahrungen der Technik entsprechende Ausführung und Lieferung.

Hochachtungsvoll
HELIOS, Elektricitäts-Aktiengesellschaft,
(9208 Zweigbureau Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse 35.

---

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685

Neu aufgenommen:

Trauer-Kleider

in allen Grössen,
auch für Kinder jeden Alters,
in einfacher wie gediegen eleganter Ausführung.

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (8430



Auch in diesem Jahrhundert bleibt
Metall-Putz-Glanz

Amor

das **Beste.**
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben. (3672

R. Schrammke

Filiale: (8721
Schidlitz,
Oberstrasse No. 81,
empfiehlt

Schlemmkreide	Ctr.	1,75	M.
Gips	Pfd.	4	Pf.
Leinölfirniss . .	"	35	"
Carbolineum . .	"	35	"
Terpentinöl . .	"	55	"
Siccativöl . . .	"	75	"
Bleiweiss in Oel	"	35	"
Schellack . . .	"	95	"
Zinkweiss . . .	"	40	"
Ocker	"	14	"
Frankf. Schwarz	"	9	"
Braunroth . . .	"	9	"
Kalkgrün . . .	"	25	"
Ultramarinblau	"	35	"
Russ	"	20	"

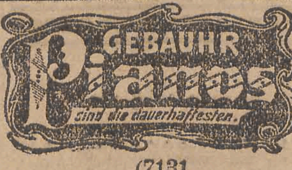
Maitrank

per Flasche 80 Pfg.
A. Pulter,
Weinhandlung,
Heil. Geistgasse Nr. 104.
(8795

Dachpappe, Theer, Cement, Gyps, Rohr, Carbolineum
offerirt zu **Fabrikpreisen.**
Uebernehme Dachdeckungen zu billigsten Preisen. (6071b
Franz Evers Nachflgr.,
J. Koestner,
Schidlitz, Carthäuserstr. 90.

Feinstes
Delicatess-Schmalz,

à Pfund 60 Pf., (8554
empfiehlt
Otto Reinke,
Margarine-Special-Geschäft,
Petersiliengasse 17.



(7131

Brut-Eier

v. mehrfach prämiirten Stämmen und zwar:
gelbe Cochin,
weisse Ramelsloher,
" Italiener,
Ma Siro Chabo
(weisss japanische Zwerghühner)
Langfuhr, Gr. Allee 10,
Kawalki. (9214

H. Unger's
Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstrasse 131 c. (6990m

---

Zahnschmerz

beseitigt sofort (8026
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Viola-Del.-Margarin. Marktb.94
(7955

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Bitte lesen Sie!

Um zu räumen, verkaufe ich:

Ia Petroleum per Liter 18 Pf., bei Abnahme von 10 Liter 17 Pf.
Ia Brennspiritus per Liter 28 Pf., bei Abnahme von 5 Liter 27 Pf.
Ia grüne Seife p. Pfd. 17 Pf., Ctr. 15,50 M.
Ia Oranb. Kernseife p. Pfd. 20 Pf., Ctr. 19 M.
Ia Terpentin-Schmierseife p. Pfd. 20 Pf., Ctr. 17,— M.
Soda per 3 Pfund 10 Pf.
Seifenpulver 3 Pack 25 Pf., 10 Pack 75 Pf.
Bleichsoda per Pack 12 Pf., bei Abnahme von 5 Pack 10 Pf.
Schweden per Pack 8 Pf., bei 50 Pack $7\frac{1}{2}$ Pf., bei 100 Pack $7\frac{1}{4}$ Pf.
Ia Schnittäpfel Pfd. 47 Pf., bei 5 Pfd. 45 Pf., in Kisten von ca. 50 Pfd. 42,50 M. p. Ctr.
Türk. Pflaumen p. Pfd. 20, 25, 30 u. 35 Pf.
Feinstes gemischtes Backobst p. Pfd. 40 Pf.
Feinste Marmelade p. Pfd. 28 Pf., in Eimern von 25 Pfd. 24 Pf.
Ia Haferblättchen p. Pfd. 17 Pf., p. Ctr. 15 M.
Malzkaffee, lose, p. Pfd. 18 Pf., b. 5 Pfd. 16 Pf.
Haarnudeln, gelb und weiß, p. Pfd. 23 Pf., in Kisten von 25 Pfd. 20 Pf.
Hausfrauen-Nudeln p. Pfd. 28 Pf., in Kisten von 25 Pfd. 24 Pf.
Junge Schneidebohnen p. 2 Pfd.-Dose 35 Pf.
Sardinen in Oel per Büchse 38 Pf., bei 10 Büchsen 36 Pf.
Tafel-Margarine p. Pfd. 55 Pf., in Kübeln von 30 Pfd. 50 Pf.
Süßrahm-Margarine (feinste Qualität) per Pfd. 70 Pf., in Kübeln v. 30 Pfd. 61 Pf.
Ungeschälte Erbsen p. Pfd. 12 Pf., p. Ctr. 9 M.
Geschälte Victoria-Erbsen p. Pfd. 18 Pf.
Dillgurken p. St. 5 Pf., p. Schock 2,75 M.
Hochfeine Senfgurken per Pfd. 60 Pf., in Steintöpfen von 60 Pfd. 48 Pf.
Vorzügliche Preißelbeeren p. Pfd. 50 Pf., Ctr. 40 M.
Sup. Kartoffelmehl Pfd. 14 Pf., Ctr. 12,— M.
Tafel-Reis früher p. Pfd. 20 Pf., jetzt 18 Pf.
Ia Hoffm. Weizenstärke p. Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.
Borax per Pfd. 30 Pf.
Weizengries p. Pfd. 15 Pf., Ctr. 13,50 M.
Reisgries p. Pfd. 15 Pf., Ctr. 13,—
Volks-Bisquits p. Pfd. 40 Pf., b. 10 Pfd. 36 Pf.
Ia Streuzucker per Pfd 24 Pf.
Ia geschl. Zucker per Pfd. 28 Pf.
Zucker in Broden per Ctr. 26 M.
Würfelzucker per Pfd. 28 Pf.
Ia Corinthen p. Pfd. 25 Pf., p. Ctr. 19 M.
Rohe Kaffee's in nur reinschmeckenden Qualitäten per Pfd. von 58 Pf. an
Dampf-Kaffees von 80 Pf. an,

Sämmtliche andere Colonialwaaren zu billigsten Engrospreisen.

Wiederverkäufer mache ich speciell auf die Offerte aufmerksam. (6834

Johannes Blech,

Tischlergasse 28,
1 Minute von der Markthalle.

Einem hochgeehrten Publicum von Ohra und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage

Ohra, Hauptstraße Nr. 21

ein

feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

eröffnet habe. **Es soll mein Bestreben sein, für gute Waare und reelle Bedienung** Sorge zu tragen.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll
P. Neumann,
Ohra, Hauptstraße Nr. 21.

Rabattmarken werden verabfolgt.

Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,

E. G. m. b. H. zu Danzig, (1891
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)
zahlt für **Spareinlagen** von Jedermann
4 %
bei jederzeitiger Rückzahlung.
Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.



Pianinos, neue u. gebr., sow. gute Stutzflügel verk. weg. Uebern. d. Confit.-Gesch. mein. Neffen zu jed. annehmb. Preise **L. Mahlke,** 1. Damm 18, pt. (8777

Kl. Delicateßwürste Markthall. 97 (7954

Neuß Delic.-Marg. Altmodeng. 1. (8327

Sonnenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig, vorjährige Sonnenschirme zur Hälfte des früheren Preises. Schirme zum Beziehen u. Repariren erbitte rechtzeitig. Stoffe und Stöcke zur gefl. Auswahl. Schirmfabrik **B. Schlachter,** Holzmarkt 24. (9109

Türkische Pflaumenkreide à Pfund 25 Pf.,
Amer. Aepfelstücke à Pfd. 45 Pf.,
Honig à Pfund 50 Pf.
empfiehlt (60725
J. Koestner, Schidlitz 90.

Mauersteine,

Hohlsteine, Falzziegel, rothe Verblender, frisch gebrannt, jedes Quantum ab Ziegelei u. frei Bau hat billigst abzugeben
Dampfziegelei Zoppot,
H. Goeldel. (9157

No. 59.

Hochfeiner magenstärkender

Tafel-Liqueur

à 1/1 Flasche Mk. 1,25.
Georg Sawatzki,
Langfuhr. (58965

Frühe
Rosen-Kartoffeln

zur Saat empfiehlt billigst
E. Kröling, Langfuhr.

Neu! Blitz-Putzpulver, anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Depot bei Hrn. **W. Müller,** Langebr. 15/16. (59035

Polster-Materialien als Heede, Seegras, Indiafaser, Sprungfedern, Cordel 2c. offerirt billigst vom Lager **E. Angerer,** Sack- und Plan-Fabrik, Hopfengasse Nr. 29. (52385

Buch über die Ehe 1 M. Marken
Wo zu viel Kindersegen.
Siestaverlag Dr. 5 Hamburg.
(57885

Schmandkäse 25 Pf. Marktb. 97.
(5792

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82